

REISE MOBIL

INTERNATIONAL

DM
5,-

E 19189 E



Hobby:
Schneeschuhlaufen



Profitest: Hymermobil B 544



**Skandal: Extra-Steuer
für Reisemobilisten**

Service: Handy auf Reisen

**Praxistest: Knaus
Traveller 595**

Einbau: Rückfahrwarner

Clubs: Porträt + Termine



Mobil Reisen:

Skilaufen im Kleinwalsertal

Klettern im Joshua Tree Park

Baden in der Toskana

<http://www.reisemobil-international.de>

Spitzfindig

Not macht erfinderisch. Das führen uns seit Monaten Renten- und Finanzpolitiker aller Couleur angesichts leerer Staatssäckel drastisch vor Augen.

Angesteckt vom wilden Treiben bei Bund und Ländern haben



sich nun auch die Kommunen (siehe Seite 14) eine zusätzliche Einnahmequelle erschlossen. Das Zauberwort heißt Zweitwohnungssteuer. Und die gilt nach dem Willen einiger Stadtväter auch für Caravans und Reise-

mobile, die „zu Zwecken des persönlichen Lebensbedarfs auf eigenen oder fremden Grundstücken für einen nicht nur vorübergehenden Zeitraum abgestellt werden“.

Die Zusatzsteuer basiert auf der Überzeugung, daß jemand, der mehr als Otto Normalbürger besitzt, für dieses Privileg gefälligst eine jährlich wiederkehrende Steuer zu entrichten hat. Schließlich zwingt er die Gemeinde zu Mehraufwand, denn er benutzt ja die gemeindlichen Einrichtungen wie Bürgersteige, Straßenbeleuchtung, Bücherei und Kindergarten.

Und weil nach unserer Rechtsprechung nur Gebühren, nicht aber Steuern begründet werden müssen, nutzen manche Gemeinden ihren Status als Satzungsgeber schamlos aus. So verlangen einige von ihnen nicht nur die üblicherweise zehn Prozent des Rohmietwertes als Zweitwohnungssteuer. Sie rechnen zusätzlich die Kosten für Müllabfuhr, Straßen- und Winterdienst, Grundsteuer oder Wasser- und Abwassergebühren mit ein und kommen dadurch auf eine steuerliche Belastung von bis zu 38 Prozent der Rohmiete.

Zum Glück macht die Not aber nicht nur die Kommunen erfinderisch, sondern auch die bis jetzt schon betroffenen Camper. Sie haben sich zur

Camping-Interessengemeinschaft Nordrhein-Westfalen zusammengeschlossen und inzwischen erreicht, daß der Bund der Steuerzahler die anstehenden Prozeßkosten übernimmt.

Noch ist die spitzfindige Zweitwohnungssteuer für Reisemobile ein eher regionales Problem. Aber es kann sich schnell zum Flächenbrand ausweiten. Helfen wir mit, die züngelnde Flamme im Keim zu ersticken. Seien wir selbstbewußt, machen wir den verantwortlichen Bürgermeistern und Abgeordneten klar, daß mehr als eine Million Reisemobilisten ein Wählerpotential darstellen, das sie nicht leichtfertig übergehen sollten. Unsere Chancen stehen nicht schlecht. Das Superwahljahr 1998 hat begonnen.

Herzlichst

Frank Böttger

Ihr Frank Böttger



Gediegen: Der Hymercamp B 544 spricht als kompakter Integrierter das mobile Paar an. Wie beurteilen ihn die Profis im Test? **Seite 30**



Geschick: Was gibt es beim Einbau eines Rückfahrwarners zu beachten? – Alle wichtigen Handgriffe und die Anleitung zum Selbermachen. **Seite 62**



Gesprochen: In den verschiedenen Reiseländern gelten unterschiedliche Bedingungen für Telefonate mit dem Handy. **Seite 64**



Gefahren: Auf dem Testgelände zeigen Fiat Ducato und Mercedes Sprinter, welche Charakteristika ihr Antrieb aufweist. **Seite 8**



Gewandt: Der Knaus Traveller 595 zeigte im Praxistest auf einer Reise durch Oberitalien, welche Vor- und Nachteile er besitzt. **Seite 44**

Das Reise-Special in REISEMOBIL INTERNATIONAL



Wintersport im Kleinwalsertal ★ Preisrätzel: Musical-Karten zu gewinnen ★ Klettern im Joshua Tree Nationalpark ★ Baden in den heißen Quellen der Toskana ★ Mobil Magazin: Nachrichten, Tips ★ Stellplätze, Sammelkarten ★

REPORT

Fahrverhalten von 3,5-Tonnern
Vergleich: Der frontgetriebene Fiat Ducato und der Mercedes Sprinter mit Heckantrieb auf der Teststrecke 8

MAGAZIN

Messe Leipzig
Resümee der Caravan & Touristik 97 12

Extra-Steuer
Skandal: Reisemobilisten sollen Zweitwohnungssteuer bezahlen 14

Nachrichten
Stuttgarter CMT '98, Versicherungen, Neuzulassungen im Oktober 1997, Imagekampagne des VDWH, Wichtiges aus der Branche 16

Internet-Magazin
Neues aus dem virtuellen Netz 28

TEST & TECHNIK

Profitest
Hymercamp B 544 – ein kompakter Integrierter 30

Praxistest
Knaus Traveller 595 – ein Alkovenmobil unterwegs in Oberitalien 44

Premieren
Mirage Giubileo, ein Geburtstags-Integrierter 50

Woelcke Drive & Fun – ein ausgebauter Kastenwagen auf Mercedes Sprinter 52

Neue Fahrzeuge von Kirchgessner, Chausson und Fiat 54

Technik-Lexikon
Wie funktioniert ein Boiler? 56

Zubehör
Nützliches für unterwegs 58

MOBIL REISEN

Reise-Special in REISEMOBIL INTERNATIONAL

Kleinwalsertal
Skiparadies in Österreich, zu erreichen nur von Deutschland aus 100

Preisrätzel
Zu gewinnen: fünfmal zwei Karten zum Musical „Sunset Boulevard“ 110

Joshua Tree Park
Kletterpartien in einem kalifornischen Nationalpark 112

Toskana
Winterliches Bad in Italiens heißen Quellen 116

Mobil Magazin
Nachrichten, Reiseziele, Tips 118

Stellplätze, Sammelkarten
Neue reisemobilfreundliche Orte 131

PRAXIS

Selbstgemacht
Einbau eines Rückfahrwarners 62

Ratgeber
Mit dem Handy im Ausland unterwegs 64

Händlerporträt
Reinhardt Pauli aus Remscheid handelt mit Concorde, Fendt und Eura 152

FREIZEIT

Hobby
Auf Schneeschuhen die Landschaft genießen 144

Clubporträt
RMF Rhein-Sieg 158

Clubs
Treffs und Termine 160

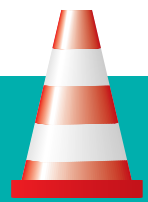
RUBRIKEN

Editorial
Spitzfindig – die Zweitwohnungssteuer 5

Treffpunkt
Leserforum – Meinungen, Ideen, Tips 60

Bezugsquellen
Alle Adressen auf einen Blick 142

Vorschau, Impressum 162



Report

Fahrverhalten 3,5-Tonner

Gemeinsam mit dem TÜV-Rheinland testete REISEMOBIL INTERNATIONAL die Fahr-sicherheit von 3,5-Tonnen-Reise-mobilen nach dem Fall der 80-km/h-Beschränkung.

IM GRENZBEREICH



Fotos: Hanselmann

Datenanalyse: Nach jedem Par-cours-Durchlauf werden die Test-ergebnisse mitein-ander verglichen.

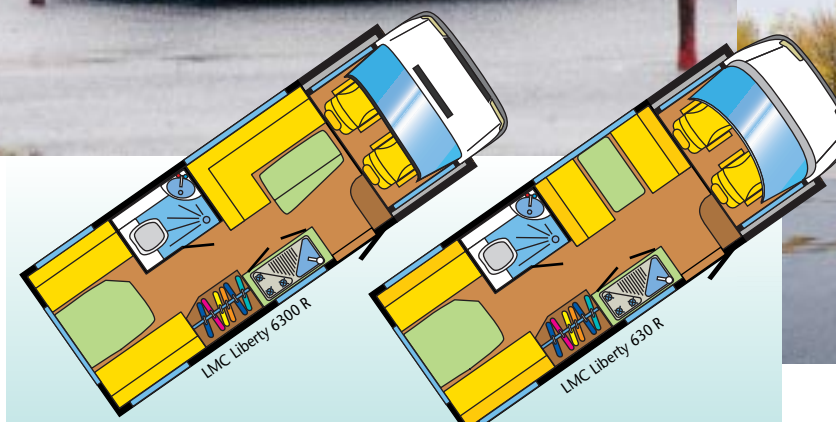
9:11:00 Uhr: Aus der Ferne dröhnt der Motorenlärm eines beschleunigenden Transporters. Sekunden später wird im diesigen Licht des naßkalten Novembermorgens schemenhaft die Kontur eines Alkovenmobils sichtbar, das sich rasant nähert.

9:11:23 Uhr: Reifen quietschen, Qualm steigt auf. Beißender Geruch von verbranntem Gummi liegt in der Luft. Nach exakt 33,2 Metern kommt das Reisemobil auf dem nasen Asphalt zum Stillstand.

Was sich anhört wie eine dramatische Filmsequenz aus dem James-Dean-Klassiker „Denn sie wissen nicht, was sie tun“ ist in Wahrheit ein Bremsweg-Meßversuch, den REISEMOBIL INTERNATIONAL im Rahmen einer speziellen Fahrsicherheitsprüfung durchführt. Der Auslöser: Seit 1. September 1997 dürfen Reisemobile mit einem zulässigen Gesamtgewicht bis zu 3,5 Tonnen

schneller als 80 km/h fahren, was bis zu diesem Datum nur den 2,8-Tonnern vorbehalten war. Die Neu-regelung erlaubt nun den 3,5-Tonnern außerorts 100 km/h. Auf Auto-bahnabschnitten ohne Geschwin-digkeits-Beschränkung ist sogar Vollgas erlaubt.

Um zu ergründen, ob Mobil-fahrer das Gaspedal auch in dieser Gewichtsklasse unbesorgt bis aufs Bodenblech drücken können, haben wir zwei Reisemobile auf abge-sperstem Gelände bis an den Grenz-bereich gefordert. Gemeinsam mit dem Reisemobil-Spezialisten vom TÜV-Rheinland, Diplom-Ingenieur Hubertus Schulze-Herding, und seinem Mitarbeiter Winfried Weber jagten wir je ein heck- und ein front-angetriebenes Alkovenmobil über die TÜV-eigene Verkehrsübungsan-lage nahe Bonn. Die Probanden: zwei im Grundriß bauähnliche LMC-Modelle – das eine auf Merce-



TECHNISCHE DATEN

LMC Liberty 6300 R: Mercedes-Benz Sprinter mit 90 kW (122 PS)-Turbodieselmotor und Fünfganggetriebe auf Hinterachse, Außenmaße (L x B x H): 666 x 230 x 310 cm, zul. Gesamtgewicht: 3.500 kg, Leergewicht: 2.950 kg, Radstand: 355 cm, Fahrwerk: Vorne Einzelradaufhängung mit Querblattfedern, hinten Starrachse mit Parabelfedern, Bremsen vorne: Scheiben, hinten: Scheiben, Reifengröße: 225/70 R 15 von Bridgestone auf Felge 6 Jx15 H2, Reifendruck vorne: 4,0 bar, hinten: 4,0 bar.

LMC Liberty 630 R: Fiat Ducato 14 mit 85 kW (115 PS)-Turbodieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse, Außenmaße (L x B x H): 666 x 230 x 295 cm, zul. Gesamtgewicht: 3.500 kg, Leergewicht: 2.580 kg, Radstand: 370 cm, Fahrwerks-verstärkung mit Camping-Car-Paket: Vorne Einzelradaufhängung mit Drehstabfedern, hinten Starrachse mit verstärkten Längsblattfedern, Bremsen vorne: Scheiben, hinten Trommeln, Reifengröße: 215/70 R 15 C 109/107 Q von Michelin auf Felge 6Jx15H2 ET 68, Reifendruck vorne: 4,0 bar, hinten: 4,0 bar.

des-Sprinter-, das andere auf Fiat-Ducato-Basis. Beide bremsen ohne Antiblockiersystem und sind mit 610 Kilogramm Ballast vollgepackt.

Als erster Fahrversuch steht das Bremsverhalten auf nasser Kreis-

bahn auf dem Programm. Dabei umrunden beide Mobile – so schnell wie möglich – eine kreisrunde, nasse Platte von 30 Metern Durchmesser. Auf Handzeichen steigen die Fahrer voll auf die Bremse.



Sicherheits-check: Vor dem Start werden die Dummies fest ange-schnallt.



Datenkontrolle: Für genaue Testresultate ist viel Technik erforderlich.

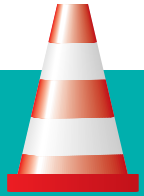


Das Resultat dieser ersten Prüfung fällt äußerst beruhigend aus. Beide Alkovenfahrzeuge bleiben bei dieser Vollbremsung problemlos in der Spur. Trotz ihrer geschwindigkeits-bedingten Schräglage.

Als nächstes geht es zum Slalomparcours. Auf einer Pylonen-strecke von rund 500 Metern Länge wedeln nacheinander mehrere Fahrer die LMC-Liberty-Modelle 6300 R und 630 R mit zunehmender Geschwindigkeit durch die in Abständen von 50 Metern platzierten, flexiblen Slalomstangen. Ergebnis auch hier: Beide Reisemobile lassen sich noch mit 60 km/h sicher durch die Wedelgasse lenken. Zwar schaukelt sich der Mercedes Sprinter dabei etwas stärker auf als der Fiat Ducato, spurtreu bleiben jedoch beide Fahrzeuge.

Nach diesem Versuch statten wir beide Probanden mit einem elektronischen Brems- und Ge- ►

Datenerfassung: Die Testdaten der Probanden werden genau aufgelistet.



Report

Fahrverhalten 3,5-Tonner

schwindigkeitsmeßgerät aus und starten zum Bremsversuch aus einer Geschwindigkeit von 80 km/h. Auch hierbei bleiben der Front- und der Hecktriebler selbst ohne ABS ausreichend sicher in der Fahrspur. Allerdings: Der Bridgestone-bereifte Sprinter kommt mit 33,2 Metern deutlich früher auf der nassen Fahrbahn zum Stillstand als der Ducato, der – auf Michelin-Reifen – 38,9 Meter benötigt.

Als nächste Übung steht ein abruptes Ausweichmanöver, der sogenannte Spurwechsel, auf dem Programm. Dabei müssen die beiden Alkovenmobile innerhalb von zehn Metern mit bis zu 60 km/h Geschwindigkeit aus einer fünf Meter breiten Pylonengasse in eine nach links versetzte, ebenso breite Spur-gasse wechseln.

rechte Vorderrad. Absolut beherrschbar bleiben in dieser Extremsituation jedoch beide 3,5-Tonner.

Abschließend gehen wir mit beiden Testmobilen auf Tempofahrt über eine wellige und kurvenreiche Holperstrecke. Hier legen die beiden Probanden nicht nur ein rasant Tempo vor, sondern zeigen auch ein beruhigend ausgewogenes Fahrverhalten. Zwar hebt auch hier das Sprinter-Mobil einige Male spektakulär das kurveninnere Vorderrad. Das registriert der Fahrer aber überhaupt nicht, so kontrolliert und gut beherrschbar verhält es sich.

Am Ende eines langen Testtages ziehen wir das Fazit, daß beide – beladenen – 3,5-Tonner durch ihre neutrale Auslegung und ihr sicheres Fahrverhalten überzeugen. Selbst in Extremsituationen zeigen sie beru-

Hubertus Schulze-Herding, 45, vom TÜV-Rheinland:

Das Fahrverhalten von 3,5-Tonnen-Reisemobilen kann als sehr gutmütig bezeichnet werden. Sie verzeihen nahezu jeden Fahrfehler und schneiden im Grenzbereich mindestens genauso gut ab wie schwere Pkw-Limousinen oder Geländewagen. Die vollbeladenen Reisemobile neigen weder zum Eindrehen oder Kippen in der Kurve, noch zum Übersteuern oder zum Ausheben. Damit bleiben sie selbst in kritischen Fahrsituationen gut beherrschbar.



higend neutrales Kurvenverhalten. Freilich: Dieses positive Test-Resultat sollte nicht als Ermutigung mißverstanden werden, jetzt mit seinem Freizeitfahrzeug unvernünftig und weniger defensiv zu fahren als bisher. Denn: Die Bremswege verlängern sich bei höheren Geschwindigkeiten mehr als deutlich. Beruhigend ist jedoch, daß die 3,5-Tonner über große Fahrsicherheits-Reserven verfügen, so daß dem flotteren Vorankommen aus dieser Sicht nichts entgegensteht.

Juan J. Camero

SICHER AUCH IN EXTREMSITUATIONEN



Sternstunde: Der Mercedes Sprinter bleibt trotz stärkerer Seitenneigung sicher in der Spur.



Sicherheitsreserve: Der Fiat Ducato reagiert selbst in kritischen Situationen völlig unspektakulär.

Besuch auf der Messe Leipzig

• 80.000 Besucher, 5.000 weniger als im vergangenen Jahr • 1.100 Aussteller aus 55 Ländern • 45.000 Quadratmeter Ausstellungsfläche in den Hallen 2 und 4 sowie der Glashalle • Partnerregionen: Marken und Südtirol, beides Italien • Touristik & Caravaning '98: 18. bis 22. November 1998

WETTBEWERB – REISEMOBILE MARKE EIGENBAU

Kultauto hat Nase vorn

Nach bestandenem Elchtest und liebgewonnenem Kultstatus war die Sache schnell entschieden: Beim Wettbewerb „Reisemobile Marke Eigenbau“, ausgeschrieben von REISEMOBIL INTERNATIONAL und der Leipziger Messe Touristik und Caravaning 97, hatte ein ausgestellter Schlaf-Trabi die Nase vorn. Gefragt waren solche Fahrzeuge, die ein bißchen verrückt sind und sich von der Masse stark abheben (REISEMOBIL INTERNATIONAL 9/97).

Einhellig begründete die Jury, gebildet aus Dr. Klaus Frank, 58, Organisator der Messe, Heinz-Günther Müller, 49, Chef

des Euro Camp Spreewaldtor, sowie Hans-Jürgen Hess, 53, Leiter des Stuttgarter CDS Verlags, ihr Urteil: Dieser Trabi Kombi sichere mit unzähligen liebevollen Accessoires seine Originalität.

Strahlend nahm die Leipziger Besitzerin Claudia Krausmann, 32, die ausgelobten 1.000 Mark entgegen: „Davon bekommt das Auto einen neuen Motor und moderne Felgen.“ Damit er für weitere Reisen hält – bisher war das DDR-Auto hauptsächlich zwischen Ostsee und Erzgebirge unterwegs.

Tatsächlich beweist der Trabi alias Rennpappe Bau-

jahr 1985 ein hohes Maß an pfiffigen Schmankerln: die aufwendige Bemalung im Backstein- und Schindeldekor, Blumkästen an den Fenstern, die bis 50 km/h halten sollen, Liegefläche und Rollos. Morgens können sich Claudia Krausmann und ihr Lebensgefährte Thorsten Buchholz, 31, von einer eigens außen angebrachten Türklingel wecken lassen. Aber ausgeschlafen sind sie ohnehin.



Freude: Claudia Krausmann und Thorsten Buchholz (3. und 2. v. l.) bekamen den Gewinn von der Jury, H.-G. Müller, Dr. K. Frank und H.-J. Hess (v. l.).



Fotos: Petri

Impressionen: Interessierte machen sich über Reisemobile schlau, Kinder schminken sich beim Stand von Camping Bertingen vorm Tipi.



SEMINAR AUF DER T & C 97:

Chefs drücken die Schulbank

Campingtourismus als Erlebniswelt stand im Mittelpunkt eines Seminars auf der Leipziger Messe Touristik & Caravaning 97. Rund 25 Campingplatzunternehmer und kommunale Fremdenverkehrsexperten folgten drei Tage lang der Einladung des Deutschen Seminars für Fremdenverkehr (DSF), Berlin. Dessen Referent Harald Hensel präsentierte hochkarätige Vorträge:

Dirk Dunkelberg vom Deutschen Fremdenverkehrsverband (DFV) stellte die aktuelle Studie zum Camping in Deutschland vor. Die Kommunikation von Campingplatzbetreibern mit der Öffentlichkeit rückte Horst Nitschke, Chefredakteur des ADAC-Campingführers, ins rechte Licht, und Sabine Rasche, Chefin vom Sauerlandcamp Hennesee, vermittelte ihre Erfahrungen aus der Animation.

LEIPZIGER MESSE TOURISTIK & CARAVANING 97

Investition in die Zukunft

Einen gemischten Eindruck hinterläßt die Leipziger Messe Touristik & Caravaning 97, die vom 19. bis 23. November 1997 ihre Tore geöffnet hatte: „Noch bleibt die Ausstellung eine Investition in die Zukunft“, sagt Peter Hirtschulz, 40, Pressesprecher des Herstellerverbandes VDW. Messeleitung und Caravan-Hersteller sind sich darin einig, für das kommende Jahr über neue Werbestrategien nachzudenken.

Zwar seien Firmen wie Hobby und LMC durchaus zufrieden mit dem Messeergebnis, Hymer und Bürstner dafür aber nicht auf ihre Kosten gekommen: Reisemobile der Mittelklasse waren in Leipzig kaum bis gar nicht gefragt, wohl aber zaghaft Modelle aus unteren wie oberen Preissegmenten. VW indes hat das Interesse der ostdeutschen Besucher an Vermietfahrzeugen festgestellt und will sich im kommenden Jahr auf diesem Gebiet verstärkt engagieren.

In der Halle der Reiseanbieter herrschte zwar großer Andrang, die Besucher fanden jedoch nur wenige Campingplatzunternehmer mit eigenen Ständen. Einen Mangel beklagten reisemobile Gäste: Auf dem Messegelände finden sich keine Stellplätze. Vielleicht ein Grund für die um 5.000 Interessierte gesunkene Besucherzahl.



Partner aus Italien: Die italienischen Partnerregionen Marken und Südtirol haben sich auf der Messe in Leipzig auf vielfältigste Weise präsentiert. Ob mit Töpfereien, musikalischen Einlagen oder kulinarischen Genüssen – das Interesse der Besucher war den Gästen sicher.



STAND DES CDS VERLAGS

Stetig besucht war der Stand des Stuttgarter CDS Verlags. Das Publikum interessierte sich für die zwei Fachzeitschriften REISEMOBIL INTERNATIONAL sowie CAMPING, CARS & CARAVANS und fachsimpelte über das weitere Verlagsangebot: CD-ROM und Internet.

NEUE VDWH-VIDEOS

Seine zwei neuen Videos hat der Herstellerverband VDW erstmals in Leipzig gezeigt. Die je dreieinhalbminütigen Filme widmen sich dem Image der Urlaubsform Caravaning sowie der vergangenen Aktion des Verbandes „Caravaning – Formel eins des Reisens“.

BEMALTER WOHNWAGEN

Damit Kindern nicht langweilig wurde, hatte die für die Leipziger Messe federführende Tele-Marketing-Service GmbH einen ausrangierten Wohnwagen bereitgestellt. Den haben die Kleinen nach Herzenslust bemalt.



HARZER BUCKELBERGWERK

Ein auf dem Buckel transportables Modell-Bergwerk hat die Harzer Grube Samson aus St. Andreasberg am Harz-Stand präsentiert. Außerdem gab es für Besucher Andreaastaler, frisch aus der Münzpresse.

TRUBEL UNTER GLAS

Skateboarder in einer Halfpipe, Fun-Baller und Trampolionspringer am Gummi haben die Glashalle der Messe mit lautstarkem Leben erfüllt. Das stauende Publikum hatte die Möglichkeit, sich an Imbißständen nebenan zu stärken, unterhalten von Clowns und anderem bunten Programm.

kurz & knapp

ADAC-Touren

Der ADAC Mittelrhein bietet 1998 drei geführte Reisemobil-Touren durch die USA und Kanada an. Vom 25. April bis 23. Mai geht es von Orlando nach San Francisco, durch den mittleren Westen vom 27. August bis zum 19. September. Vom 3. bis 26. September erleben die Teilnehmer den Indian Summer. Infos in allen ADAC Reisebüros.

Für Fendt-Fans

Mit zunächst 25 Caravaning-Accessoires eröffnet Fendt seinen Fan-Shop. Am günstigsten ist das Feuerzeug „Tube“ für 9,50 Mark, mit 155 Mark am teuersten ein Jogginganzug. Dazwischen liegt mehr oder weniger Nützliches wie ein Kaffeebecher, ein Spielekoffer oder ein Duschtuch.

Den Katalog dazu gibt's beim Fendt Fan-Shop oder den Markenhändlern.

Nordwärts

Eine geführte Nordlandfahrt für Reisemobilisten und Caravaner bieten Werner und Ingrid Assmann im kommenden Jahr an. Die Reise ans Nordkapp findet vom 7. Juli bis zum 10. August 1998 statt.

Geknackte Mobile

Im Jahr 1996 wurden 4.400 Reisemobile aufgebrochen und Gegenstände daraus gestohlen. Dabei entstand den Versicherungen laut Auskunft des Dachverbandes ein Schaden von 5,7 Millionen Mark.

Planspiel:
Alfred Rainer und
Wolfgang Ilg (von
rechts) weigern sich,
Zweitwohnungs-
steuer in Neresheim
zu bezahlen.



Fotos: Schneekloth

■ Skandal: Extra-Steuer für Reisemobilisten

Abzockerei greift um sich

Gemeinden erheben eine Zweitwohnungssteuer für Reisemobilisten.

Campingfan Karl-Heinz Heepen haut mit der Faust auf den Tisch: „Wir müssen ausbaden, was Politiker verbocken. Gemeinden sanieren ihre maroden Haushalte mit einem rechtswidrigen Steuertrick.“ Der 61jährige Besitzer eines Autohauses in Essen rührt als Vorsitzender der Camping-Interessengemeinschaft Nordrhein-Westfalen an einem Ärgernis, das immer mehr Reisemobilisten betrifft: die sogenannte Zweitwohnungssteuer.

Diese definiert sich für eine Behausung, „die außerhalb des Grundstücks der Hauptwohnung zu Zwecken des persönlichen Lebens- und Erholungsbedarfs dient.“ Geht es nach dem Willen einiger Kommunen, fallen auch Reisemobile darunter.

Die Regelung gilt ebenfalls für Fahrzeuge, die auf einem eigenen Gelände „für einen nur vorübergehenden Zeitraum abgestellt werden“ – länger als drei Monate. Das Steuervirus grassiert demnach nicht nur da, wo sich Gemeinden mit Campingplätzen befinden. Fassungslos schüttelt Karl-Heinz Heepen den Kopf: „Wenn wir uns nicht wehren, geht die reisemobile Bewegung den Bach runter.“

Die Interessengemeinschaft vertritt mittlerweile 21.000 Mitglieder – Reisemobilisten und Caravaner, jeden Tag kommen mehr als 100 Interessenten hinzu. 21 Gemeinden, vornehmlich in Nordrhein-Westfalen, droht der Prozeß.

Er beruft sich dabei unter anderem auf Paragraph 75 des

Bewertungsgesetzes, der den Begriff Wohnen eindeutig erläutert, und auf ein Urteil des Oberverwaltungsgerichts in Münster (Aktenzeichen 22 A 210/95) vom 29. November 1995: „Bei Campingwagen, Wohnwagen und Reisemobilen handelt es sich auch dann typischerweise nicht um Wohnungen im Sinne des Zweit-

wohnungssteuerrechts, wenn sie nicht nur vorübergehend zu Zwecken des persönlichen Lebensbedarfs aufgestellt sind.“

Daß immer mehr Gemeinden dennoch versuchen, sogar Reisemobilisten zur Kasse zu bitten, erklärt der streitbare Camper so: „Jede Kommune kann via Ratsbeschluß Gesetze durchdrücken und Steuern erheben.“

Der bislang spektakulärste Fall: die Gemeinde Möhnesee im Sauerland. Vor einem Jahr noch drohten die Zuständigen mit einem Zwangsgeld von 10.000 Mark, falls die Dauer-camper der beiden Campingplätze sich weigern, die Zweitwohnungssteuer zu entrichten. Ein Schuß, der nach hinten losging. Die Interessengemeinschaft empfahl, die Zahlungen zu verweigern, klagte gegen die Kommune – und gewann: Möhnesee mußte 64.000 Mark Prozeßkosten zahlen.

Derzeit beträgt die Zweitwohnungs-Abgabe etwa zehn Prozent der Jahres- oder Rohmiete, die pro Stellplatz anfällt, sowie aller Nebenkosten. Die Statuten des Fiskus erlauben jedoch eine Abgabe bis zu 38 Prozent. Karl-Heinz Heepen befürchtet: „Kommt der Stein ins Rollen, sind wir in kürzester Zeit beim Höchstsatz angelangt.“

Auch die baden-württembergische Gemeinde Neresheim bei Aalen entwickelte monetäre Kreativität. Sieben Kilometer vor den Toren des 6.500-Seelen-Städtchens besitzt die Luftsportgruppe Aalen

ein 42 Hektar großes Gelände, in mühevoller Eigenarbeit wurde ein Teil des Areals zu einer Art Dauer-Campingplatz umfunktioniert. Rund 120 Mitglieder zählt das Freizeit-Flieger-Bataillon, darunter sind etwa zehn Reisemobilisten. Ende Oktober kam Post vom Steueramt: Die Gemeinde erhebt zum 1. Januar 1998 für jedes Camping-Fahrzeug eine Zweitwohnungssteuer von 150 Mark.

Widerstand ist bare Münze wert

Alfred Rainer, 59, Sprecher der Sportflieger, empört sich: „Das grenzt an Wegelagererei.“ Wolfgang Ilg, 62, Besitzer eines Dethleffs-Mobils, stößt ins selbe Horn: „Wir bezahlen ja schon Kfz-Steuer. Mit welchem Recht erhebt die Gemeinde eine zweite Abgabe?“ Bürgermeister Gerd Dannenmann begründet: „Die Gemeinde braucht Geld, und diese Einnahmequelle bedeutet immerhin 30.000 Mark.“

„Die Gemeinden bestrafen nicht nur ihre Gäste“, so Karl-Heinz Heepen. „Auch die heimische Wirtschaft wird geschwächt, weil potentielle Kunden ausbleiben.“ In der nordrhein-westfälischen Gemeinde Overath beispielsweise machten sich Umsatzeinbußen bemerkbar.

Mittlerweile solidarisieren sich die Kaufleute mit den Betroffenen. Karl-Heinz Heepen freut's: „Unser Druck wächst. Der Schlüssel zum Erfolg heißt Gemeinsamkeit.“ ■

Interessenvertreter für betroffene Reisemobilisten

Die „Camping-Interessengemeinschaft für Nordrhein-Westfalen zur Abwehrung der Zweitwohnungssteuer für Campingwagen“ vertritt mittlerweile mehr als 21.000 Reisemobilisten und Caravaner und prozessiert derzeit gegen 21 Gemeinden. Da die Zweitwohnungssteuer Sache der Länder ist, kann diese Organisation in anderen Bundesländern nur beratend tätig sein.

Jedes Mitglied bezahlt einmalig 20 Mark. Dafür übernimmt die Interessengemeinschaft administrative Dinge wie Schriftverkehr, Prozessvorbereitung. Der Bund der Steuerzahler hat sich ebenfalls angeschlossen und trägt die Gerichtskosten.

Adresse: Camping-Interessengemeinschaft für Nordrhein-Westfalen, Postfach 143262, 45262 Essen, Fax: 0201/ 511056.



Interessenvertreter:
Karl-Heinz Heepen

Kurz & knapp

Federn im Internet

Goldschmitt Fahrzeugtechnik ist seit Oktober 1997 im Internet. Unter der Adresse <http://www.goldschmitt.de> informiert das Höpfinger Unternehmen über seine Produkte, zum Beispiel Federn und Fahrwerksteile.

Nach China im Mai

Reiseveranstalter Perestroika Tours startet am 8. Mai 1998 von Venedig aus nach China. Drei Jahre hat die Vorbereitung gedauert, nun sind 25 Personen mit 15 straßentauglichen Reisemobilen bereit für die 30.000 Kilometer lange, 140tägige Expedition. Ziel der Fahrt „auf Marco Polos Spuren“ ist Peking.

Schutzbrief geplant

Zu Schutzbriefen, die Versicherer ihren Kunden zukünftig auf freiwilliger Basis anbieten, rät der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV), Bonn, seinen Mitgliedern. Dieser Zusatzservice soll Kosten für Bergung, Abschleppen oder ähnliche Leistungen decken. Gegenwärtig prüft das Kartellamt den Entwurf eines solchen Schutzbriefes.

Aral-Taschenbuch

Sein Verkehrstaschenbuch legt Aral in der 40. Ausgabe vor. Die Datensammlung kostet zehn Mark. Zusätzlich veröffentlicht der Konzern die zwei neuen Broschüren zum Thema Umweltschutz und Alternative Kraftstoffe.



■ Stuttgarter CMT 98

Jubiläums-Auftakt

Zum 30. Mal eröffnet die Stuttgarter CMT den Reigen der Frühjahrmessen.

Wenn vom 17. bis zum 25. Januar 1998 die Stuttgarter CMT wieder bis zu 240.000 Besucher auf den Killesberg lockt, dann eröffnet die Pilot-Ausstellung nicht nur das neue Jahr: Die nach eigenem Bekunden größte Publikumsmesse Europas für Caravan, Motor und Touristik feiert ihren 30. Geburtstag.

Erstmals wagen drei Verbände der Caravanbranche als ideale Träger der CMT den Schulterschuß: Der Herstellerverband VDW, der Händlerverband DCHV sowie der Campingplatzhalterverband VCD machen sich für

ihre Interessen auf der süddeutschen Ausstellung stark.

Entsprechend zeigen auf 30.000 Quadratmetern mehr als 200 Aussteller des Caravan-

CMT-Kurzinfo

Die CMT 98 findet im Messegelände auf dem Stuttgarter Killesberg vom

17. bis zum 25. Januar 1998 statt. Geöffnet ist Europas größte Messe für Caravan, Motor und Touristik täglich von 9 bis 18 Uhr. Der Eintritt kostet 18, ermäßigt 10 Mark, inklusive Fahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Bereichs, was sie für die kommende Saison zu bieten haben. Stärker als bisher soll dieses Segment mit touristischen Angeboten verknüpft werden.

Einen Schwerpunkt zum Thema Camping bildet die Halle 6.1, in der sich Plätze aus Deutschland, Italien und Spanien ebenso präsentieren wie reisemobilfreundliche Regionen. Touristische Partner sind Australien und Polen. ■

REISEMOBIL INTERNATIONAL auf der CMT 98

Der Stuttgarter CDS Verlag wird auch 1998 wieder auf der CMT am angestammten Platz in **Halle 5.1 Stand 104** vertreten sein. Die neuesten Ausgaben von REISEMOBIL INTERNATIONAL und der Schwesterzeitschrift CAMPING, CARS & CARAVANS werden druckfrisch zur Stuttgarter Messe angeliefert. Außerdem präsentiert der Verlag das gesamte Verlagsprogramm mit den 98er Neuheiten: Der gesamte

Jahrgang beider Hefte des dann zurückliegenden Jahres 1997 ist auf je einer CD-ROM zusammengefaßt.

In **Halle 6.1** präsentiert die Messe Stuttgart zusammen mit dem CDS Verlag erstmals eine Camping-Welt. Unterhaltsam umrahmt wird alles von den Aktionen auf der großen Schaubühne des Regionalsenders RADIO 7 aus Ulm.

■ Dethleffs

Fritz kommt zurück

Ab 1. Januar 1998 verstärkt Thomas Fritz die Geschäftsleitung von Dethleffs. Er übernimmt die Geschäftsbereiche Marketing und Vertrieb. Der 32jährige fungiert seit Frühjahr 1995 erfolgreich als Geschäftsführer des ebenfalls zur Hymer-Gruppe gehörenden Caravanherstellers T. E. C. in Sassenberg – und war vorher fünf Jahre bei Dethleffs in Isny als Personalchef tätig.

Damit regiert bei dem Allgäuer Caravan-Hersteller künftig ein Triumvirat: Peter Altmayer ist zuständig für Produktion und Verwaltung, Dieter Riegel für Entwicklung und Einkauf. Das Traditionsunternehmen hat im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 5.683 Freizeitmobile hergestellt und damit 158 Millionen Mark Umsatz erzielt.



Zurück nach Isny:
Thomas Fritz geht wieder zu Dethleffs.

■ Vermietfahrzeuge

Nicht falsch versichern

Reisemobilisten, die ihr Freizeifahrzeug gewerblich vermieten und dies nicht ihrer Versicherung mitteilen, gehen ein hohes Risiko ein: Möglich sind der Verlust des Versicherungsschutzes für fremde wie eigene Schäden und darüber hinaus strafrechtliche Folgen. Darauf verweist der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV), Bonn.

Gewerbliche Vermietung läßt sich nachweisen durch Anzeigen in Zeitungen und Zeitschriften, Zeugenaussagen oder Verträge mit Mietern. Eine klare Grenze, wann ein Reisemobil als Vermietfahrzeug gilt, gibt es laut GDV nicht: Hier herrsche ein Ermessensspielraum. Sobald jedoch die vom Privatmann kassierte Miete der eines professionellen Anbieters nahekomme oder entspreche, sei ein kommerzieller Nutzen zu vermuten.

Wie hoch die Zahl der unzureichend versicherten privaten Selbstfahrer-Vermietfahrzeuge ist, weiß der GDV nicht. Registriert sind in dieser Sparte gegenwärtig 31.000 Reisemobile – was nur der halben Zahl entsprechen dürfte, da der GDV nach Jahreseinheiten rechnet: Viele Reisemobile sind nur sechs Monate zugelassen.

Branchenkenner indes schätzen, daß ein Viertel der zum 1. Juli 1997 in Deutschland 329.529 als „Sonstige Kfz Wohnmobil“ registrierten Fahrzeuge vermietet werden. Demnach läge die Dunkelziffer der unzureichend versicherten Vermietfahrzeuge bei etwa 20.000 Einheiten.



■ Camping-Reiseagentur Cara-Fun

Alles unter einem Dach

Mit Komplettpaketen will ein Kamener Reisebüro mobile Kunden gewinnen.

Mit einem in Deutschland bislang einmaligen Reisebüro bereichert die Kamener Agentur Cara-Fun die reisemobile Welt: Camper bekommen hier Komplettpakete geschnürt. „Die Wünsche der Kunden stehen für uns im Vordergrund“, betont die 35jährige Geschäftsführerin Petra Alfsmann.

Reisemobilisten wie Caravaner können sich Routen oder einzelne Plätze herausuchen und auf ihre Bedürfnisse, etwa ein bestimmtes Hobby abstimmen lassen. Der Kunde zahlt für diese Dienstleistung eine Vermittlungsgebühr, die der Preis für das Gesamtpaket enthält: „Da kommt nichts extra auf den Reisemobilisten zu“, beteuert Petra Alfsmann. Die nötigen Gespräche zur genauen Planung führt die Kaufrau mit ihren Kunden entweder im Büro oder am Telefon, per Fax und e-mail.

Damit der Urlauber stets ein gehobenes Niveau der Campingplätze vorfindet, arbeitet Cara-Fun nur mit ausgewählten Freizeitanlagen zusammen. Partner sind laut Petra Alfsmann Knaus-Campingplätze, Top-Camping Austria und herausragende Plätze in Europa. Der Schwerpunkt des Angebots liegt auf Deutschland und Schweden. In dem skandinavischen Land organisiert Reiseanbieter Ober-Tours vor Ort die gewünschten Abenteuer für Camper: Reittrekking, Kajak, Elchsafari und mehr.

Selbst als Camperin unterwegs mit Mann Matthias Bräkelmann, 33, und dem sechsjährigen Sohn Philipp, kennt Petra Alfsmann die Ansprüche ihrer potentiellen Kunden: Damit auch neue Camper den Zugang zu dieser Art des Urlaubs finden, plant sie spezielle Sonderangebote. Schnuppertage von Mitte März bis Anfang April 1998 zum Selbstkostenpreis, auf die Beine gestellt von Campingplatzunternehmern, Vermietern und Cara-Fun. Ziel ist, solche Kurztrips mit Campen und Einsteigern zu kombinieren: „Wir dürfen den Neuling nicht im Regen stehen lassen“, sagt Petra Alfsmann, „wenn wir alle zusammenarbeiten, hat jeder Vorteile.“ ■



Foto: Petri

Macht Komplettangebote für Reisemobilisten und Caravaner: Petra Alfsmann, Geschäftsführerin von Cara-Fun in Kamen.



■ Eura Mobil

Ordentlich zugelegt

Reisemobilhersteller Eura Mobil steigert seine Produktion: Im Sprendlinger Werk sollen laut Geschäftsführer Dr. Holger Siebert, 38, ab diesem Monat pro Tag 35 Prozent mehr vom Band rollen. So will Eura Mobil die nach eigener Aussage gestiegene Nachfrage nach der neuen Modellgeneration ohne zu lange Lieferzeiten befriedigen.

Viele neue Mitarbeiter stammen von Wohnwagenhersteller Wilk, der im vergangenen Frühjahr seine Produktionsstätte im benachbarten Bad Kreuznach geschlossen hat. Nur durch die hohe Anzahl qualifizierter Fachkräfte sei der Qualitätsstandard der Reisemobile gesichert.

■ Händlerverband DCHV

Gebrauchte machen halben Umsatz

Mit rund 4,5 Milliarden Mark Jahresumsatz beendet der Caravan-Fachhandel laut Schätzungen des eigenen Verbands DCHV das Geschäftsjahr 1997. Davon hat der Verkauf 13.000 neuer Reisemobile sowie 28.000 neuer Wohnwagen 2,3 Milliarden Mark erbracht. Dem steht ein Umsatz von 2,2 Milliarden Mark durch den Verkauf gebrauchter Freizeitfahrzeuge sowie durch Werkstattaufträge und Vermietung gegenüber.

Höherer Ausstoß: Bei Eura Mobil laufen täglich 35 Prozent mehr Reisemobile von der Produktionsstraße.

kurz & knapp

RU hat neue Nummer

Die Geschäftsstelle der Reisemobil Union hat eine neue Faxnummer: 0441/9699080.

ABF in Hannover

Norddeutschlands größte Freizeitausstellung, die ABF '98, findet vom 14. bis zum 22. Februar auf dem Messegelände Hannover statt. Der Bereich Camping und Caravaning nimmt in den Hallen 20 und 21 rund 18.000 Quadratmeter Ausstellungsfläche ein.

Börse in Frankfurt

Vom 23. bis zum 25. Januar 1998 findet in Frankfurt an der Oder die Caravan- und Touristik-Börse '98 statt. Auf dem Gelände am Westkreuz zeigt der Veranstalter Brandenburg Messe einen repräsentativen Querschnitt der neuen Modelle aller führenden Hersteller.

Tour nach Tschechien

Eine Woche über Ostern 1998 leitet die Martin Coufal Promotion eine Tour nach Tschechien. Die Reise beginnt im Bayerischen Wald und führt durch Südböhmen nach Prag, Mähren und in das Riesengebirge. Die Teilnehmerzahl ist auf zehn begrenzt.

Schau bei MS

Der Münsteraner Hymer-Händler MS Reisemobile lädt am 17. und 18. Januar 1998 zur Vermietausstellung ein. Tel.: 0251/719966, Fax: 712269.

Carver mit Adresse

Der englische Heizungshersteller Carver gibt den Sitz seiner neu eingerichteten deutschen Dependence bekannt: Carver GmbH, Postfach 316, 84403 Dorfen.

■ Riepert Fahrzeugbau

Auf eigenen Füßen

Wolfgang Riepert gründet zum 1. März 1998 die Riepert Fahrzeugbau GmbH in Mülheim-Kärlich. Seine eigene Firma betrachtet der 50jährige Service-Spezialist als neue Herausforderung.

Speziell Clou- und Flair-fahrern bietet Riepert sein Know-How an. Freizeitfahrzeuge sollen bei ihm nach Kundenwunsch aufbereitet werden, sogar individuelle Grundrisse entstehen. Auch Unfallfahrzeuge will Riepert wieder flott machen. Überdies möchte er mit gebrauchten Reisemobilen und Zubehör handeln.

Besonders bei Fahrern von Reisemobilen der Marke Niesmann + Bischoff dürfte Wolfgang Riepert bekannt sein: Von Anfang 1977 bis Juni 1996 erwarb er sich seinen guten Ruf bei dem Nobel-Hersteller in Polch zunächst als Technischer Angestellter, später als Produktionsleiter. Seit Juli 1996 arbeitet er als Kundendienstleiter bei Niesmann + Bischoff.

■ Neue Promillegrenze

Strafen ab 0,5 Promille

Die Bundesregierung plant, daß in Deutschland möglichst bald eine neue zusätzliche Promillegrenze gilt: Wer mit einem Blutalkohol von 0,5 Promille fährt, muß mit einer Geldbuße von 200 bis 1.000 Mark rechnen. Zusätzlich kassiert er zwei Punkte in der Flensburger Verkehrssünderkartei. Fahrverbot wird weiterhin erst ab 0,8 Promille verhängt, dazu eine Geldbuße bis zu 3.000 Mark und vier Punkte in Flensburg. Mit dieser Maßnahme begegnet die Bundesregierung der Tatsache, daß noch 1996 rund 34.500 Alkoholunfälle in Deutschland passierten: Jeder sechste Verkehrstote war Opfer eines Unfalls unter Alkoholeinfluß. Das entspricht einer Rate von 17 Prozent der Verkehrstoten.



Eröffnet zum 1. März 1998 die Riepert Fahrzeug GmbH in Mülheim-Kärlich: Service-Spezialist Wolfgang Riepert.

■ Versicherungsvergleich

Geld sparen

Die WHW-Wirtschaftsanalysen GmbH in Buxtehude bei Hamburg hat sich auf Versicherungen für Reisemobilisten spezialisiert. Allerdings: „Wir vermitteln und verkaufen keine Versicherungen“, stellt Geschäftsführer Werner Benn klar. Für 12,50 Mark plus 4,50 Mark Porto vergleichen die Assekuranz-Profis die Tarife von insgesamt an die 100 Versicherungen. Ziel ist, dem Kunden die günstigste Gesellschaft mitzuteilen. Dadurch spart ein Reisemobilist unter Umständen bis zu 2.000 Mark für Haftpflicht und Teilkasko.

■ Gerichtskosten Ausland

Unfallopfer zahlt

Wer nach einem Verkehrsunfall im europäischen Ausland vor Gericht steht, trägt die Anwalts- und Prozeßkosten unter Umständen selbst dann, wenn ihn die Richter von jeder Schuld freisprechen. Diese Praxis gilt auch in Urlaubsländern wie Frankreich, Italien, Spanien, Griechenland, der Türkei und der Schweiz. Darauf weist der ADAC hin. Einziges Mittel, das unkalkulierbare Kostenrisiko auszuschalten, sei eine Verkehrs-Rechtsschutzversicherung.



Erfolgreiches Treffen: Mehr als 70 Fahrzeuge brachten interessierte Fernreisende zum fünften Treffen der Amerikafahrer. Ende Oktober stand auf dem Campingplatz Schinderhannes der Erfahrungsaustausch über Fahrten mit dem eigenen Reisemobil nach Übersee im Mittelpunkt. Besonderes Interesse galt den Ländern Südafrika, Australien und Neuseeland.

■ VDWH-Imagekampagne

Hin zum Guten

Auf dem Weg zum neuen Werbekonzept haben die Werbestrategen des VDWH eine Kehrtwende vollzogen.

Vorurteile ins positive Gegenteil umzukehren sollte im Mittelpunkt der 1998er Werbekampagne des Herstellerverbandes VDWH stehen. Mit aggressiven Überschriften wollten die Hersteller für Urlaub mit Reisemobil und Caravan werben (REISEMOBIL INTERNATIONAL 11/97). Jetzt vollzogen die Werbestrategen eine Kehrtwende und entwarfen neue Überschriften: Die Basis des VDWH

hatte rebelliert und forderte freundlichere Aussagen.

VDWH-Geschäftsführer Hans-Karl Sternberg und Pressesprecher Peter Hirtschulz reagierten schnell: Noch auf dem vergangenen Caravan Salon in Düsseldorf hatte die neue Werbeagentur des Verbandes, Wächter & Wächter aus München, intern großformatige Anzeigen präsentiert, die „aus den kleinen Vorurteilen gegen Caravaning Vorteile“ machen sollten. Die unter Werbefachleuten umstrittene Praxis, mit negativen Vorurteilen positiv zu werben, mußte nun verlassen werden. Jetzt liegt eine Kampagne auf dem Tisch, die zwar nicht mehr so provokant auftritt wie geplant, dafür aber auf den ersten Blick vom Betrachter verstanden werden dürfte.

◆ Trug das Motiv eines Vaters mit Kind bislang die Überschrift „Beim Caravaning hat man den ganzen Tag die Kinder am Hals“, so präsentiert der VDWH jetzt dasselbe Motiv mit dem Text: „Caravaning – und Papa wird zum Lieblingsspielzeug“.

◆ Einen einsamen See mit Kanu, gesteuert von zwei Personen, betitelt nun die Zeile: „Caravaning – und Ihre Ehe wird zum Urlaubsflirt“ anstatt bislang „Caravaning macht einsam“.

◆ Das Motiv eines Radfahrers mit Hund unter dem alten Werbespruch „Beim Caravaning kommt man aus der Tretmühle gar nicht richtig raus“ wirbt 1998 mit der Zeile „Caravaning – und aus Pudeln werden Wölfe“.

◆ Das vierte und letzte Anzeigenmotiv zeigt eine abenteu-

erlich anmutende Brücke, betitelt mit „Caravaning – aus Vätern werden Helden“. Der erste Anlauf lautete: „Beim Caravaning ist man ständig auf öden Landstraßen unterwegs.“

Neue Überschriften für ansonsten unveränderte Imageanzeigen mit dem ebenfalls gleichgebliebenen formulierten Ziel: „Caravaning – Urlaub wie ich will.“ Zusätzlich gibt es insgesamt 20 Schnupperurlaube mit Reisemobil und Caravan zu gewinnen für alle Leser von „Stern“, „Focus“, „Auto-Bild“, „ADAC motorwelt“, „Geo Spezial“ und „Geo Saison“ sowie „ADAC Reisemagazin“ und „Familie & Co“.

Weiter fortgeschritten sind ebenfalls die Pläne des VDWH, auch im Fernsehen das eigene Image aufzupolieren. Mit dem Privatsender VOX wird derzeit eine 16teilige Serie gedreht, die Urlaub mit dem Reisemobil in seiner schönsten Form zeigt. Sendetermine der je 45minütigen Folgen ist samstags, 16.35 Uhr.

REISEMOBIL INTERNATIONAL hatte schon jetzt Gelegenheit, in den Rohschnitt des Pilotfilms hineinzusehen: Ein junges Pärchen fährt mit einem Alkovenmobil durch Barcelona, erlebt die katalanische Hauptstadt von ihrer schönsten Seite und genießt einen lockeren Urlaub auf Ibiza. Schöne Fahraufnahmen vor herrlicher Kulisse, Spaß und Sport zeigen Reisemobilurlaub, wie er sein soll. Eine Handlung indes sucht der Betrachter vergeblich.

Finanziert hat der VDWH dieses Filmprojekt durch eine Sonderumlage bei seinen Zulieferern und Fördermitgliedern. Sie waren aufgerufen, 0,25 Prozent ihres Umsatzes in den Filmfonds abzuführen. VDWH-Geschäftsführer Hans-Karl Sternberg betont: „Noch ist die gesamte benötigte Summe nicht beieinander. Bis der Film aber endgültig produziert wird, erreichen wir unser Ziel.“ ■

■ Nissan

Trade und Eco eingestellt

Nissan Motor Deutschland stellt den Vertrieb der beiden Baureihen Trade und Eco im deutschen Markt ein. Grund: stark rückläufige Verkaufszahlen. Davon betroffen ist im Reisemobilsektor die Marke Frankia aus Marktschorgast, die auch auf dem Trade aufbaut. Nissan versichert, daß Kundendienst und Ersatzteilversorgung bei den 46 deutschen Nissanhändlern gewährleistet sind.

■ Hymer

Neu zertifiziert

Die Hymer AG ist am 15. und 16. Oktober 1997 zum zweiten Mal nach DIN ISO 9001 zertifiziert worden, durchgeführt von der Dekra Stuttgart. Demnach entspricht das Hymer-eigene Qualitätsmanagementsystem allen Anforderungen und hat sie zum Teil übertroffen.

■ Rapido

Neue Händler

Der französische Reisemobilhersteller Rapido erweitert sein deutsches Händlernetz um zwei Partner:

- Reisemobil Kellermann, Kaiserswerther Straße 57, 47249 Duisburg
- WSG Wohnmobile Service, Lengericher Weg 37, 49584 Fürstenau.

■ CeBIT Hannover

Hotel-Mobil

WSG Wohnmobile Service macht CeBIT-Besuchern ein besonderes Angebot: 20 Reisemobile stehen als Hotelersatz direkt an der Messe: 260 Mark kostet eine Nacht im Karmann oder Concorde, im Flair oder Clou 310 Mark. Tel.: 05901/920210.



Mit diesen Anzeigen-Motiven will der VDWH 1988 in großen Zeit-schriften werben.

■ Globe Mobil

Reisemobilcafé eröffnet

Unter dem Namen „Buddy“ hat der Bremer Händler Globe Mobil Ende November das erste Reisemobilcafé Deutschlands eröffnet. Ganz im Stil eines American Diners der 50er Jahre lädt es Kunden und Durchreisende zum zünftigen Früh-



stück oder einer Tasse Kaffee beim Klönschnack ein. Das Café ist Teil des neuen Betriebs von Globe Mobil, 500 Meter von der Abfahrt Bremen-Sebaldsbrück am Bremer Kreuz gelegen.

Ansprechpartner sind Klaus und Christine Lenhardt. Sie planen den Ausbau ihres Handelsbetriebs zu einem Freizeit-Center mit umfassendem Service-Angebot. Dazu haben sie ihr bisheriges Geschäft der Mercedes Benz-Niederlassung in der Osterholzer Heerstraße angegliedert. Hier finden seit Oktober 1997 Verkauf und Beratung für Fahrzeuge der Marken Frankia, Westfalia, Carthago, Karmann, Fendt und RMB statt.

In der Bremer Niederlassung von Mercedes Benz angesiedelt: Handelsbetrieb Globe Mobil.



Langlaufen in Schwedens Loipen: Der Trip zum Vasalauf macht's möglich.

■ Organisierte Reisen

Käse, Krebse, Knäckebrot

Organisierte Touren mit dem Reisemobil bietet Freizeit-Reisch aus Röthlein an. Die Reisen sind bewußt auf große Teilnehmerzahlen ausgelegt, weil sich so die Fixkosten niedrig halten lassen. Alle Preise auf Anfrage bei Freizeit Reisch:

- ✓ Den Auftakt bildet eine Fahrt mit maximal 32 Reisemobilen vom 25. Februar bis zum 7. März 1998 zum legendären Vasalauf.
- ✓ Bis zu 80 Hymer-Mobile reisen vom 5. bis zum 20. Juni 1998 zur Mittsommernacht.
- ✓ Maximal 120 Clous fahren vom 17. bis zum 26. Juli 1998 nach Österreich.
- ✓ Käse und Krebse zu essen ist das Hauptvergnügen für die 80 Reisemobilisten, die vom 7. bis zum 22. August 1998 nach Schweden aufbrechen.

■ LMC

Dichteres Händlernetz

Reisemobilhersteller LMC mit Sitz in Sassenberg erweitert sein Händlernetz. Künftig halten folgende Stützpunkte ihren Service bereit:

- | | |
|---|---|
| ● MuC
Thälmannstraße 25,
04509 Döbernitz/Delitzsch | ● Ems Caravan Winkel
Heinrichstraße 95,
49733 Haren |
| ● Wohnmobile von der Kammer
Dettmer-Coldewey-Straße 1c,
26419 Schortens-Grafschaft | ● Wohnwagen Isenberg
Glatzer Straße 1,
58511 Lüdenscheid |
| ● Martha Dehne
Dorfstraße 87,
26532 Großheide | ● Wohnwagen Isenberg
Bechelte Straße 28,
58089 Hagen |
| ● Dieter Feldt
Nützenberger Straße 376,
42115 Wuppertal | ● US-Motorhomes
Rostäter Straße 14a,
63303 Dreieichen/Sprendlingen |
| ● Ardelt Mobil Reisen
Dieselweg, Industriegebiet,
48493 Wettringen | |





■ Karmann

Neuer Stützpunkt in Franken

Der Wendelsteiner Händler Reisemobile Schneider dient sich Interessenten aus dem Großraum Nürnberg seit diesem Monat auch als Karmann-Stützpunkt an. Der fränkische Betrieb Schneider handelt obendrein mit Reisemobilen der italienischen Marke Mobilvetta Design. Tel.: 09129/ 270572, Fax: 270679.

Bietet jetzt auch Karmann an: Reisemobile Schneider, Händler in Wendelstein.



■ Schneeketten in Österreich

Keine Uralt-Ketten erlaubt

Auf Österreichs Straßen dürfen neuerdings nur solche Schneeketten benutzt werden, die einer Ö-Norm entsprechen. Solche Ketten müssen eine entsprechende Prägung tragen oder in einer Liste normgerechter Ketten eingetragen sein. Laut ADAC brauchen Besitzer von Ketten, die jene Merkmale nicht aufweisen, aber keine neuen Ketten zu kaufen. Die Ketten müssen folgende Bedingungen erfüllen:

★ vorwiegend aus Metall bestehen,

★ mit ihren Kettengliedern oder -elementen die gesamte Lauffläche des Reifens bedecken,

★ in jeder Radstellung die Fahrbahn berühren.

Nicht mehr zulässig sind demzufolge Kunststoff-Ketten ohne Metallstifte sowie Anfahrhilfen, die nicht die gesamte Lauffläche bedecken, weil sie nicht für längere Fahrten vorgesehen sind. Auch Uralt-Ketten, deren Stege nicht ständig die Fahrbahn berühren, sind in Österreich nicht mehr gestattet.

■ Dehler

Teile der Produktion ausgebrannt

Ein Feuer hat am 3. Dezember 1997 Teile der Produktion des Reisemobilherstellers Dehler in Meschede-Freienohl vernichtet. Der Brand entwickelte sich in der Tiefzieh Abteilung, als Kunststoff in einer Maschine in Flammen aufging.

Menschen wurden nicht verletzt. Karl-Heinz Gerdes, Leiter des Geschäftsbereiches Mobile, schätzte den Schaden auf mehrere 100.000 Mark. Der sauerländische Hersteller ausgebauter Kastenwagen will durch Mehrarbeit an den Feiertagen, möglicherweise in zwei Schichten, den Ausfall der Produktion ausgleichen. Für die Kunden entsteht demnach kein Schaden: Pünktlich will Dehler seine Fahrzeuge auf Messen präsentieren und bei Händlern ausliefern.

■ Neuzulassungen im Oktober 1997

Deutlicher Zuwachs

Mit 505 neu zugelassen Reisemobilen ist der Oktober 1997 in Deutschland zu Ende gegangen. Das entspricht einem Zuwachs von 7,2 Prozent oder 34 Fahrzeugen gegenüber dem Vergleichsmonat im Vorjahr. Die junge Saison, begonnen im September, verbucht 1.003 Einheiten, 70 Stück oder 7,5 Prozent mehr als in den ersten zwei Monaten der vorangegangenen Saison. In der Jahresbilanz bis Ende Oktober 1997 fällt die Bilanz dank 12.021 gegenüber 11.916 Reisemobilen von Januar bis Oktober 1996 mit einem Plus von 0,9 Prozent aus.



Eine Sünde zuviel? Während der Dreharbeiten zum gleichnamigen Fernsehfilm wohnte Hauptdarsteller Heiner Lauterbach in einem Knaus Traveller. Auch seine Partnerin Gudrun Landgrebe nutzte in den Drehpausen ein Reisemobil nebenan.

Location: <http://www.reisemobil-international.de/>

Das Internet-ABC

Fachbegriffe für Net-Einsteiger

Intranet: internes Netzwerk in Organisationen oder Unternehmen, das die Technik des Internet verwendet. Oft auch mit dem Internet verbunden.

ISDN: Integrated Services Digital Network: Telefonnetz auf digitaler Basis.

Links: Verbindungen zu einem anderen Dokument. Links sind Verweise auf andere Informationen. Aktiviert werden sie durch Klicken auf ein Symbol oder ein unterstrichenes oder besonders hervorgehobenes Wort oder eine Textpassage.

Neu bei REISEMOBIL INTERNATIONAL:

Entsorgungsstationen-Verzeichnis und persönlicher Nachrichtendienst online.

Mehr Service

Einer der größten Vorteile des Internets liegt in der Aktualität. Gibt es neue Erkenntnisse oder Ideen, können sie schon kurz darauf für die ganze Welt online zur Verfügung stehen. Internetseiten hingegen, die noch Monate nach stattgehabten Ereignissen unverändert so tun, als stünden die demnächst erst an, langweilen.

REISEMOBIL INTERNATIONAL hat deshalb das Service-Angebot auf der Web-Site erneut erweitert: Außer einer deutlich ausgeweiteten Abteilung mit Links, also Verweisen auf andere Angebote im Netz, die für mobile Menschen interessant sind, gibt es jetzt eine praktische Übersicht von Entsorgungsstationen und einen ganz persönlichen Info-Service.

Wer für seine Touren schon vorab wissen möchte, wo er lassen kann, was er nicht mehr braucht, gibt am Rechner einfach ein Postleitzahlengebiet ein oder sucht in der alphabetischen Liste nach Ortsnamen, die an seiner Strecke liegen. Die Ergebnisse mit kompletter Adresse und Art der Station kann er



Langstreckler: Den bisherigen Rekord im RM-Internet-Markt für gebrauchte Reisemobile hält dieser Selbstausbau: 740.000 Kilometer hat das 145 PS starke Mobil, einst ein Reisebus vom Typ Kässbohrer-Setra, in 23 Jahren hinter sich gebracht. Für 36.000 Mark steht es zum Verkauf.

Eintritt frei

Deutschlands größter Online-Gebrauchtmarkt für Reisemobile ist für alle geöffnet.

Jeder Leser, der sein Fahrzeug verkaufen möchte und eine Anzeige fürs Heft bucht, kommt mit seinem guten Stück auf Wunsch auch ins Internet. Und: Es kostet keinen Pfennig mehr – fünf Mark für den kompletten Text und, falls gewünscht, 20 Mark für ein Foto in beiden Medien. Wie bisher auch füllen Sie den Anzeigenauftrag in der oberen Hälfte der folgenden Seite aus, legen das Formular und fünf Mark in einen Umschlag. Soll in der Anzeige ein Foto Ihres Fahrzeugs erscheinen, müssen noch einmal 20 Mark dazu.

Neu ist der Internet-Service: Wenn Sie Ihr Fahrzeug auch online anbieten wollen, füllen Sie zusätzlich die untere Hälfte aus. **Alle mit einem Pfeil gekennzeichneten Angaben müssen ausgefüllt sein, damit die Suchmaschine der Datenbank Ihr Fahrzeug findet.** Jetzt den Umschlag zukleben, Briefmarke drauf und ab. Ihre Anzeige kommt nun ins nächsterreichbare Heft von REISEMOBIL INTERNATIONAL und steht schon wenige Werktage nach Posteingang im Internet. Und das mindestens vier Wochen lang.



sich für sein persönliches Fahrtenbuch ausdrucken lassen.

Ebenfalls neu: der Info-Service. Er versendet elektronische Post zum Thema Internet an alle, die sich zuvor registriert haben. Auf diese Weise erfahren Internet-Nutzer per e-mail automatisch, was es Neues bei REISEMOBIL INTERNATIONAL gibt – zum Beispiel neue Elemente auf der Homepage, Aktionen, Bücher und andere Nachrichten aus dem CDS Verlag.

Der weltweite Rechnerverbund Internet entwickelt sich ständig weiter. Und das Angebot von REISEMOBIL INTERNATIONAL ebenfalls. ■

Neu im Netz

Wer vor einem angeregten Abend wissen möchte, wie hoch sein Alkoholpegel danach ist, oder wer berechnen will, ob ihm die Firmenfeier vom Vortag noch im Blut steckt, kann das nun online testen. Einfach Daten wie Körpergewicht oder Anzahl und Art der Drinks eingeben, und der Ferntester meldet den aktuellen Promillewert oder warnt: „Nüchtern ab 11.03 Uhr“.

<http://www.promillerechner.de>

Zubehörspezialist **SilviCamp** zeigt im Internet seine Produkte und liefert in einem beeindruckenden Fundus 176 Links aus aller Welt zum Thema mobile Freizeit. <http://www.silvicamp.de/>

Informationen über Freizeitfahrzeuge des spanischen Herstellers **Moncayo** gibt es jetzt unter der Adresse.

<http://www.moncayo.de/>

Als prominenter

Vertreter der



*Hymer-B-Klasse trumpft der
neue 6,06 Meter lange und ab
rund 84.000 Mark teure B 544
mit vielen pfiffigen Ideen auf.*



Nachwuchsstar

Sie wurde mit viel Neugier erwartet, mit großem Bahnhof vorgestellt und von den Reisemobilisten mit gespanntem Interesse auf dem Düsseldorfer Caravan Salon begrüßt: Hymer's neue B-Klasse.

An einem der beliebtesten Modelle dieser Baureihe, dem B 544, gehen unsere Profis der Frage nach, was Hymer an neuer Technik und neuen Ideen in die aktuelle B-Klasse gepackt hat.

Basis aller Modelle dieser Familie ist das normale Fiat-Ducato-Chassis; das heißt: ohne angeflanschten Al-Ko-Zusatz. Den ab knapp 84.000 Mark teuren B 544 liefert Hymer je nach Wunsch auf sechs verschiedenen Ducato-Varianten. Bis hin zum 3,5-Tonner-Maxi-Chassis mit dem 85 kW (115 PS)-Turbo-Dieselmotor, mit dem unser in Basisversion knapp 90.000 Mark teurer Testwagen ausgestattet ist.

Obendrauf sitzt der neugestaltete Wohnaufbau mit dem typischen 544-er Grundriß, den es auch in anderen Hymer-Modell-Familien gibt: Viersitzgruppe mit gegenüber platzierter Längscouch vorn, Einstieg, Küche und Naßzelle im Heck.

Hier wurde sehr viel Wert auf Design gelegt", faßt Rolf Stahl, unser Fachmann für die Beurteilung des Wohnaufbaus, seinen ersten Eindruck zusammen. „Durchgängig betont runde Formen, eine freundlich lächelnde Frontpartie und ein Heck, bei dem – nicht nur um die dritte Bremsleuchte herum – ebenfalls das Oval als charakteristische Grundform dominiert. Dieser starke Design-Bezug polarisiert allerdings auch. Entweder er gefällt dem Käufer – oder nicht. Unabhängig davon: Der Aufbau ist sehr gut gemacht.“

Besonders gut gefällt unserem Fahrzeugbau-Profi und dreifachem Handwerksmeister, wie perfekt Hymer die Verklebung der glatten Seitenwände mit den GfK-Teilen Dach-, ►



Gegenüber:
Eine Längscouch
erweitert die
Sitzgruppe zur
gemütlichen
Runde.

Abgesenkt:
Das Hubbett
gefällt mit viel
Bewegungs-
freiheit. Der
Lattenrost unter
der Matratze
sorgt für Kom-
fort.



Fotos: Wolfgang Falk

Front- und Heckpartie durch eine eingesetzte, umlaufende Regenleiste abgedeckt hat.

Angetan ist er auch von den neuen, von Hymer selbst entwickelten, bündig eingepaßten Ausstellfenstern und den Außenstauklappen mit massiven Scharnieren und flachen, schwarzen Griffschalen-Schlössern.

Weniger gut gefällt ihm, daß die Öffnungen in der Frontpartie, durch die der Motor samt Kühler ausreichend mit Luft versorgt werden soll,

fort auf die ausgeformte GfK-Struktur. Vorn heißt das zudem, daß härtere Stöße erst vom Kühler oder Motor aufgefangen werden. Bis dahin gibt es nur die GfK-Haut. Das stört mich richtig."

Toll, dieser Reisemobil-Innen- ausbau ist von Form und Farbe her mal etwas ganz Neues", freut sich unser Möbelbau-Profi, Innungsmeister Alfred Kiess, über den B 544. „Mein erster Eindruck: Man wird durch die geschweifte Form des Küchenmöbels links und die Garderobenkommode rechts regelrecht in den Innenraum hineingeführt."

Von der Farbgebung ist Kiess wegen der „Harmonie der grau-melierten Flächen der Arbeits- und Tischplatten sowie des Fußbodens zu den edlen Birnbaum-Möbeln" angetan. Besonders gut gefallen ihm die in Metall-



Wohnaufbau: Rolf Stahl, 44

Parkrempler gehen sofort auf die ausgeformte GfK-Struktur.

völlig offen und nicht mit einem inneren Drahtgitter versehen sind. „Ein Steinschlag, vor dem man nie ganz sicher ist, kann durch diese offene Bauweise den Kühler oder die vor ihm sitzende Klimaanlage beschädigen", unkt er. „Das kann teuer werden."

Ähnlich unwohl ist ihm beim genaueren Betrachten der Front- und Heckpartien. „Die schöne, runde Form verdeckt, daß es in diesem Bereich keinerlei Prallelemente gibt", stellt er nach intensiver Prüfung fest. „Sowohl vorn als auch hinten gehen Parkrempler so-

lic-Grau gehaltenen Verkleidungen an der Garderobe und der Küche, wo sie als Lochblech gearbeitet verchromte Drahtutensilos für Küchengeräte oder Gewürzdosen aufnehmen sollen.



Rundum zufrieden ist Kiess mit den Möbeln, die mit Rahmen aus Echtholz und folienüberzogenen Füllungen gefallen. „Alles ist perfekt abgerundet und präsentiert sich mit fließenden Formen, die dem Ausbau eine gewisse Leichtigkeit geben", lobt Kiess. „Die Klappen werden von stabilen Ganzmetall-Topfbändern gehalten, mit formschönen, sehr gut zum Holz passenden, silberfarbenen Griffen verriegelt, und alle Einlegeböden sind dreifach in der Höhe verstellbar."

Als Beleg für seine Feststellung, daß „vor dem Bau dieses Reisemobils unheimlich viel gedacht wurde", nennt unser Möbelprofi stellvertretend den Kleiderschrank und das Küchenmöbel. „Der Kleiderschrank ist beleuchtet, innen mit der gleichen Präzision und den gleichen Möbelbau-Platten wie außen gebaut, und im unteren Teil – vor dem Boiler – verwöhnt er mit drei kurzen Einlegebö-



den für Socken oder Wäsche", zählt er auf. „Der Küchenblock seinerseits gefällt mit einem stark ausgewölbten Unterschrank neben dem Kühlschrank, in dem oben eine Schublade mit großer Blende sitzt, hinter der sich die Gasabsperrhähne verbergen. Zudem bietet er zwei große Staufächer, in denen ein Drahtauszug und der Mülleimer sowie zwei Aufnahme-schienen sitzen, in die sich – zum Beispiel während der Fahrt – die Spülenabdeckungen einschieben lassen."

Einverstanden ist Kiess auch mit der Sitzgruppe samt Eßtisch und den Liegeflächen. „Das der Vierersitzgruppe gegenüber stehende Sofa finde ich durch seine Form ausgesprochen heimelig", diktiert er uns aufs Band. „Außerdem ruht das Polster auf einem ausziehbaren Lattenrost und hat stabile Gasdruck-Aufsteller, um den darunter befindlichen Stauraum beladen zu können."

Pluspunkte sammeln bei Kiess auch das auf Lattenrosten ruhende Hubbett und der Eßtisch, der „zu den stabilsten Tischen" gehört, die er je gesehen haben will. „Die Hymer-Konstrukteure haben die Tischplatte nicht nur sehr schön mit einer weichgerundeten, erhabenen ►





Innenausbau: Alfred Kiess, 56

Man wird durch die Form der Möbel regelrecht in den Innenraum hineingeführt.

Holzleiste eingefasst“, merkt er an, „sie haben sie sogar mit einem Umleimer darunter eingefasst, wie man an der Putzaufräumung sehen kann.“

Der einzige Punkt, der Kiess nicht gefällt: „Die silberfarbenen Verkleidungen an Garderobe und Küche passen in der Höhe nicht exakt. Sie sind rund vier bis fünf Millime-

ter zu kurz, was zu Schmutznestern führen kann. Ein kleiner Wermutstropfen in einem ansonsten perfekt gemachten Reisemobil“, schließt er seinen Rundgang. „Ich bin richtig begeistert.“

Rundum zufrieden mit dem Hymer B 544 ist auch unsere Profihausfrau Monika Schumacher. „Wohnlicher, freundlicher Gesamteindruck, Farbharmonie, Helligkeit und gekonnte Akzente“, diktiert sie im Telegrammstil, bevor sie sich den Details zuwendet. Wie Alfred Kiess ist auch Monika Schumacher von der Küche angetan. „Besonders schön finde ich, daß Hymer auch in dieser billigeren Klasse den Kühlschrank mit einer zusätzlichen Holztür verblendet“, beginnt sie ihre Kritik. „Super finde ich auch die große Schublade mit der aufgesetzten Handtuchstange, in der endlich mal Besteck und Kochgeräte richtig Platz haben, und den versenkten Herd mit seiner bündigen, schwarzen Abdeckplatte, dem klapperfrei verklemmten Spritzschutz, dem Ablauf und dem Zündungsschalter.“

Nicht minder gut gefällt Frau Schumacher das Bad. „Die Naßzelle ist zwar nicht übermäßig groß“, urteilt sie, „aber durch ihre überlegte Ausstattung mit zwei großen Spiegeln über dem Waschbecken und der Cassetten-Toilette, das links die Ecke ausfüllende Schränkchen und die völlig neue, klappbare Wasch-Dusch-Einrichtung eine tolle Sache.“

Mehrfach probiert sie die Neuheit aus. Dazu klappt sie das Waschbecken samt Rückwand nach dem Entriegeln rechtwinklig zur Außenwand nach innen, schwenkt die zweite, auf der Naßzellentür befestigte, Kunststoffplatte dagegen und schiebt sie unter deren Klemmnase, zieht die Wascharmatur heraus, steckt sie in den Duschhalter und simuliert den Duschvorgang, um die Platzverhältnisse zu testen. „Es ist zwar etwas eng“, meint sie schließlich, „aber ansonsten einfach Spitze.“

Wie unseren Möbelprofi Alfred Kiess beeindruckt der geräumige Kleiderschrank mit den zusätzlichen Fachböden



Wohnqualität: Monika Schumacher, 48

Herd mit bündiger Abdeckplatte, Ablauf und Zündungsschalter.

vorm Boiler, die verstellbaren Einlegeböden in den Dachschränken, die Sitzgruppe und das Hubbett auch sie. Nicht minder lobenswert findet unsere Profihausfrau darüber hinaus die Staumöglichkeiten im B 544. Zusätzlich zu den Schrän-



Die 3-D-Darstellung macht den kompakten Innenraum mit vorderer Sitzgruppe, Naßzelle und Küche im Heck deutlich.



Rücklings: Das TV-Bord hinter der Sitzgruppe läßt sich aushilfsweise als Küchenarbeitsfläche nutzen.



Gediegen: kompakte Naßzelle mit schwenkbarer Waschbeckenwand (rechts), Längscouch für die Pause zwischendurch.

ken, der hinteren Sitzbank und der Längscouch bietet dieses kompakte Reisemobil noch zwei Unterflur-Staukästen. „Der eine hängt unter dem Staufach in der Längscouch und eignet sich ganz hervorragend für den Schmuttelkram wie Auffahrkeile, Arbeitshandschuhe und solche Dinge“, stellt sie fest. „Der andere hängt ganz hinten unterm Heck und ist groß genug, daß er außer dem Reserverad auch noch den Campingtisch, Stühle und Liegen aufnehmen kann.“

Zuletzt nimmt sich Frau Schumacher die Verdunklungsrollos im 544 vor, die in den Ausstellfenstern als waagerechte Faltenbälge in PU-Rahmen und rund um das Cockpit als senkrechte Ziehharmonikas von gebogenen Stangen geführt werden. „Diese Faltenbälge finde ich einfach toll“, lobt sie die Hymer-Macher, „einfach zu bedienen, praxisgerecht, einheitliche Optik rundum, super.“

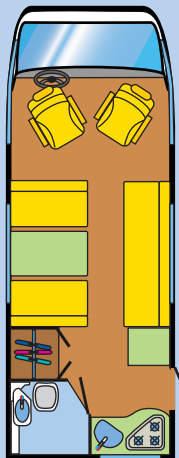
Ich habe etwas ganz Neues in einem Reisemobil entdeckt: eine beleuchtete Garderobe“, strahlt unser Elektroprofi Horst Locher, nachdem er rechts im Einstieg die beiden Spotlampen über der Kommode mit der silbernen Wandverkleidung angeschaltet hat. „Das ist ein Ding mit Pfiff.“

Auch an der restlichen Ausleuchtung des 544 hat Locher nichts auszusetzen. „Eine Flächenleuchte über der Küche, drei Spotlampen im Bad, zwei Spots über der Viersitzgruppe und eine Flächenleuchte über der Längscouch“, zählt er zusammen, „das ist ausreichend.“ Auch die ansonsten stets eingeklagte Deckenleuchte vermißt Locher im 544 nicht. „Die beiden Spots hinten an der Garderobe reichen in diesem kompakten Mobil aus“, meint er, „zumal der Kleiderschrank eine eigene Innenbeleuchtung besitzt.“ Als gute Lösung für unterwegs betrachtet er die beiden separat zu



Die Konkurrenten

Dethlefs I 5832



Der Dethlefs I 5832 hat den gleichen Grundriß wie der Hymer B 544: Viererdinette und Längscouch vorn, Naßzelle und Küche im Heck. Dazwischen Kleiderschrank und Fernsehkommode.

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 14 mit 85 kW (115 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.200 kg, Leergewicht: 2.900 kg. Außenmaße (L x B x H): 599 x 223 x 284 cm, Radstand: 320 cm. Anhängelast: gebremst: 1.600 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Sandwichbauweise mit 30 mm Isolierung aus Styropor, Boden: 4 mm Holz-Unterboden, 30 mm Isolierung aus Styropor, 6 mm Innenboden mit PVC-Belag.

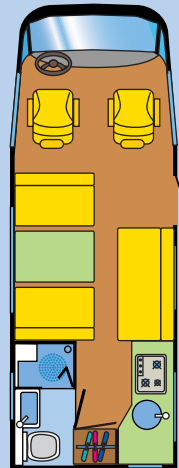
Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 457 x 216 x 195 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 190 x 130 cm, Längscouch: 197 x 60 cm, Hubbett: 198 x 135 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 117 l, Abwasser: 100 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalientank: 13 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 3400, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 85 l, Zusatzbatterien: 1 x 75 Ah.

Grundpreis: 87.000 Mark.

Bürstner I 572



Der Bürstner I 572 gefällt mit einer separaten Dusche in der Naßzelle und gestreckter Küche im hinteren Teil. Den Platz dafür spart Bürstner an der Couch ein, die gegenüber der Viererdinette platziert ist.

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 18 mit 85 kW (115 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.500 kg, Leergewicht: 3.010 kg. Außenmaße (L x B x H): 614 x 222 x 275, Radstand: 320 cm. Anhängelast: gebremst: 1.400 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Sandwichbauweise mit 30 mm Isolierung aus Styrofoam/Styropor, Boden: Holz-Unterboden, 50 mm Isolierung aus Styropor und Innenboden mit PVC-Belag.

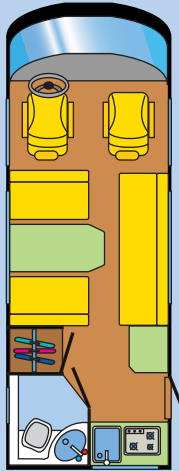
Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 380 x 210 x 192 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 195 x 135 cm, Hubbett: 196 x 150 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 100 l, Abwasser: 90 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalientank: 13 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 3400, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 80 Ah.

Grundpreis: 93.250 Mark.

Weinsberg Komet 580 MS



Auch der Weinsberg 580 MS hat mit Viererdinette und Längscouch vorn sowie Naßzelle und Küche im Heck grundsätzlich den gleichen Grundriß wie der Hymer B 544.

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 14 mit 85 kW (115 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.400 kg, Leergewicht: 2.950 kg. Außenmaße (L x B x H): 616 x 230 x 297 cm, Radstand: 320 cm. Anhängelast: gebremst: 1.400 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Sandwichbauweise mit 28 mm Isolierung aus Styropor, Boden: 44 mm Isolierung aus Styropor, 15 mm Radkasten-Isolierung.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 375 x 214 x 195 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/1, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 195 x 130 cm, Längscouch: 195 x 60 cm, Hubbett: 190 x 140 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 120 l, Abwasser: 120 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalientank: 13 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 3402, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 90 Ah.

Grundpreis: 92.500 Mark.

* Alle Angaben laut Hersteller



Hymermobil B 544

PROFITEST

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 18

Motor: Vierzylinder-Turbodiesel, Hubraum: 2.500 cm³, Leistung: 85 kW (115 PS) bei 3.800/min, maximales Drehmoment 245 Nm bei 2.000/min. Kraftübertragung: Fünfgang-Getriebe auf Vorderachse.

Fahrwerk: vorne: Einzelradaufhängung mit Federbeinen, hinten: Starrachse mit Längsblattfedern. Bremsen vorne: Scheiben, hinten: Trommeln. Reifengröße: 215/75 R 16 C.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 120 l, Abwasser: 100 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 13 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.500 kg, Leergewicht laut Hersteller: 2.880 kg, Außenmaße (L x B x H): 606 x 227 x 283 cm, Radstand: 320 cm. Anhängelast: gebremst: 1.600 kg, ungebremst: 750 kg.

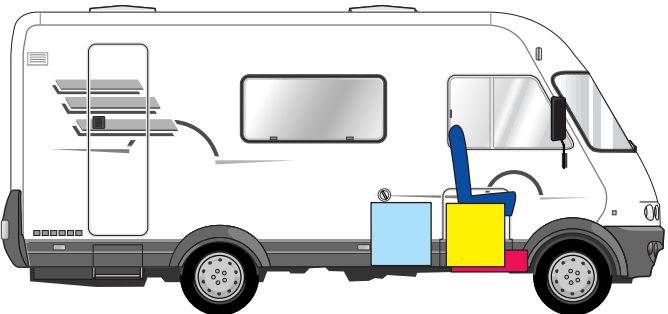
Wohnkabine: Bauart: Boden und Seitenwände: Alu-Sandwich mit 30 mm Isolierung aus PU-Schaum, Dach, Front und Heck: GfK-Sandwich mit 30 mm Wandstärke. Innenmaße (L x B x H): 470 x 214 x 199 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 6/0, davon mit Dreipunktgurt: 4. Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 191 x 122 cm, Längscouch: 182 x 80 cm, Hubbett: 188 x 134/116 cm, lichte Höhe im Hubbett: 76 cm, Naßzelle (B x H x T): 104 x 198 x 83/74 cm, Kleiderschrank (B x H x T): 69 x 126 x 68 cm, Küchenblock (B x H x T): 125 x 90 x 59/62 cm.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 3400, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 90 Ah.

Sonderausstattung: Klimaanlage (Fahrerhaus): 2.530 Mark*, Unterflurstaukasten: 495 Mark*, Komfortpaket: 990 Mark*, Markise 3,5 m: 1.675 Mark.

* Sonderausstattung im Testfahrzeug

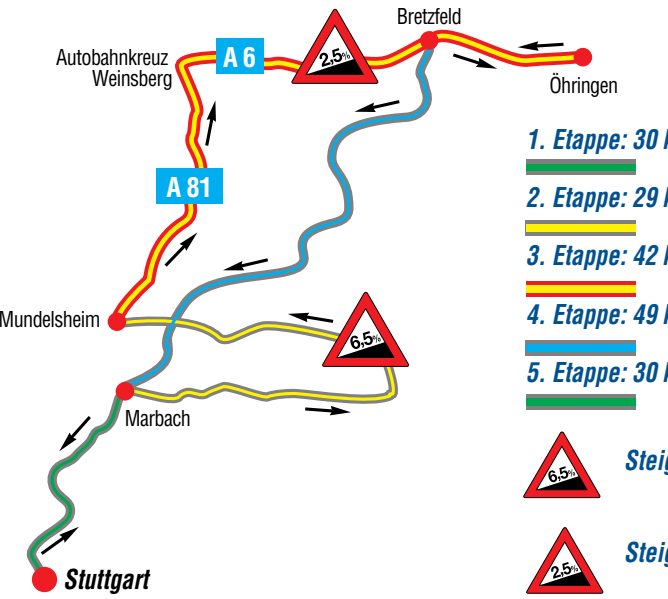
Grundpreis: 89.740 Mark. Preis des Testfahrzeugs: 94.450 Mark.



RM-Ladetips	Gesamtgewicht	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gewichte	3.500 kg	1.850 kg	2.120 kg
Leergewicht (gewogen)	2.760 kg	1.350 kg	1.410 kg
+ Fahrer (Normgewicht)	75 kg	52 kg	23 kg
+ Treibstoff (80 l)	60 kg	46 kg	14 kg
+ Frischwasser (120 l)	120 kg	52 kg	68 kg
+ Gas (2 x 11 kg)	44 kg	32 kg	12 kg
+ Beifahrer (Normgewicht)	75 kg	52 kg	23 kg
+ 2 Kinder (à 40 kg)	80 kg	0 kg	80 kg
2 Personen ohne Gepäck	3.134 kg	1.584 kg	1.550 kg
Zuladung bei 2 Personen	366 kg	266 kg	570 kg
3 Personen ohne Gepäck	3.214 kg	1.584 kg	1.630 kg
Zuladung bei 4 Personen	286 kg	266 kg	490 kg

* anteilige Achslasten werden nach dem Momentschlüssel errechnet (Gewicht x Hebelarm : Radstand)

Hymer baut den B 544 auf das Fiat-Ducato-18-Chassis, das ein zulässiges Gesamtgewicht von 3.500 Kilogramm hat. Mit zwei Elfkilo-Gasflaschen an Bord, vollem Kraftstoff- und Frischwassertank können zwei Passagiere noch 366 Kilogramm an Reiseutensilien, Bekleidung, Lebensmitteln und Zubehör mitnehmen. Reisen zusätzlich zwei Kinder mit, reduziert sich die Zuladung auf 286 Kilogramm. Wer mehr mitnehmen möchte, kann sich für 290 Mark Aufpreis den B 544 auf 3.850, mittels der 790 Mark teuren Goldschmitt-Zusatzfeder sogar auf 4.000 Kilogramm auflasten lassen. Beim Beladen muß sich die Crew nicht mit allzu viel Überlegungen aufhalten. Beide Achsen haben ausreichende Tragkraftreserven.



Meßergebnisse:

Fahrleistungen:
Beschleunigung:
0-50 km/h 7,9 s
0-80 km/h 17,6 s
0-100 km/h 26,4 s
Elastizität:
50-80 km/h 12,2 s
50-100 km/h 23,6 s

Höchstgeschwindigkeit (laut Kfz-Schein): 131 km/h
Tachoabweichung:
Tacho 50 km/h eff. 50 km/h
Tacho 80 km/h eff. 79 km/h
Tacho 100 km/h eff. 97 km/h

Wendekreis:
links 12,1 m
rechts 12,1 m

Innengeräusche:
(Fahrerhaus) im Stand 54 dB(A)
bei 80 km/h 67 dB(A)
bei 100 km/h 72 dB(A)
(im größten Gang)

Testverbrauch: 12,6 l

Kosten:
Die Kosten wurden ermittelt in Zusammenarbeit mit der Dekra
Feste Kosten: 164,09 Pf/km (Kfz-Steuer, Versicherung, Abschreibung)
Variable Kosten: 37,02 Pf/km (Kraftstoff, Reifen, Reparatur, Wartung)
Gesamtkosten: 201,11 Pf/km

RM-Testkurs

- 1. Etappe: 30 km stadtnaher Verkehr: Fahrzeit: 40:10 min/Ø 44,8 km/h
- 2. Etappe: 29 km Landstraße: Fahrzeit: 29:00 min/Ø 60,0 km/h
- 3. Etappe: 42 km Autobahn: Fahrzeit: 20:10 min/Ø 124,9 km/h
- 4. Etappe: 49 km Landstraße: Fahrzeit: 52:50 min/Ø 55,7 km/h
- 5. Etappe: 30 km stadtnaher Verkehr: Fahrzeit: 39:40 min/Ø 45,4 km/h

Steigungs-Strecke: 2,4 km Landstraße: Fahrzeit: 2:15 min/Ø 64,0 km/h
Steigungs-Strecke: 5 km Autobahn: Fahrzeit: 2:34 min/Ø 116,7 km/h



Elektrik: Horst Locher, 60

Eine beleuchtete Garderobe. Das ist ein Ding mit Pfiff.

schaltenden, in die Hubbett-Unterschale eingelassenen Spotlampen über den Fahrerhaussitzen. Aber sie sollten in den Stromkreis des Fahrzeugs und nicht des Bordnetzes geschaltet sein.

Mit der Anzahl der Steckdosen ist Profitester Locher dagegen nicht hundertprozentig zufrieden. „Zum einen finde ich, daß außer den 12- und 230-Volt-Steckdosen auch eine Antennen-Steckdose zur Ausstattung des TV-Rolladenschrankes gehören sollte“, wünscht er sich, „zum anderen hätte ich für die Trockenrasur nichts gegen eine 230-Volt-Steckdose im Waschraum-Schränkchen einzuwenden. Die Dusche ist ja weit weg und abgeschlossen.“

Gas/Wasser: Heinz Dieter Ruthardt, 60

In den Leuchten-träger kann beim Duschen Feuchtigkeit eindringen.



Voll einverstanden ist Horst Locher mit der Installation der elektrischen Anlage. „Alle Kabel sind sauber in Kanälen verlegt. Das Elektropanel über dem Eingang ist übersichtlich und zweckmäßig gestaltet“, urteilt er. „Sicher im Unterteil des Kleiderschranks des Boilers ist der Eingangsschutzschalter der 230-Volt-Verkabelung und überlegt unter einer Klappe im Staubord neben dem Beifahrer sind die Sicherungen untergebracht. Das ist ohne Fehl und Tadel. Wirklich intelligent gemacht.“

Als nächster unserer Profis nimmt sich Heinz-Dieter Ruthardt, unser Spezialist in Sachen Gas- und Wasser-Installation den Hymer B 544 vor. „Der Gasflaschenkasten mit einer unteren, niedrigen Anlaufleiste, die sich entriegeln und herunterklappen läßt, ist sehr gut gemacht“, urteilt er. „Gleiches gilt für die gesamte Gasanlage. Die Absperrhähne sind sicher befestigt hinter der Schubladenblende der Küche versteckt, ein toller Kocher, Boiler-Heizung Truma C 3400. Das ist super.“

Nicht so zufrieden ist der Praktiker mit der Wasseranlage. „Ich bin einfach kein Freund von Tauchpumpen“, bekennt er. „Sie haben zwar den Vorteil des leiseren Laufs und der Sicherheit, daß bei einer Leckage im Wassersystem nicht der gesamte Frischwassertank leergepumpt wird.“



Hymermobil B 544



Vorbildlich (v. o. n. u.): Faltverdunklung, Halterung für Spülenabdeckungen, verstellbare Einlegeböden, Rückstrahler in der Fahrertür.



Unbefriedigend: Sitzverstell- und Handbremshebel, Tür-Verriegelungsstift.

Aber ich lasse mich nicht davon abbringen, daß durch Verkalken der Armaturen schon nach kurzer Zeit nur noch ein dünnes Rinnsal aus Wasserhähnen und Brausekopf läuft. Ich halte die teureren Druckwasserpumpen einschließlich massiverer Armaturen und druckfesterer Leitungsverbinder einfach für besser.“

Ebenfalls nicht anfreunden kann sich Ruthardt mit der Badeinrichtung. „Mir fehlen hier an einigen Stellen abdichtende Silikonfugen“, moniert er. „In den Leuchtenträger, zum Beispiel, kann beim Duschen Feuchtigkeit eindringen.“

Lobend erwähnt unser Installations-Spezialist dagegen, daß der B 544 über zwei Abläufe in der Dusche verfügt, und daß der Abwassertank in einer geheizten Wanne untergebracht ist.

Beim Fahren überzeugt der B 544 durch den handlichen Ducato-Unterbau, den durchzugkräftigen 2,5-Liter-Turbo-Dieselmotor, den ergonomisch einwandfreien Arbeitsplatz und die klasse Sicht durch die von drei Scheibenschwischern freigehaltene Windschutzscheibe. Leider kommen sich bei kurzgewachsenen Fahrern die Sitzlängsverstellung und der Handbremshebel kräftig ins Gehege. Da heißt es, den Handbremshebel sehr vorsichtig hochzuziehen, will man sich nicht die Finger einklemmen.

Gut, daß Hymer – wie im Falle unseres Testmobils – den kompakten 544-er auf Maxi-Chassis anbietet. Von Hause aus für 3,5 Tonnen gut, läßt es sich auf 3.850 Kilogramm, mit Goldschmitt-Zusatzfeder sogar auf 4.000 Kilogramm zulässiges Gesamtgewicht auflasten und bietet dann über 700 beziehungsweise über 850 Kilogramm Zuladung. Weniger gut ist, daß die Zweiblattfeder der Ducato-Hinterachse unseres Testfahrzeugs im unbeladenen Zustand ziemlich ►

Wohnaufbau



Modernes Außendesign, glatte Außenwände, Dach, Front und obere Heckpartie aus GfK, drei Ausstellfenster mit PU-Innenrahmen, Sicherheits-schlösser, enger Fahrereinstieg, empfindliche Stoßfänger.

Innenausbau



Perfekter Möbelbau mit Echtholz-rahmen und folierten Füllungen, verstellbare Einlegeböden, stabile Ganzmetallbänder, große Farbharmonie.

Wohnqualität



Freundliches Wohnambiente, großzügige Basisausstattung, bewährter Kompaktgrundriß, abtrennbare Duschkabine, großes Stauraumangebot.

Geräte/Installation



Neue Kochergeneration, perfekte Gas- und Elektroinstallation, gute Ausleuchtung, saubere Wasserinstallation, Tauchpumpe, einfache Kunststoff-Armaturen.

Fahrzeugtechnik



Ducato-Maxi-Chassis, leichtes Handling, komfortable Sitze, hohe Zuladung, Blick in Linkskurven erschwert, Handbremshebel kollidiert mit Sitzverstellung.

Preis/Leistung



Solide Basis, sehr gut verarbeiteter Auf- und Innenausbau, 6 Jahre Dichtheitsgarantie, 1 Jahr Garantie auf Chassis, angemessener Preis.



herzhaft einfedert und – gleichgültig, ob leer oder beladen – knarzt und quietscht wie viele ihrer Art.

Kritik müssen sich auch die mit einem erstklassigen Sichtfeld ausgestatteten Rückspiegel gefallen lassen. Zum einen flattern sie ziemlich, zum anderen verdecken sie einen Großteil des Sichtfeldes beim Linksabbiegen.

Nachdenken sollten die Hymer-Verantwortlichen auch über die Türschlösser, hauptsächlich das an der Fahrertür. Durch den weit in den Einstieg ragenden Sperrstift beträgt deren nutzbare Breite im Einstieg nur noch 43 Zentimeter. Da bleibt manche Jacken- oder Hosentasche am Stift hängen und zerreißt beim Einsteigen.

Zum Abschlußgespräch stellt sich der Technische Leiter der Hymer AG, Kurt Gier, den Kritikpunkten unserer Profis. Zum Knarzen an der Hinterfeder, das „zum Glück nur bei einem kleinen Prozentsatz aller Reisemobile auftritt“, verweist er auf die Fiat-Werkstattorganisation. „Fiat hat sich bereit erklärt, das Knarzen der Hinterachse in den Werkstätten kostenlos abzustellen.“ Für die in den Einstieg ragenden Haltestifte der Schlösser sind Abdeckungen bereits bestellt, und das Problem eingeklemmter Finger zwischen Handbremshebel und Sitzverstellung will er bei der nächsten Besprechung in Italien erreichen. „Der Ducato-Hersteller Sevel könnte zum Beispiel den Handbremshebel abkröpfen“, stellt er sich vor. „Klappt das nicht, müssen wir den Sitz ändern lassen.“

Nichts ändern will Gier an den offenen Motor-Lufteinlässen. „Erstens“, argumentiert er, „bauen wir schon seit Jahren solch große Luftöffnungen in andere Modelle, und es ist noch nie etwas passiert. Zum zweiten würde ein Drahtgitter uns – je nach gefahrener Ge-

schwindigkeit – gut und gern 30 bis 40 Prozent Lufteintritt wegnehmen.“

Für berechtigt hält er hingegen die

Kritik am eingeschränkten Blickfeld durch die Außenspiegel. „Spiegel sind heute sicherheitsrelevante Bauteile“, erklärt er, „deren Prüfungen und Homologation unheimlich viel Zeit in Anspruch nimmt. Wir arbeiten intensiv an diesem Problem, das wir anerkennen, und suchen nach einer besseren Lösung.“



Kurt Gier, 59

Fiat hat sich bereit erklärt, das Knarzen der Hinterachse kostenlos abzustellen.

So bleibt am Ende des Profitests die Feststellung, daß Hymer mit der neugestalteten B-Klasse ein vielversprechender Wurf gelungen ist. Der von uns getestete B 544 zeigt sich als erstklassig verarbeitetes, kompaktes Reisemobil mit trendigem äußeren Erscheinungsbild, harmonischem Innenausbau und bewährtem Grundriß. Darüber hinaus wartet der Nachwuchsstar mit einigen tollen Details wie der Klappdusche, dem versenkten Kocher oder den Hymer-eigenen Fenstern auf. Fürwahr ein Reisemobil, das Maßstäbe setzt.

Frank Böttger

Meine Meinung

Der Hymer B 544 ist ein modernes, kompaktes und ausgesprochen praxisgerechtes Reisemobil.



Frank Böttger

Er gefällt durch seine trendgerechte Außenform, den freundlichen, perfekt verarbeiteten Innenausbau, konsequente

Umsetzung von Forderungen aus der täglichen Praxis und viele neue Ideen, die richtungweisend für die Branche sein werden.



In der Zeitschrift
REISEMOBIL INTERNATIONAL
erhielt das

**Hymermobil
B 544**

für Innenausbau,
Wohnqualität



für Wohnaufbau,
Geräte/Installation,
Fahrzeugtechnik,
Preis/Leistung

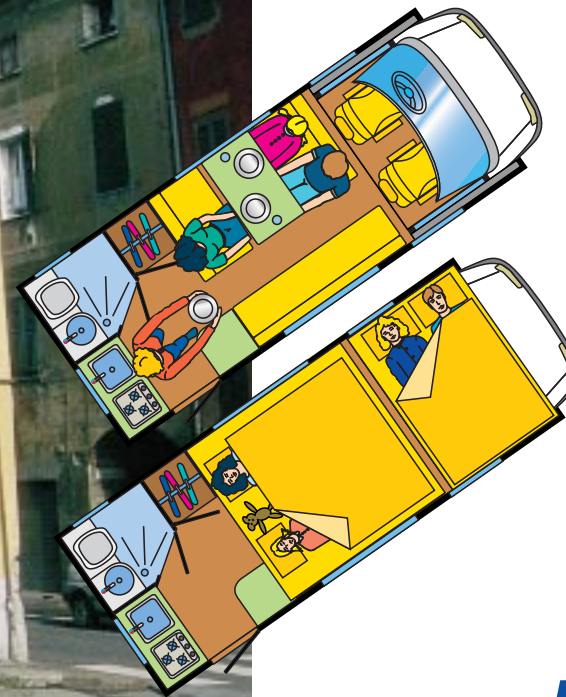


Januar 1998





Praxistest Knaus Traveller 595



Über die Alpen

Auf mehr als 3.000 Kilometern

quer durch Oberitalien mußte

sich der 6,09 Meter lange Knaus

Traveller 595 bewähren.

Eigentlich wollen Robert und ich schon längst auf Achse sein. Aber unser Testkandidat, der Knaus Traveller 595, trotzt uns vor dem Start in fremde Regionen noch einen Tag in heimischen Gefilden ab. Grund für die Verzögerung sind die erbärmlich ächzende Hinterachse, die Wohnraumbür, die sich von außen nicht mehr öffnen läßt und ein Lüftergebläse, das so gräßliche Geräusche von sich gibt, als wolle es gleich in die Luft gehen.

Aber der Reihe nach: Nicht nur auf der Fahrt von der Geburtsstätte des Travellers im bayerischen Jandelsbrunn ins schwäbische Kornwestheim, sondern besonders, während wir das Mobil beladen und in dessen Innern herumtapsen, bleiben die Nachbarn neugierig auf dem Bürgersteig stehen. Sie wollen sehen, wo die nervigen Knarz-Geräusche herkommen. Das allseits bekannte Übel an der verstärkten Hinterachse des Ducato mit Cam-

pingpaket ist leicht auszumachen. Zum Glück ist Freitag, und eine Fiat-Werkstatt schmiert die Reibungsstellen ab – kostenlos, denn noch läuft die Garantiezeit.

Der zweite Übeltäter, die verklemmte Eingangstür, ist etwas schwieriger zu richten. Mit viel Geduld hat Robert schließlich die Aufnahme des Türschlosses provisorisch so weit justiert, daß sich die Tür wieder von außen öffnen läßt – wenn auch nach dieser Operation der untere Türsrand nicht mehr hundertprozentig mit dem Rahmen abschließt.

Drittes Problem: Das heulende Lüfter-Heizungsgebläse. Die Heizung ist eines der wenigen Geräte im Reisemobil, bei denen wir von Selbst-Reparatur-Versuchen Abstand nehmen. So rufen wir zunächst einen Techniker im Knaus-Werk an und führen ihm das üble Geräusch per Telefon direkt ans Ohr. Per Fern-Diagnose erkennt er den Heizungsbläser als Übeltäter und empfiehlt, den Truma-Service aufzusuchen. Auch bei der Heizung läuft die Garantiezeit noch.

Dies ist jedoch an einem Freitagmittag leichter gesagt als getan: Die Truma-Service-Zentrale in München bemüht sich zwar äußerst zuvorkommend am Telefon, ein Service-Techniker im Großraum Stuttgart ist jedoch nicht auszumachen. Der einzige Techniker, der an diesem Tag auf einem 60 Kilometer entfernten Campingplatz seinen Dienst versieht, ist bereits ins Wochenende nach Ulm gestartet.

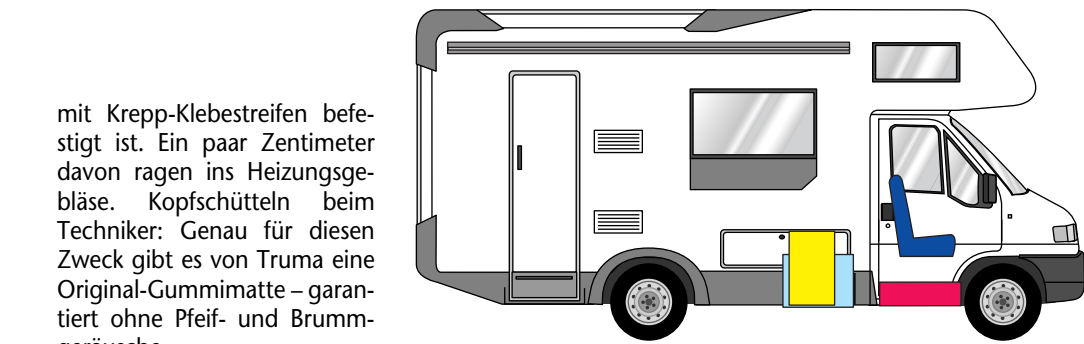
Nach einigen Telefonaten machen wir uns schließlich auf den Weg dorthin. Wenige Sekunden später ist der Fachmann dem Plagegeist auf die Schliche gekommen: Auf der Oberseite der Heizung klebt eine Schaumstoffmatte, die nicht besonders sachgemäß auf der rückwärtigen Seite ►

Trotz kompakter Abmessungen bietet der Küchenblock pfiffige Details: Handtuchhalter, einhängbare Arbeitsplatte, variable Hänge-Ablage.



Der 6,09 Meter lange Knaus Traveller 595 ist auch in den engen Dörfern Oberitaliens wendig genug. Das alleinreisende Paar findet reichlich Platz in dem Alkoven-Fahrzeug. Der praktische Hub-Tisch erleichtert den Umbau der Mitteldinette.

Fotos: Scholz



Praxistest
Knaus
Traveller 595

mit Krepp-Klebestreifen befestigt ist. Ein paar Zentimeter davon ragen ins Heizungsgebläse. Kopfschütteln beim Techniker: Genau für diesen Zweck gibt es von Truma eine Original-Gummimatte – garantiert ohne Pfeif- und Brummgeräusche.

Nach diesen Startschwierigkeiten erweist sich der Traveller auf unserer Fahrt nach Italien jedoch als äußerst praktischer und treuer Reisebegleiter. Sowohl auf der Autobahn als auch bei

kurvigen Bergstraßen treibt der 2,5-Liter-Turbo-Dieselmotor des Fiat-Ducato-Basisfahrzeugs unser 6,09 Meter langes, 2,30 Meter breites und 3 Meter hohes, vollbeladenes Urlaubsmobil kräftig voran – und das bei mäßigem Durst von 10,8 Litern auf 100 Kilometern Fahrstrecke.

Komfortable Pilotensitze – für 1.402 Mark Aufpreis eingebaut – machen das Fahren selbst auf längeren Strecken recht angenehm. Das Cockpit ist übersichtlich gestaltet. Die Rundumsicht erleichtert uns das Fenster in der Fahrzeugrückwand.

Die erste Rast legen wir am späten Nachmittag am Vierwaldstätter See ein. Unter dem Alkoven hindurch klettern wir in den Wohnraum. Hinter uns ziehen wir die faltbare, licht- und luftundurchlässige Jalousie nach oben, die das Fahrerhaus vom Wohnbereich abtrennt. An den folgenden, kalten Abenden werden wir noch häufig Gebrauch von dieser Trennwand machen. Lästig ist nur, daß sich die faltbare Wand beim Hochschieben immer wieder einbeult.

Um kurz auszuspannen, räkeln wir uns gemütlich in der Mittelsitzgruppe auf der Fahrerseite und strecken unsere Beine auf die gegenüberliegende Längscouch. Dabei genießen wir den herrlichen Blick

RM-Ladetips	Gesamtgewicht	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gewichte	3.400 kg	1.650 kg	1.750 kg
Leergewicht (gewogen)	2.700 kg	1.280 kg	1.420 kg
+ Fahrer (Normgewicht)	75 kg	52 kg	23 kg
+ Treibstoff (80 l)	60 kg	46 kg	14 kg
+ Frischwasser (110 l)	110 kg	50 kg	60 kg
+ Gas (2 x 11 kg)	44 kg	20 kg	24 kg
+ Beifahrer (Normgewicht)	75 kg	52 kg	23 kg
+ 2 Kinder (à 40 kg)	80 kg	3 kg	77 kg
2 Personen ohne Gepäck	3.064 kg	1.500 kg	1.564 kg
Zuladung bei 2 Personen	336 kg	150 kg	186 kg
4 Personen ohne Gepäck	3.144 kg	1.503 kg	1.641 kg
Zuladung bei 4 Personen	256 kg	147 kg	109 kg

* anteilige Achslasten werden nach dem Momentschlüssel errechnet (Gewicht x Hebelarm : Radstand)

Knaus baut den Traveller 595 auf ein Fiat-Ducato-14-Chassis mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 3.400 Kilogramm. Sind der Treibstoff- sowie der 110-Liter-Frischwassertank voll befüllt und zwei volle 11-Liter-Gasflaschen an Bord, ergibt sich für zwei Reisende eine Zuladung von 336 Kilogramm. Reist eine vierköpfige Familie, reduziert sich die Zuladung auf 256 Kilogramm. Das ist nicht übermäßig viel. Außerdem muß die Crew ihre Habseligkeiten sehr genau verladen. Denn beim Ausnutzen der kompletten Zuladung muß peinlich genau auf die Achslasten geachtet werden. Der 595 bietet in diesem Punkt keine Toleranzen.

Technische Daten*

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 14, mit 85 kW (115 PS) 2,5-Liter Turbo-Dieselmotor und Fünfgang-Getriebe.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.400 kg, Leergewicht: 2.800 kg. Außenmaße (L x B x H): 609 x 230 x 300 cm, Radstand: 320 cm. Anhängelast: gebremst: 1.400 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Sandwich-Gerippebauweise mit 29 mm Isolierung aus Styropor, Boden aus 3 mm Hartfaser-Unterboden, 29 mm Isolierung aus Styropor und 6-mm-Sperrholz-Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 380 (ohne Alkoven) x 216 x 222 cm vorne/208 cm hinten, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 6/0, davon mit Dreipunktgurt: 4, Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 200 x 1,30 (210) cm, Alkoven: 210 x 155 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 60 l, Frischwasser: 110 l, Abwasser: 105 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalientank: 20 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6000, Herd: dreiflammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 74 Ah.

Grundpreis: 80.340 Mark.

Testwagenpreis: 83.943 Mark

Testverbrauch: 10,8/100 km.

* Alle Angaben laut Hersteller

auf den abendlich ruhigen See, den die zwei breiten Panorama-Fenster zur linken und rechten Seite gewähren.

Im Innern sehr gefällig: die abgerundeten Rückenpolster der Längscouch. Der strapazierfähige, farbig gemusterte Stoff der Couch und der Sitze ist der einzige Farbtupfer in dem Wohnraum. Die Hängeschränke sind mit grauem Eschedekor beschichtet, die in den Möbeln integrierten Leuchtstoffröhren sorgen für eine – leider ein wenig ungemütliche – Grundbeleuchtung. Dafür hüllen die Halogen-Spots über der Seitendinette das Innere des Travellers in angenehmes Licht. Wenig bedienfreundlich sind allerdings die Lichtschalter der indirekten Beleuchtung: Sie sitzen an der Außenseite des Kleiderschranks auf dem Kontroll-Panel zwischen all den kleinen Kontroll-Schaltern, so daß man genau hinschauen muß, bevor die Erleuchtung kommt.

An unserem Ziel im italienischen Levanto an der Ligurischen Küste angekommen, verwandeln wir abends die Sitzgruppe zu einer Spielwiese von 200 Zentimetern Länge und 210 Zentimetern Breite – dank Automatik-Tisch ein leichter Umbau. Beim Schlafen erweist sich die Sitzpolsterung als recht angenehmer Untergrund.

In den folgenden Nächten jedoch klettern wir lieber hinauf in den Alkoven, wo wir uns jederzeit ohne vorherigen Umbau in die Federn kuscheln können. Der heimelige Schlafplatz ist mit 63 Zentimetern Raumhöhe und einer Liegefläche von 210 mal 155 Zentimetern sehr großzügig dimensioniert. Für guten Schlafkomfort sorgt außerdem ein Lattenrost. In der Bugpolsterung und an der Fahrerseite gibt es ausreichend Ablagefächer für Bettlektüre, Brillen etc. Praktisch erweist sich auch die vom Alkoven aus zu bedienende Strangsperrung, durch die wir die Heizung im ersten Stock vom



übrigen Wärmekreislauf abtrennen können, wenn wir es zum Schlafen ein wenig kühler haben wollen.

Weil wir die Alkovenleiter zu Hause gelassen haben, ist es am Morgen dann im wahrsten Sinne des Wortes nur ein Kat-

zensprung bis zum Frühstückstisch – an den wir uns natürlich erst nach der berühmten Katzenwäsche setzen. Weil das rechts im Heck installierte Bad jedoch recht einladend und praktisch gestaltet ist, wird aus der Morgentoilette häufig ein



Das Bad ist optisch gefällig gestaltet. Auch beim Duschen wird es nicht eng.

ausgiebiger Duschgenuß – kein Problem mit 110 Liter Frischwasser-Vorrat.

Der Naßraum wirkt durch die in Weiß und Blau gehaltene Ausstattung freundlich, das Fenster läßt genügend Tageslicht herein und ein bis zum Waschbeckenrand herunterzogener Spiegel läßt den Raum groß erscheinen. Formschön sind die in taubenblaue GfK-Elemente integrierte Mischbatterie und Duschstange, der Duschvorhang verschwindet

hinter einer Wandblende und die Duschwanne hat zwei Abläufe, so daß das Wasser auch dann einen Auslauf findet, wenn das Reisemobil schräg steht. Die Cassettentoilette ist günstig plziert, so daß es auch für uns Lange genug Bein- und Armfreiheit gibt. Für unsere Siebensachen ist in den zahlreichen Staufächern ausreichend Platz.

Wenn Robert dann mit frischen Brötchen vom Bäcker kommt, macht das Zuberei- ►

Ein luftdichtes Faltrollo trennt das Fahrerhaus vom Wohnraum, der geräumige Alkoven lädt auch tagsüber zum Faulenzen ein.

Praxistest

Knaus

Mein Fazit

Traveller 595



Sabine Scholz

Der Knaus Traveller 595 eignet sich ideal für das alleinreisende Paar, bietet aber auch einer dreiköpfigen Familie noch ausreichend Platz. Er überzeugt durch seinen praxisgerechten Grundriß mit Vierersitzgruppe samt gegenüberliegender Längscouch vorn. Komfortabel auch die großen Schlafplätze, die ausgeklügelte Naßzelle sowie Kompaktküche im Heck. Ausstattung und die gute Verarbeitung rechtfertigen den Preis von 80.340 Mark.

Aufbau/Karosserie

★★★★★

Modernes Außendesign mit markantem Äußeren, Dach und Seitenwände in Sandwichbauweise, sechs PU-Rahmenfenster.

Wohnqualität

★★★★★

Vierer-Sitzgruppe und Längscouch mit etwas engem Durchgang, geräumige Alkoven- und Dineten-Betten, gut ausgestattete, kompakte Küche, praktisches Bad, ungemütliche Beleuchtung.

Geräte/Ausstattung

★★★★★

Dreiflammkocher, 103-Liter-Kühlschrank, ordentliche Elektro- und Gasinstallation, winterfeste Wasseranlage.

Fahrzeugtechnik

★★★★★

Leichtes Handling, 2,5-l-Turbodiesel, Servolenkung, ausreichende Zuladung, knarrende Hinterachse.

Preis/Leistung

★★★★★

Solide Basis, gut verarbeiteter Innenausbau, komplette Ausstattung, 5 Jahre Dichtheitsgarantie, 1 Jahr auf Chassis, angemessener Preis.

ten des Frühstücks in der neben dem Bad im Heck eingebauten Küche richtig Spaß: Sie ist mit einer Länge von 116 und einer Tiefe von 60 Zentimetern zwar recht kompakt, überzeugt uns aber außer mit dem Dreiflammkocher, dem 103-Liter-Kühlschrank sowie mit vielen praktischen Details. So hängt an der rechten Fahrzeug-Innenwand eine multifunktionelle Metallablage, in die wir je nach Bedarf die Körbchen einhängen, in die wir frisch geerntete Zitronen und Zwiebeln legen. Auf einer vor der Arbeitsplatte umlaufenden Schiene lassen sich Geschirr-



Praktische Details: das variable Küchenbord und die zum Gang hin ausziehbare Schublade unter der Sitzbank.



Der von außen und innen beladbare Stauraum nimmt Campingstühle und-Tische, Werkzeugkasten und sonstige Utensilien auf.

und Handtücher prima zum Trocknen aufhängen. Weil wir auch im mobilen Urlaub ungern auf Porzellangeschirr verzichten, hat uns ein weiteres Küchendetail sehr gut gefallen: Der in dem Spülen-Unterschrank installierte ausfahrbare Geschirr-Korb, der jedes Teil getrennt vom nächsten aufnimmt und dadurch das Geschirr selbst bei holprigen Strecken nicht klappert oder gar zu Bruch geht.

Zwar läßt sich eine zusätzliche Arbeitsplatte an der Oberkante des Küchenblocks einhängen, wir haben jedoch beim Zubereiten der Speisen meist die Ablagefläche des rechts neben der hinteren Einstiegstür stehenden 103-Liter-Kühlschranks genutzt. Zum ei-

nen hat dieser für uns eine angenehme Arbeitshöhe, zum anderen ist die eigentliche Arbeitsfläche des Küchenblocks nicht sehr groß. Dafür ist der Küchenbereich, wie übrigens auch der restliche Wohnraum, üppig mit mit Hänge- und Unterschränken ausgestattet. Bedingt durch die Lage direkt neben dem Einstieg ist es jedoch ratsam, daß jeweils nur ein Urlauber den Kochlöffel schwingt – sonst wird es ziemlich eng.

Ansonsten bietet der Traveller 595 reichlich Platz, sowohl im Innenraum als auch bei dem von innen und außen beladbaren Stauraum, in dem wir unseren Campingtisch, Stühle, den Einkaufskorb, Regenschirme und das Bordwerkzeug locker verstauen. Für größeres Gepäck von Familien mit Kindern bleibt da sicher auch noch genügend Platz.

Zwei Wochen und rund 3.000 Kilometer später, nach Rückkehr ins schon richtig herbstliche Kornwestheim, ziehen wir Bilanz. Insgesamt waren wir während unseres Italien-Urlaubs ausgesprochen zufrieden mit unserem Testkandidaten Traveller 595 von Knaus. Er bot uns viel Platz, gefiel durch gute Ausstattung und Verarbeitung sowie durchdachte, praktische Details. Auch das Preis-Leistungs-Verhältnis des Alkovenmobils halten wir für angemessen. Die anfänglichen Spirenzchen haben wir zwar noch nicht vergessen. Aber sie erscheinen uns im Nachhinein nicht mehr ganz so ärgerlich. Sabine Scholz



PREMIERE



Zum 25. Firmenjubiläum präsentiert der italienische Reisemobilhersteller Mirage sein neues Flaggschiff Giubileo.

Mirage Giubileo

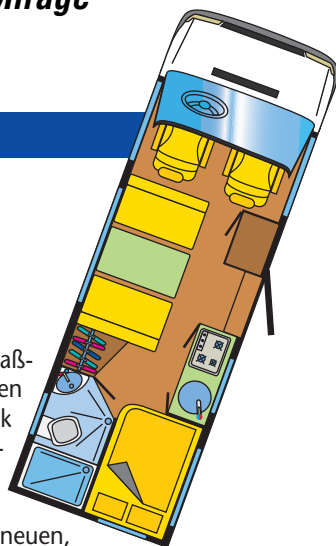
Festwagen

Nähe der italienischen Hauptstadt Rom, im Industriegebiet von Pomezia, rollen im Jahre 1972 die ersten Mirage-Caravans vom Produktionsband. Bereits Anfang der achtziger Jahre verlegt sich der zentralitalienische Hersteller auf den Bau von Reisemobilen. Dabei steuert er umgehend ein gehobenes Marktsegment an und lässt den Alkovenmobilen 1985 die ersten Vollintegrierten folgen. Großen Wert legen die Mirage-Konstrukteure auf die Winterfestigkeit ihrer Fahrzeuge. Dazu geben sie ihnen eine glattwandige Aufbaukabine aus einbrennlackiertem Aluminium mit einer Wand- und Dachstärke von 4,5 Zentimetern und einer Bodenstärke von sechs Zentimetern mit auf den Weg. Außerdem installieren sie den Abwassertank in einem isolierten und beheizten Unterflurkasten, den dazu-

gehörigen Ablaufhahn sowie den Frischwassertank im beheizten Innenraum ihrer Mirage-Mobile.

Mit dem neuen, 6,9 Meter langen und 110.500 Mark teuren Vollintegrierten Giubileo, das italienische Wort für Jubiläum, präsentieren die Römer im 25. Jahr ihrer Firmengeschichte ein schickes und elegantes Flaggschiff auf Mercedes Sprinter mit mittlerem Radstand, das sie sehr aufwendig ausstatten. So gefällt der Giubileo beispielsweise mit robuster amerikanischer Sicherheitstür mit Fliegengitter, einer Küche mit Backofen, einer Solaranlage und TV-Rundumantenne.

Die Raumaufteilung des mobilen Jubilars setzt sich vorne im Wohntrakt aus einer rechts neben dem Eingang pla-



Geräumig: Das Bad enthält im hinteren Bereich eine Duschkabine.



Technische Daten*

Basisfahrzeug: Mercedes-Benz Sprinter mit 90 kW (122 PS)-Turbodieselmotor und Fünfganggetriebe auf Hinterachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.500 kg, Leergewicht: 2.920 kg. Außenmaße (L x B x H): 690 x 225 x 270 cm, Radstand: 355 cm. Anhängelast: gebremst: 2.000 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Alu-Sandwichbauweise mit 45 mm Isolierung aus PU-Schaum, Boden: 10-mm-Holzunterboden, 50 mm Isolierung aus PU-Schaum und 6-mm-Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 570 x 210 x 187 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Heckbett: 193 x 129 cm, Hubbett: 185 x 130 cm. Sitzgruppe: 190 x 130 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 76 l, Frischwasser: 140 l, Abwasser: 128 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6000, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 110 l, Zusatzbatterien: 1 x 100 Ah.

Grundpreis: 110.500 Mark

* Alle Angaben laut Hersteller



zierten, großen Fernsehkommode mit integriertem 110-Liter-Kühlschrank und einer gegenüber installierten Mittelsitzgruppe zusammen, die sich zur

190 x 130 Zentimeter großen Liegefläche umfunktionieren lässt.

Links neben dem Eingang ist eine große Längsküche mit

Dreiflammkocher, Rundspüle mit Metallarmaturen und ausreichend dimensionierter Arbeits- und Ablagefläche platziert. Ihr gegenüber steht der

Einladend: die farbenfrohe Sitzgruppe des Italieners.



Komfortabel: Die Küche ist serienmäßig mit einem Backofen ausgestattet.

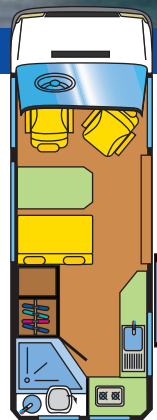
große zweigeteilte Kleiderschrank.

Das Heckabteil des Mirage Giubileo wird von einem längs eingebauten, 193 x 129 Zentimeter großen Doppelbett mit Lattenrost beherrscht, unter dem ein von innen und außen beladbarer, voluminöser Stauraum sitzt. Neben dem Heckbett trumpft der Jubilar mit einem langgezogenen Bad auf, das mit drehbarer Cassetten-toilette, Eckwaschbecken und separater Duschkabine ausgerüstet ist.

Der Giubileo eignet sich aufgrund seiner Eckdaten genauso gut für die Nutzung durch ein alleinreisendes Paar wie für eine mobile Familie mit Kindern. Denn mit dem 185 x 130 Zentimeter großen, serienmäßigen Hubbett über den Fahrerhaussitzen des italienischen Festwagens wird das neue Mirage-Flaggschiff auch zum Sechsschläfer.

Juan J. Gamero

PREMIERE



Woelcke Drive & Fun

Spaßmobil

Der Woelcke Drive & Fun überrascht mit pfiffigen Details und einer peppigen Ausstattung.



Fotos: Camero

Einladend: Der Wohntrakt strahlt einen jugendlichen Charme aus.

Großküche: Die Bordkombüse bietet viel Platz und reichlich Ausstattung.



Technische Daten *

Basisfahrzeug: Mercedes-Benz Sprinter mit 90 kW (122 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Hinterachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.500 kg, Leergewicht: 2.700 kg. Außenmaße (L x B x H): 548 x 184 x 325 cm, Radstand: 355 cm. Anhängelast: gebremst: 2.000 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach: SCA-Hochdach mit 20 mm Isolierung aus PU-Schaum, Wände: 40 mm Isolierung aus Schafwolle, Boden: 25-mm-Holzunterboden, 12 mm Isolierung aus PU-Schaum und 22-mm-Innenboden mit Kork-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 348 x 174 x 224 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/0 davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Sitzgruppe: 190 x 130 cm, Hubbett: 200 x 150 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 76 l, Frischwasser: 100 l, Abwasser: 100 l, Gasvorrat: 2 x 5 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 3400, Herd: 4-flammig, Kühlschrank: 110, Zusatzbatterien: 1 x 115 Ah.

Grundpreis: 98.850 Mark

* Alle Angaben laut Hersteller



Durchblick: Der doppelte Boden schafft zusätzlich Stauraum.

Auszieher: Ein extra Schubfach gibt es im doppelten Boden.

sehen und mit dem hinteren Wagentrakt durch eine rund 24 Zentimeter hohe Stufe verbunden. Vorne im Parterre installiert Woelcke eine Zweier-Sitzbank und einen Hubtisch, die zusammen mit den drehbaren Frontsitzen eine gemütliche Sitzgruppe für vier Personen ergeben und bei Bedarf zur 190 x 130 Zentimeter großen Liegefläche umgebaut werden können. In den flachen doppelten Boden baut der schwäbische Schreinermeister ein 160 x 100 Zentimeter großes Schubfach ein, das sich bei geöffneter Schiebetür leicht ausziehen läßt und die Campingmöbel aufnimmt.

Das leichtgängige, mit Lattenrost versehene Gasfeder-aufstell-Hubbett des Sprinter-Mobils bietet 200 x 150 Zentimeter Liegefläche sowie 70 Zentimeter Sitzhöhe und dürfte damit selbst anspruchsvollen Spaßmobilisten genügen.

Juan J. Camero

eine Außendusche untergebracht.

Über dem doppelten Boden befindet sich eine große L-Küche, die mit Vierflammkocher, Doppelspüle, großer Arbeits- und Ablagefläche sowie zahlreichen Schränken und Schubladen ausgestattet ist.

Links davon platziert Woelcke auf der Fahrerseite ein geräumiges Bad mit Duschwanne, Winkelwaschbecken und Porta-Potti. Daran schließen sich ein Kleiderschrank und eine Fernsehkommode mit integriertem Kühlschrank an. Zusätzlich bietet der Drive & Fun

an der Außenwand des Kleiderschranks eine Musikanlage mit Lautsprecherboxen und einen 230-Volt-Anschluß.

Der vordere Wagentrakt des rollenden Spaßmobils ist im Gegensatz zum Heckteil nur mit einem circa 17 Zentimeter flachen doppelten Boden ver-



Geklappt: Im Heck zeigt sich der Welcome One mit Klappbett über der Zweier-Sitzgruppe.



CHAUSSON

Gern gesehen

In hellem Grau mit grau-marmorierten Klappen präsentiert sich das Mobiliar des neuen Chausson-Einsteigermodells Welcome One. Auf Basis des Ford Transit 150 L mit dem 63 kW (85 PS) leistenden 2,5-Liter-Turbodiesel-Motor bietet das sechs Meter lange französische Alkovenmobil aus Tournon an der Rhone sechs Schlafplätze. Zwei im Alkoven, zwei

auf der umbaubaren Mitteldinette und je eins auf der kleinen Seitendinette im Heck und im Klappbett darüber.

Die Ausstattung des knapp 61.000 Mark teuren Welcome One ist einfach, aber zweckmäßig. Geheizt wird mit der Truma 3002. Ein 15-l-Gasboiler erwärmt das Wasser. Im geräumigen Bad gehören Dusche, Eckwaschbecken und drehbare Cassetten-Toilette zur Serie. Im Gasflaschenkasten ist nur für eine 11-Kilo-Flasche Platz, und eine Trumavent gibt's nur gegen Aufpreis.

Außerdem neu bei Chausson: Für alle anderen Welcome-Modelle auf Ford Transit bietet Importeur Koch ein lukratives, 999 Mark teures Ausstattungspaket an. Es hat einen Wert von 3.160 Mark und umfaßt Radio, elektrisch beheizte Außenspiegel, Fahrheizung im Wohnbereich, Dachgalerie mit Leiter und Außendusche.



KIRCHGESSNER

Naturholzausbau

Kirchgessner in Bürgstadt bei Aschaffenburg stellt einen weiteren Grundriß seiner Naturholz-Ausbauten im VW-T4 mit kurzem Radstand und aufgesetztem Hochdach vor. Dank der zu beiden Seiten des Doppelbetts angeordneten Stauschränke verfügt das neueste Kirchgessner-Mobil auf der umgebauten Sitzbank über eine 190 x 150 Zentimeter große Liegefläche. Das Dachbett bietet weitere 200 x 120 Zentimeter. Die Ausstattung wird ergänzt durch einen Küchenblock mit Kocher, Spüle und Kompressor-Kühlschrank hinter dem Beifahrersitz sowie durch einen Klapptisch an der linken Seitenwand. Inklusive Gas-, Wasseranlage und Elektroanlage kostet der ausgebaute VW T4, ausgestattet mit dem 75 kW (102 PS)-Tdi-Motor, bei Kirchgessner 56.400 Mark.

LAIKA

Winterpaket

Ab dieser Saison bietet der italienische Hersteller Laika seine Reisemobile serienmäßig mit einem Winterpaket an. Es umfaßt einen zusätzlichen, durch Motorabwärme beheizten Wärmetauscher im Wohnraum, beheizte Tanks und Ablaßventile, Alkovenheizung, rutschfeste Einstiegstufe und Isoliermatten am Fenster

der Aufbau- und unter dem Kurbel-dachlüfter. Vorteilhaft für Wintercamper ist zudem, daß alle Laika-Modelle jetzt einen Spoiler vor dem Dachlüfter und eine Regenrinne über der Einstiegstür haben.



Geheizt: Ein Ausströmer der Motorheizung erwärmt den Laika-Wohnraum.

FIAT

Neues am Ducato

Bessere Traktion für den Ducato mit kurzem und mittlerem Radstand verspricht der neukonzipierte Allradantrieb, den Fiat gemeinsam mit dem französischen Allradspezialisten Dangel entwickelt hat. Bei ihm läßt sich per Knopfdruck die Hinterachse zuschalten, in deren Mitte ein Differential mit begrenztem Schlupf sitzt. Als Option bietet Fiat eine – nur im Stand zuschaltbare – Hinterachs-Differentialsperre für den Ducato 4 x 4.

Ab sofort gibt es außerdem mehr Power für den Ducato. Zunächst nur für die Kastenwagen und Kombimodelle, ab etwa April auch für die

Erweitert: Den Ducato gibt es jetzt auch mit neu entwickeltem Allrad-Antrieb.



Fahrgestelle und Windläufe bietet Fiat den vom Iveco-New-Daily her bekannten 2,8-Liter-Turbo-Dieselmotor als Spitzenmotorisierung an. Der neue Motor basiert auf dem

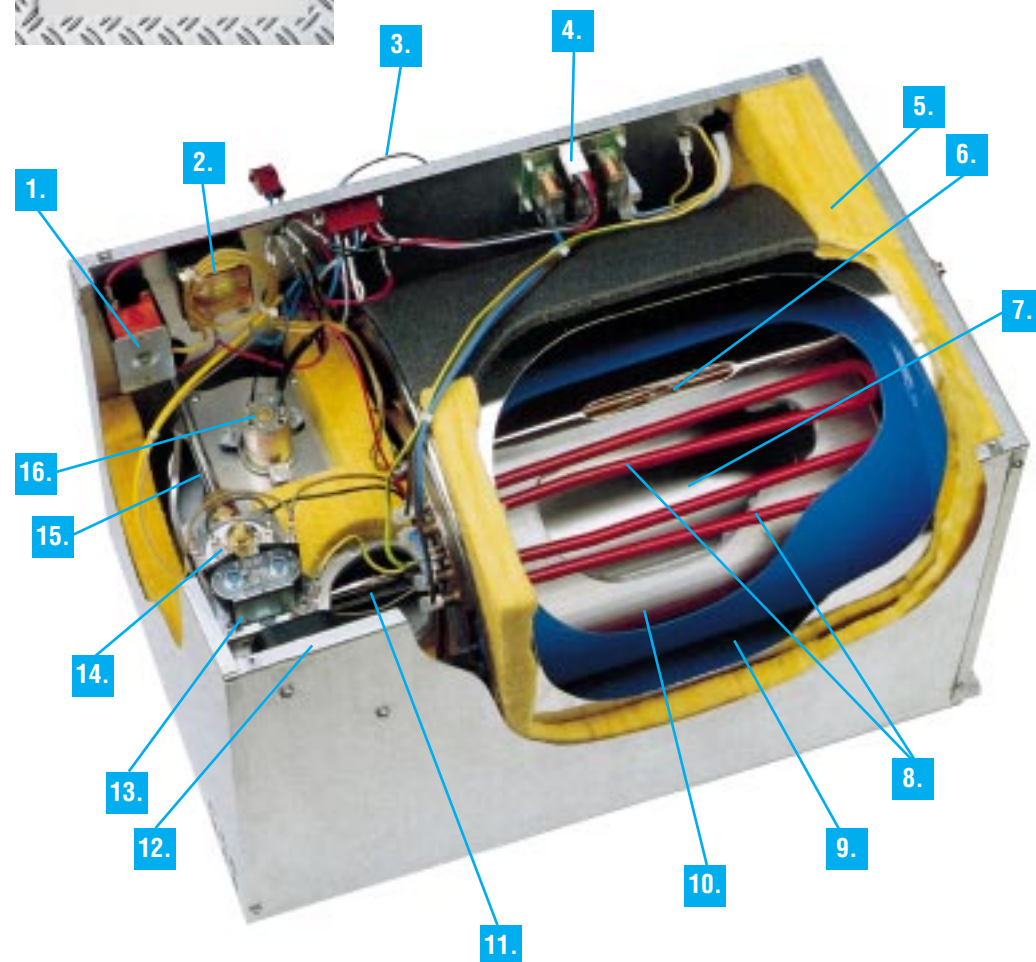
hubraumschwächeren, bisherigen 2,5-Liter-Turbo-Dieselmotor, der 85 kW (115 PS) leistet. Mit 90 kW (122 PS) zieht der Neue mit dem Fünfzylinder-Turbo-Dieselmotor des Merce-

des Sprinter gleich. Beim maximalen Drehmoment übertrifft er den Stuttgarter mit 285 Nm bei 1.800/min gegenüber 280 Nm sogar um fünf Newtonmeter.

TECHNIK- LEXIKON

Wasserboiler

- | | |
|-----------------------|-------------------------------|
| 1. Überhitzungsschutz | 7. Alu-Wärmetauscher |
| 2. Betriebsthermostat | 8. Elektroheizung |
| 3. El-Steuerteil | 9. Wasserraum Frischwasser |
| 4. Leiterplatte | 10. Wasserraum Heizungswasser |
| 5. Isolierung | 11. Gasbrenner |
| 6. Fühler | 12. Druckwächter |



Der Name **Boiler** stammt vom englischen Wort to boil = Wasser kochen. Dies geschieht mit der bordeigenen Energiequelle Gas oder, falls der Boiler mit einer meist aufpreispflichtigen Elektroheizung versehen ist, über einen 230-Volt-Außenanschluß.

Es gibt separate Boiler und solche, die in die Heizung integriert sind. Separate Boiler stellt in Deutschland nur Truma her. Die **Kessel**, die mit zehn oder vierzehn Litern Inhalt zu bekommen sind, funktionieren genauso wie Haushaltsboiler. In einem separaten Raum unterhalb des Kessels sitzt die Feuerstelle. Der Brennraum verfügt über zwei Durchbrüche in der Außenwand des Reisemobils. Die kühle Luft strömt von außen in die Brennkammer und versorgt die Flamme mit Sauerstoff. Die heiße, mit Abgasen angereicherte Luft steigt nach oben und tritt oberhalb des Frischlufteinlasses aus.

Das Frischwasser bezieht der Boiler aus einem Tank. Ein T-Stück direkt hinter der Wasserpumpe zweigt einen Teil

- | |
|------------------|
| 13. Magnetventil |
| 14. Reglerventil |
| 15. Lüfterrad |
| 16. Lüftermotor |

kompakten Gehäuse. Das geschieht stets gleichzeitig, solange der Schalter am Bedienteil auf **Normalbetrieb** steht. Die Stellung Sommer bewirkt, daß nur das Wasser erhitzt wird.

Der Brenner der C-Heizung erhitzt ein senkrecht stehendes **Flammrohr**. Ein Gebläse fördert einen Teil der erhitzten Luft über Rohrleitungen zu den Auslässen. Das Flammrohr transportiert die Wärme über einen zylindrischen **Wärmetauscher** auf den Wasserkessel. Auch hier fördert die Wasserpumpe das Frischwasser unten in das zylindrische Stahlgefäß und drückt es oben am Kesselrand wieder hinaus.

Einen Spezialfall stellt die **Warmwasserheizung** von Alde dar. Hier sorgt ein geschlossener Heizwasserkreislauf für Wärme, und ein Frischwasser-Erhitzer für die heiße Dusche – das alles in einem abgeschlossenen Gehäuse.

Der Heizkessel besteht aus drei **exzentrischen Rohren**. Das innerste Rohr aus Aluminium befeuert ein direkt an der Stirnseite angeflanschter Bren-

ner. Das mit Frostschutzmittel angereicherte Heizungswasser bildet einen Mantel um das heiße Alurohr.

Vom Wasser umschlossen sind auch **Elektroheizstäbe**, die gasloses Heizen erlauben. Um die 4,1 Liter Heizungswasser herum liegt der 8,4 Liter Frischwasser fassende Edelstahlboiler. So setzt Alde Priorität: Erst wird die Heizung warm, dann das Trinkwasser. Die Abgase des gebläseunterstützten Brenners entweichen über einen Dachkamin ins Freie. Durch einen weiteren Schlauch im Kaminrohr saugt die Alde-Heizung die nötige Frischluft an.

Während das Heizungswasser mit einem permanenten Druck von 0,5 bar zirkuliert, verkraftet der Boiler zulaufendes Wasser mit einem Druck bis zu drei bar. Der Wasserzulauf sitzt am Boilerboden dem Brenner gegenüber. Hier sitzt die Verzweigung zum Ablasshahn. Ähnlich wie bei Truma verläßt das warme Frischwasser den Edelstahlpott oben auf derselben Seite.

Ingo Wagner

Heißmacher

des Wassers in Richtung Boiler ab. Das kalte Wasser tritt über ein festes Rohr im heißesten Bereich genau oberhalb der Flamme in den Kessel. Unterhalb dieses Zulaufs hängt der **Temperaturfühler**, der seine Rückmeldung an den Regler gibt.

Nach 30 Minuten sind zehn Liter Wasser und nach 40

**Warmes Wasser
macht ein Reise-
mobil zur luxuriös
ausgestatteten
Urlaubsherberge.**

Minuten vierzehn Liter Wasser rund 75 Grad Celcius heiß. Wird der Warmwasserhahn aufgedreht, fördert die Pumpe Wasser wie beschrieben von unten in den Boiler. Dann wird das erhitzte Naß ganz oben aus dem Heizkessel herausgedrückt und das nachfließende erhitzt sich umgehend am heißen Kesselgrund.

Für Erhitzung des Wassers mit 230-Volt-Wechselstrom sorgt ein **Heizstab**, der oberhalb des Wasserzulaufs in den Boiler ragt.

Neben separaten Warmwasserbereitern stellt Truma auch Warmluftheizung-/Boilerkombinationen der C-Reihe her. Sie erwärmen Wohnraumluft und Waschwasser in einem



**Warmes Wasser
und heiße Luft: bei
der Truma-C-Reihe
unter einem Hut.**

Z·U·B·E·H·Ö·R

Die Adressen der Hersteller und Händler finden Sie auf Seite 68.



Bordelektrik

Die wissen, was geht: Calira-Ladeautomaten.

Lademeister

Bei der Firma Calira stehen zwei neue Ladeautomaten am Start: der LG 507-DS/1U mit einem Ladestrom von sieben Ampere und der LG 412-DS/1U mit 12 Ampere. Der 507 empfiehlt sich für Gel- oder Flüssigelektrolyt-Batterien mit einer Kapazität von 35 bis 70 Ah, der 412 für Akkus von 60 bis 120 Ah. Ausstattung und technische Fähigkeiten sind bei beiden gleich. So schalten sie sich bei Netzanschluß automatisch ein, reduzieren den Ladestrom, wenn 14,4 Volt erreicht sind und halten diesen Wert rund sechs

Stunden lang. Dann schaltet die Elektronik auf Erhaltungsspannung 13,8 Volt, die nach und nach fällt. Wird ein Verbraucher angeschaltet, erhöht sich die Ladespannung sofort. Haben die Akkus weniger als 13,5 Volt, powern die Caliras gleich wieder mit voller Wucht. Beide Geräte verfügen über die wichtigsten Sicherheitsfeatures wie elektronischer Verpolungs- und Überlastschutz, Funktionsanzeige mittels grüner Leuchtdiode und über das nötige Montagezubehör. 268 Mark kostet das kleine Gerät, 413 das große.

Wertsachen-Versteck

Eingemachtes

Sie sehen aus wie ganz normale Konservendosen. Und wie es sich gehört, können Mobilisten ganz nach ihrem Geschmack Spaghetti, Ravioli oder andere Leckereien auswählen. Doch die Dosen sind leer. Kein Betrug, sondern Absicht. Laut Firma Fritz Berger lagern Wertsachen so unauffällig in den Konservendosen mit Schraubverschluß, daß ein Schloß keine Not tut.



Alles im Eimerchen: Konservendose als Versteck.

20 Mark kostet ein Blechversteck, unabhängig vom Etikett. Und übrigens: Die Mini-Safes sind auch ganz witzige Geschenkverpackungen.

Alarmanlagen-Handy

Funkalarm

Was nützt es, wenn die Alarmanlage des Reisemobils auf einem abgelegenen Stellplatz laut um Hilfe hupt – und keiner hört es? Ardelt Elektronik hat für diesen Fall einen kleinen tragbaren Empfänger namens Mobilguard konzipiert, der bei einem Einbruch von einem zusätzlich im Reisemobil angebrachten Sender an-

Wochenlang trocken: Anti-Feucht von Henkel.

Luftentfeuchter

Wasserfalle

Im Winter unbenutzte Reisemobile können durch zu hohe Feuchtigkeit im Innenraum Schaden nehmen. Es kommt zu Schimmel- und Stockflecken. Neben den bekannten Maßnahmen wie gute Durchlüftung und offene Klappen der Schränke können Luftentfeuchter gute Dienste leisten. Die Firma Henkel bietet mit dem 18 Mark teuren Ceresit Anti-Feucht ein solches Produkt an. Ein spezielles Granulat nimmt das Wasser aus der Luft auf. Ist das Granulat gesättigt, bietet der Fachhandel Nachfüllpackungen für 14 Mark an.



Dem piept's wohl: Ardelt Mobilguard.

gefunkt wird. Die Reichweite von Mobilguard beträgt einige hundert Meter. Der Preis für die Anlage liegt bei 1.000 Mark. In rund einer Stunde haben auch Laien die Anlage an das bestehende Alarmsystem angeschlossen.



Die Aussagen in den Leserbriefen spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften von Leserinnen und Lesern zu kürzen.

Gute Dienste

Freude an Bordbuch Nummer 1,
REISEMOBIL INTERNATIONAL

Irgendwann habe ich Ihr Bordbuch Nummer 1 erworben. Es hat mir schon gute Dienste getan. Ich habe einige Ihrer aktuellen Adressen angefahren und war immer überrascht, wie man uns aufgenommen hat. Also macht weiter, liebe Mitarbeiter des CDS Verlags, auch andere Camper sind an Eurer Arbeit interessiert. Ich jedenfalls bin begeistert von Ihrem Bordbuch Nummer 1, habe viel daraus entnommen und werde Sie weiter empfehlen.

Günter Rode, 58566 Kierspe

Reisen mit Travelland

Bürstner Kundenclub,
REISEMOBIL INTERNATIONAL 12/97

Die in dem Artikel angesprochenen Reisen werden von Bürstner Travelland veranstaltet. Unter dessen Dach wird auch der Bürstner Kundenclub (BKC) verwaltet.

Barbara Fohrer, Bürstner Travelland,
51377 Leverkusen

Mikafa-Kenner gesucht

Informationen auf der Spur

Ich besitze ein zu 99 Prozent original erhaltenes Mikafa-Reisemobil, Typ 4300/4400, Erstzulassung

27. September 1968, Alu-Aufbau auf DB 408. Wer kann Informationen über die original angebotenen Farben und Materialien von Gardinenstoffen sowie Bodenbelägen geben? Meine Polster und Trenn-/Iso-Vorhänge sind Samt-Velours grün, der Teppichboden und die Fenstergardinen sind wahrscheinlich nicht original /grau und rosa). Es sind jedoch braune, gekettelte Teppichböden in den Einstiegen vorhanden. Wo kann man das originale Möbelfurnier „Resopal Teak“ erhalten? Wer besitzt noch einen Mikafa? Bitte melden.

Wolf Schlenger, Postfach 5311,
65043 Wiesbaden

Liebe Leserinnen und Leser,
der „treffpunkt“ stellt Ihr Forum in REISEMOBIL INTERNATIONAL dar.
Über Post von Ihnen freuen wir uns – bitte schreiben Sie uns, möglichst mit Bild: Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL, Stichwort „treffpunkt“, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, Fax 0711/ 13466-68

Schwarze Schafe weg

Stellplätze in Breisach

Meine Frau und ich haben vor zwei Jahren einen wunderschönen Stellplatz am Rhein in Breisach gefunden. Nun haben wir ihn wieder angefahren und festgestellt, daß er wegen einiger schwarzer Schafe nicht mehr als Stellplatz genutzt werden darf.

Ausweichplätze stehen am Heinrich-Ullmann-Platz zur Verfügung. Nun müssen auch nur kurzfristig in der Stadt verweilende Reisemobilisten den in der Saison hoffnungslos überfüllten Parkplatz ansteuern und sich dort mit zehn Parkbuchten begnügen, die trotz eindeutiger Beschilderung teilweise von Pkw besetzt sind.

Unser Vorschlag an die Stadtverwaltung: Geben Sie den Parkplatz am Rhein in einem bestimmten und eindeutig gekennzeichneten Areal wieder frei. Stellen Sie Abfallcontainer auf. Weisen Sie auf die



Foto: Voß

Entsorgungsstation am Heinrich-Ullmann-Platz hin. Und schaffen Sie eine großzügigere Zufahrt auch für Dickschiffe. Die meisten Reisemobilisten sind gern bereit, für diesen Service eine Gebühr zu entrichten. Gleichzeitig würden schwarze Schafe vielleicht sogar ganz ausbleiben.

Erhard Voß, 58675 Hemer

Von Pkw mißbraucht: Stellplatz in Breisach.

Angepeilt

Der Einbau des 430 Mark teuren Magic watch gelingt durchschnittlich begabten Heimwerkern in weniger als drei Stunden.

Rückwärtsfahren mit dem Reisemobil ist – ausgenommen, man hat ein tiefsitzendes, großes Fenster in der Rückwand – immer ein bißchen Blindflug. Selbst, wenn man sich vor dem Einparken oder dem Rangieren auf dem Campingplatz das hinter dem Reisemobil liegende Gelände genau angesehen hat. Ruck, zuck kann sich ein Kind oder Tier in den nichteinsehbaren Bereich eingeschlichen haben, und wenn den Fahrer dann kein Beifahrer warnt, wird es kritisch.

Vermeidung solcher Situationen versprechen Rückfahr-Einrichtungen, die es als Systeme mit Sensoren und optischen oder akustischen Warnsignalen sowie mit Videokameras und Monitoren auf dem Armaturenbrett gibt.

Für den Reisemobil-Einbau wählen wir den Magic watch von Waeco in der Ausführung mit Display auf dem Armaturenbrett, der samt drittem, ab 1,6 Meter

Fahrzeugbreite erforderlichem Sensor rund 430 Mark kostet. Außer den drei Ultraschall-Sensoren gehören eine Verteilerbox, in der die Zuleitungen von den Sensoren enden, und das Display samt Einbaurahmen oder Haltebügel zu dessen Einbausatz.

Die Funktionsweise dieses Kits ist denkbar einfach: Aktiviert durch den Rückfahrscheinwerfer senden die drei Sensoren Ultraschall-Wellen aus und empfangen Reflektionen von Hindernissen, die in ihrer Reichweite liegen. Die Signale werden umgesetzt und lassen sich als exakte Zentimeter-Angabe im LED-Display oder an den vier verschiedenfarbigen Leuchtbalken ablesen, die bestimmten Entfernungen zum Hindernis zugeordnet sind. Zusätzlich warnt ein Hupton, dessen Tonfolge sich bei Annäherung an das Hindernis beschleunigt.

Der Einbau der Waeco-Rückfahr-Warnanlage ist mit der mitgelieferten Einbauanleitung in der Hand denkbar einfach. Kompliziert ist allenfalls die Festlegung des Einbauorts der Sensoren. Denn sie müssen freies, sich überlagerndes Tastfeld vor sich haben.

Achtung also bei Fahrrad- oder Motorradträgern sowie bei Anhängerkupplungen, an denen die Ultraschallwellen reflektiert werden und dadurch falschen Alarm geben können.

Ist die Anbringung geklärt, geht es ganz flott. Die von den Sensoren abgehenden Kabel werden gebündelt und durch eine Bohrung in den Innenraum geführt. Dort wird geschützt die Verteilerbox installiert und deren Stromzuführung an den Rückfahrscheinwerfer und an Masse angeschlossen. In die vierte Buchse der Verteilerbox wird das Kabel eingesteckt, das – entweder durch den Innenraum oder unter dem Wagenboden entlang – zum Display ans Armaturenbrett führt.

So montiert zeigt der Waeco-Rückfahrwarner mittels roter Digitalanzeige, farbiger Balken und kräftiger Hupe den Abstand zu Hindernissen hinter dem Reisemobil an. Auf diese Weise hilft es, präzise und kontrolliert rückwärts zu fahren und damit Beschädigungen der Rückfront wegen Blindflugs zu vermeiden.

Frank Böttger



1 Anzeichnen des Einbauorts der drei Sensoren unten, oder in der Stoßstange, Haltebügel oben, 40 cm ab Außenkante, nicht über 80 cm ab der Mitte.



2 Bohren der beiden 2 mm-Löcher und Verschrauben der Haltewinkel an der Stoßstange oder dem Fahrzeugaufbau. Anschrauben der Sensoren an die Winkel.



3 Ausrichten der Sensoren, bei Einbauhöhe unter 30 cm Höhe: fünf Grad nach oben gerichtet, ab 50 cm: waagrecht, ab 70 cm: fünf Grad nach unten geschwenkt.



6 Zuführung zum Display und Stromkabel unter den Wagenboden führen, rotes Kabel an Leitung zum Rückfahrscheinwerfer, schwarzes Kabel an Masse anklammern.



7 Zuführung zum Display entweder im Innenraum oder unter dem Wagenboden (im Rahmen, hinter der Schürze) nach vorn führen und befestigen.



8 Display so montieren, daß es der Fahrer beim Rückwärtsfahren einsehen kann, mit Haltebügel auf oder unter, mit Einbaurahmen im Armaturenbrett verschrauben.



4 Befestigen der Sensorleitungen unter dem Wagenboden, Durchführung durch Wagenboden (mindestens 14 mm) bohren, Leitungen nach innen ziehen.



9 Anschlußkabel unsichtbar hinter dem Armaturenbrett verlegen, Anschlußstecker mit Zuleitung von der Verteilerbox verbinden.



5 Verteilerbox hinten im Stauraum befestigen, Sensorleitungen anklammern, überhängende Längen zusammenbinden und befestigen.



10 Funktionstest: rückwärts an Hindernis herantfahren, optische Anzeige durch Kontrolle mit dem Maßband vergleichen. Fertig.

Werkzeugkasten

- Bohrmaschine
- diverse Bohrer
- Messer
- Maßband
- Elektrozange
- Schraubendreher
- Kreuzschlitz-Schraubendreher

Die Telefonzelle hoffnungslos belagert oder kein passendes Kleingeld – was zu Hause kaum Probleme aufwirft, bringt im Urlaub Verdruss. Wer noch kein Handy besitzt, der ist spätestens in solchen Momenten bereit, die bislang gepflegten Vorurteile über Bord zu werfen.

In schlechter Gesellschaft befindet er sich dabei nicht: Gegenwärtig bedienen sich in Deutschland mehr als sieben Millionen Menschen eines Handys. Hält der Trend an, könnte sich die Zahl bis zum Jahr 2000 auf 16 Millionen Nutzer mehr als verdoppeln. Eine Konsequenz: Das mobile Telefonieren dürfte billiger werden.

Im Gegensatz zu Hotelurlaubern müssen sich handylose Reise-

Im Urlaub ist ein Handy

das Telefon schlechthin.

Was gilt es, vor und auf der

Reise zu beachten?

Kein Handy-cap

mobiliten öffentliche Münz- und Kartentelefone mit anderen teilen, sei es unterwegs oder auf dem Campingplatz. Da kann ein Handy wie ein Geschenk des Himmels erscheinen: An jedem Ort rund um die Uhr ein Telefon in Reichweite, ungestörtes Sprechen aus dem Liegestuhl heraus und obendrein stets für Freunde – oder, wenn's sein muß, den Chef – zu erreichen.

Urlaub mit dem Handy: vielfacher Einsatz

Im Notfall läßt sich Hilfe herbeirufen oder organisieren. Auch Profanes läßt sich fernmündlich von un-

terwegs regeln: rechtzeitig beim ausgewählten Campingplatz anfragen, ob noch ein Stellplatz frei ist. Und ist das Handy einmal ausgeschaltet, speichert der Anrufbeantworter Informationen und Nachrichten.

Solche Aussichten schrecken heute nur noch jenen, der sich in den Ferien von Alltag und Komfort abnabeln möchte. Wer aber Radio, Fernseher und Mikrowelle zuläßt, wird kaum etwas gegen Mobiltelefone einwenden.

Die Akzeptanz für Handybenutzer ist in Deutschland deutlich gestiegen. Zudem bereitet das Telefonieren mit dem Mobiltelefon kaum

noch Probleme: Die Versorgung funktioniert fast flächendeckend. Fast, denn ein Campingplatz in einem einsamen Tal jenseits der Zivilisation kann durchaus in einem der berühmten Funklöcher liegen.

Handy heutzutage: flächendeckend versorgt

Vier Mobilfunknetze gibt es derzeit in Deutschland. Das analoge C-Netz (C-Tel) ist nur innerhalb bundesdeutscher Grenzen verfügbar. Dafür sind Preise und Gebühren des klassischen Autotelefons mittlerweile auf ein akzeptables Niveau gefallen.

Mit digitaler Technik arbeiten die Mobilfunknetze D1 und D2, die sich des weltweit üblichen GSM-Standards (Global System for Mobile Communications) bedienen, sowie E-Plus. Letzteres funktioniert mit der DCS-Technik (Digital Cellular System). Es hatte in der Startphase den Nachteil, daß es sich wie das C-Netz nur in Deutschland einsetzen ließ. Mittlerweile kommt das E-Plus-Telefon auch in verschiedenen europäischen Ländern und einzelnen Fernoststaaten zum Einsatz.

Das Dual-Band-Handy Traveler, das sowohl für den DCS- wie für den GSM-Standard ausgelegt ist, soll den Nachteil des Geräts mit nur

einem Netz wettmachen. Besitzer von E-Plus-Handys, die auch bei ausgedehnten Auslandsreisen telefonieren wollen, müssen auf diese neuen Geräte umsteigen.

International Roaming: Grenzen überwinden

Wer deutsche Grenzen überschreitet, darf in vielen Ländern eine ähnlich gute Versorgung wie hierzulande erwarten. GSM gilt europaweit und rund um den Globus in mittlerweile über 100 Ländern – ständig kommen weitere hinzu. Dann sind zumindest Hauptverbindungswege und große Städte an ►

Foto: Heinz



Gut verbunden im Ausland

Andere Länder, andere Strippen

D1 und D2 (GSM)

■ Länder und Regionen in Europa mit 100prozentiger oder nahezu flächendeckender GSM-Versorgung: Balearen, Benelux, Dänemark, Deutschland, England, Kanaren, Nordirland, Portugal, Ungarn.

■ Länder und Regionen mit weißen Flecken, etwa durch geringe Besiedlung: Finnland, Frankreich, Korsika, Irland, Italien, Norwegen, Schweden, Schweiz, Spanien, Wales, Zypern.

■ Länder und Regionen mit ausbaufähigen oder dürtigen Netzen: Bulgarien, Estland, Griechenland, Kroatien, Lettland, Litauen, Österreich, Polen (nur einzelne Städte), Russische Föderation (Großraum Moskau [D1, D2] sowie St. Petersburg [D2]), Sardinien, Schottland, Slowenien (nur D1), Tschechische Republik, Türkei.

■ Länder mit Roaming-Abkommen außerhalb Europas:

Aserbaidschan (D2), Australien (D1, D2), Bahrain (D2), China (D1, D2, eingeschränkt), Hongkong (D1, D2), Indonesien (D1, D2), Island (D1, D2), Japan (D1, eingeschränkt), Kanada (D1, D2, eingeschränkt), Katar (D2), Kuwait (D2), Libanon (D2), Macau (D1), Malaysia (D1, D2), Marokko (D1, D2), Mauritius (D1, D2), Namibia (D2), Neuseeland (D2), Philippinen (D1, D2), Singapur (D1, D2), Sri Lanka (D2), Südafrika (D1, D2), Thailand (D1, D2), Taiwan (D2), USA (D1, D2, eingeschränkt), Vereinigte Arabische Emirate (D1, D2).

■ Länder mit E-PLUS (DCS): Finnland, Frankreich, Großbritannien, Hongkong, Schweiz, Malaysia, Singapur, Thailand.

■ Länder für Dual-Band-Handy: Belgien, Dänemark, Griechenland, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Schweden, Spanien, Türkei.

■ Info-Hotlines der Netzbetreiber:

D1: 0130/0171,
D2: 0172/1212,
E-Plus: 01802/177177.

Mit dem Handy auf Reisen

die Netze angeschlossen. Abstriche sind in dünn besiedelten Regionen zu machen. Bricht auf dem norwegischen Fjell der Funkkontakt ab, sollte dies nicht wundern.

Die Tatsache allein, daß im anvisierten Urlaubsland bereits ein GSM-Netz existiert, reicht jedoch nicht unbedingt aus für eine Telefonverbindung in die Heimat. Erst Abkommen zwischen den dortigen Betreibern und dem deutschen Anbieter sowie entsprechende technische Voraussetzungen ermöglichen International Roaming, das Telefonieren in ausländischen Netzen.

Beim Grenzübertritt wechselt das Funktelefon automatisch zu einem der

Mit dem Handy nach Übersee

Begrenzte Netze

Noch wird die GSM-Frequenz in den USA und Kanada kaum genutzt. Ausnahmen: D1: Washington D. C., Baltimore; D2: Großraum New York, New Jersey. Kooperationen zwischen deutschen und amerikanischen Netzbetreibern ermöglichen mittlerweile den Einsatz spezieller Telefone, die sich für den Urlaub mieten oder kaufen lassen.

Der Reisende ist dann unter seiner bekannten Handy-Nummer erreichbar. Diese wird beispielsweise bei D1 in das Gerät einprogrammiert. Bei D2 reicht es, die SIM-Karte in das Miethandy einzulegen. Ähnlich geht es Handybenutzern in Japan, wo statt GSM der Standard PDC (Personal Digital Cellular) gilt.

Normal- und Billigtarife sind auch hier zu beachten. Für abendliche grenzüberschreitende Gespräche sind in den gängigen europäischen Urlaubsländern zwischen 1,15 (Österreich) und 1,91 Mark (Griechenland) pro Minute einzuplanen. Tagsüber liegt der Minutenpreis zwischen 1,48 (Österreich) und 3,28 Mark (England). Freuen können sich Norwegenurlauber: Sie zahlen minütlich 97 Pfennig rund um die Uhr. Gespräche innerhalb des Urlaubslandes sind naturgemäß günstiger und liegen etwa auf dem Preisniveau deutscher Netzanbieter.

Eingehende Anrufe aus der Heimat berechnen sich nach einem eigenen Modus: Der Anrufer – vielleicht weiß er nicht, daß der Angewählte auf Reisen ist – bezahlt die vom jeweiligen Netzbetreiber erhobene Gebühr für die Verbindung ins GSM-Netz. Die Anteile für die Weiterleitung in das ausländische Netz übernimmt dagegen der angewählte Handyeigner. Unter Umständen empfiehlt es sich, die Handy-Nummer vor der Reise nur einem ausgewählten Kreis zukommen zu lassen.

Service am Handy: mit Kosten verbunden

Verschiedene Serviceleistungen lassen sich im Ausland beanspruchen – etwa der Anrufbeantworter. Die Mobilbox (D1) oder Mailbox (D2) abzufragen ist gebührenpflichtig, ebenso, den Empfänger zu benachrichtigen. Ist die Funktion „bedingte Anrufumleitung“ auf die Box geschaltet, dann wird der Anruf versuchsweise erst ins Ausland auf das Handy durchgestellt, um dann bei Nichterreichen zur Box zurückgeführt zu werden. Das geht ins Geld.

Auch, wenn zum Beispiel die D2-Profi-Mailbox drei Stunden lang alle 20 Minuten vergeblich versucht, nach einem Anruf den Empfänger zu erreichen. Diese Funktion im Urlaub abzuschalten spart Kosten. Günstiger ist, alle Gespräche über die automatische Anrufumleitung auf die Box zu leiten. Dann ist der Reisemobilist allerdings nicht mehr direkt erreichbar.

Übrigens: Soll die Mailbox antworten, wird von ausländischen ►



Qual der Wahl: Das Angebot an Mobiltelefonen ist schier unübersehbar. Knallige Farben lösen neuerdings das eher gesetzte Grau ab.

Welt am Ohr: Mit dem Handy auf Reisen läßt sich der Kontakt zu Freunden und Verwandten prima aufrecht erhalten.

Notruf 112 Ausgemustertes Handy nutzt

Jedes Handy, auch ein ausgemustertes, kann Hilfe in der Not herbeirufen. Vertrag und SIM-Karte sind dazu nicht erforderlich. Voraussetzung ist die Funktionstüchtigkeit. Die gebührenfreie Notrufnummer 112 gilt europaweit außer in Griechenland, Lettland und Spanien. Die gewählte 112 wird dabei in die jeweilige Landes-Notrufnummer umgewandelt.

Roaming-Partner. Da im Ausland in der Regel zwei oder mehr Netzbetreiber anzutreffen sind, die Gebühren demnach variieren, lohnt ein rechtzeitiger Preisvergleich. Das günstigere GSM-Netz läßt sich auf der SIM-Karte programmieren oder nachträglich vor Ort eingeben.

Im Ausland fallen jene Gebühren an, die für das jeweilige Netz gelten. Bei Gesprächen in die Heimat kommt ein Roaming-Aufschlag von 25 Prozent ebenso hinzu wie 15 Prozent Mehrwertsteuer. Die Kosten der Telefonate flattern über die monatliche Rechnung der heimischen Netzbetreiber ins Haus.

Funknetzen aus – im Gegensatz zum Einsatz innerhalb Deutschlands – eine Geheimzahl abgefragt. Die sollte der Reisende also unbedingt präsent haben.

Zu den interessanten Serviceleistungen, die unter bestimmten Nummern anzuwählen sind, zählen auch im Ausland Wetterbericht, Pannenhilfe, Stau- und Schneeeinformationen sowie Diebstahlschutz. Letzterer sperrt das Handy, sollte es einmal geklaut werden.

Wer erst kurz vor der Reise den Vertrag für ein Handy unterschreibt, muß einkalkulieren, daß einzelne Anbieter erst nach zwei oder drei Monaten das International Roaming zulassen. Mitunter ist diese Leistung kostenpflichtig, manchmal geht der

Genehmigung sogar eine Bonitätsprüfung voraus.

Wiederaufladbaren Karten sind in der Handhabung praktisch, gestatten aber den Einsatz des Handys nur im Inland: Bei ihnen entfällt die Grundgebühr, und die Karte wird mit Geld für reine Telefongebühren aufgefüllt. Deshalb ist es für die ausländischen Netzbetreiber unmöglich, Gebühren weiterzuberechnen.

Grenzformalitäten: meist problemlos

Grenzformalitäten kann es grundsätzlich in Ländern geben, mit denen bislang kein Roaming-Vertrag abgeschlossen wurde, und in denen folglich das Handy schweigen muß. Wer es trotzdem mitnimmt, sollte die gesetzlichen Bestimmungen beachten.

Bei Reisen in die Türkei muß das Handy an der Grenze deklariert und in den Reisepaß eingetragen werden. Eine Deklarationspflicht besteht laut Auskunft des ADAC auch

Plaudern im Mobil: Damit das Handy ein Signal empfangen kann, sollte eine Außenantenne her.



in Bulgarien, Estland, Kroatien, Lettland, Litauen, Malta, Polen und Slowenien. Die tschechischen Behörden verlangen ebenso wie die slowakischen eine Genehmigungsgebühr von umgerechnet 30 Mark. Funktelefone nach Jugoslawien einzuführen ist grundsätzlich verboten, schriftliche Ausnahmegenehmigungen erteilen die jugoslawischen Vertretungen.

Handy im Reisemobil

Tips zu Einbau und Bedienung

Da ein Reisemobil viel bewegt wird, lassen sich die Akkus während der Fahrt leicht aufladen. Voraussetzung ist ein 12-Volt-Ladekabel, welches das Handy über Zigarrenanzünder oder eine Steckdose mit Strom versorgt.

Komfortabel sind spezielle Einbausätze. Handy-Halterungen für das Armaturenbrett sitzen auf sogenannten Dashmounts, Montagewinkeln, die es passend auch für die gängigen Transporter gibt.

Freisprecheinrichtungen mit stationärem kleinem Mikrofon und Lautsprecher haben den Vorteil, daß beim Telefonieren beide Hände des Fahrers am Lenkrad bleiben können. Das ist gut für die Sicherheit: Laut ADAC erhöht sich das Risiko, während eines Telefonats im fahrenden Auto Fehler zu begehen, um ein Vielfaches. Zwar steigt auch das Risiko bei einem Gespräch über Freisprecheinrichtung, gegenüber dem Telefonat mit Handy in der Hand sinkt es jedoch deutlich. Am besten also: Anhalten und dann telefonieren.

Der Empfang eines Handys in einem Reisemobil ist zwar in der Regel gewährleistet. Besser aber ist er mit zusätzlicher Antenne. Für die Montage einer Festantenne bietet sich beim Alkovenfahrzeug das Fahrerhaus an, da dieser Antennentyp an Masse sitzt. Die Alternative für die Montage auf einem Sonderaufbau ist eine Grundplanantenne.

Fazit: Nicht überall, aber doch in den Ballungszentren und längs der Hauptverkehrswege läßt sich zumindest in Europa weitgehend problemlos mit dem Handy telefonieren. Informationen zur aktuellen Situation im Urlaubsland hält der Netzbetreiber zu Hause bereit – rechtzeitig zu informieren lohnt sich, damit die Gebühren nicht die Telefonrechnung zu sehr in die Höhe schnellen lassen.

Wer dann noch gründlich die Gebrauchsanweisung seines Mobiltelefons studiert, sie als Gedächtnisstütze mitnimmt und die Geheimzahlen parat hat, kann getrost mit der Heimat telefonieren. Genüßlich vom Liegestuhl aus.

Wolfgang Strähler



MOBIL

Reisen

UNTERWEGS MIT WOHNMOBIL
MEHR ERLEBEN UND CARAVAN

Toskana

Baden in heißen
Quellen

Joshua Tree Park

Silvester-Abenteuer

Zu gewinnen

10 x Musical
„Sunset Boulevard“

Skiparadies
**KLEINES
WALSERTAL**
zwischen Kanzelwand und Hohem Ifen



A photograph of a horse-drawn sled in a snowy forest. In the foreground, a white horse with black spots is harnessed to a sled. A man in a black hat and jacket sits on the sled. The sled has a red canopy. In the background, another sled with a red canopy is visible, pulled by dark horses. The path is covered in snow, and the forest consists of tall evergreen trees.

SKIPARADIES
**KLEINES
WALSERTAL**

Politisch gehört
das Kleine Walsertal
zu Österreich,
wirtschaftlich zu
Deutschland —
und im Winter allein
den Skifahrern.

WINTER IM WALSERTAKT

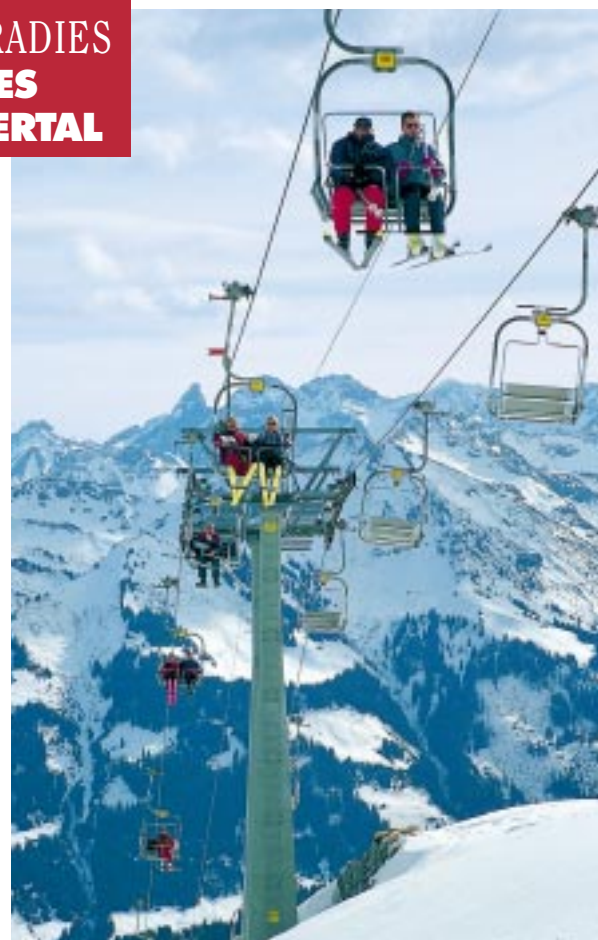
Gemütlich: Pferdeschlitten durch verschneite Wälder.



Zünftig: Langläufer erleben ihren Sport in der Schwend-Loipe vor malerischer Kulisse. Erholung gibt's gratis dazu.

Luftig: Ob beim Sonnenbad auf der Bühlalpe oder im Sessellift auf den Hohen Ifen – Freizeitvergnügen ohne Grenzen.

**SKIPARADIES
KLEINES
WALSERTAL**



Herrlich: Der Blick von der Kanzelwand-Bergstation auf die benachbarten Alpengipfel, Camping Jochum in Riezeln liegt ideal, und Tiefschnee ist des Skifahrers Glück.

Fotos: Sturm (10), Kleinwalsertal Tourismus

Die Welt um den Campingplatz hat sich im Handumdrehen in ein Wintermärchen verwandelt. Da hält uns nichts mehr, die Kanzelwandbahn liegt vor der Tür unseres mobilen Zuhauses. Schneehöhe Eins Dreißig, minus neun Grad, meldet die Gipfelstation. Sie ist in dicke Schneewolken gehüllt. Und wir in warme Klamotten.

Alle Pistenbullis sind auf dem Fellhorn im Einsatz, nur die Kanzelwandabfahrt ist offen. Die Sicht ist trotz dichten Schneetreibens passabel, die Piste butterweich, und an der Gondel herrscht keine Wartezeit. Das heißt für uns: Marathonskilaufen. Zwischendurch mal eine heiße Zitrone an der Schneebar – und schnell geht's weiter.

Die Kanzelwand ist schon bei Schneetreiben ein Erlebnis – aber bei Sonne eine Wucht. Tiefschneefahrer sind schon seit den ersten Gondeln unterwegs, aber auch Nachzügler finden in dem vielfältigen Gelände noch einen freien Platz für ihre Spur, die sie im jungfräulichen Weiß hinterlassen. Ob Ski- oder Snowboardfahrer: Platz ist genug für beide Glaubensbrüder.

Ein Schlepplift verbindet das Kanzelwandgebiet mit der Fellhornregion und einem Netz an Schleppliften, Hütten und Restaurants. Hier versammelt sich eine fröhliche Skigesellschaft zu Abfahrten von blau bis schwarz. Jedes Familienmitglied kann dem weißen Zirkus nach eigenem Gusto frönen, Treffpunkt Kanzelwand ist nicht zu verfehlen.

Tatsächlich hat die winterweiße Wunderwelt auch den letzten Schneefan herausgelockt. Am Jedermannslift in Mittelberg-Böden etwa tummeln sich die Kleinen wie bunte Schneebällchen, die Größeren versuchen sich derweil mit breiten Kurzski, die neudeutsch Big-Foot heißen. Die ausgelassene Skigaudi steckt auch die Zuschauer an.

Fordert Neuschnee alpine Könner geradezu heraus, so beglückt er die stillen Genießer auf ihren zwei schmalen Brettern in der frisch gespurten Loipe. Ihnen zeigt sich ein ganz anderes Winterbild, zum Beispiel auf der elf Kilometer langen Steinbockloipe zwischen Böden/Mittelberg und Baad.

Sie zieht erst über den Gemstelboden und durch dickverschnittene Tannen zur Wildfütterungsstelle, folgt dann dem Laufe der Breitach zum Talende nach Baad. Nach einer großen Kehre im Duratal führt ►

SKIPARADIES KLEINES WALSERTAL



sie von Baad aus wieder der Breitach entlang in die Ebene. Die Loipe ist klassisch ausgelegt, aber parallel gibt es im Bereich von Bödmern eine vier Kilometer lange Skatingstrecke.

Die Schwende-Loipe beginnt in Riezlern-Schwende, zieht erst in flachem Gelände zum Gatterbach, dann durch den tiefverschneiten Wald und weiter über die Hochebene und Moore des Straußenbergs zum Hörnlepaß. Wie Diamanten glitzern Schneekristalle auf den Wiesen, dicke Schneewächten hängen über dem leise gurgelnden Bach. Eine gute Tour für uns, als wir am nächsten Tag auf die Langlaufskier steigen.

Fröhliches Lachen kündigt schon von weitem den Gasthof am Hörnlepaß an. Hinter einzelnen Tannen taucht er auf. Die ersten Langläufer haben schon abgeschnallt und genießen ein Sonnenbad mit freier Sicht auf die Loipe und den Wanderweg. Schnell riskieren wir einen Blick auf die Speisekarte: „Walser Bauernsuppe“, lesen wir da und „Marillenknödel mit Hölterlschaum“. Das wird uns schmecken. Mahlzeit.

Kaum ist auf der Terrasse noch ein Platz zu bekommen. Die meisten Läufer haben sich den Abstecher in den Außerwald erspart, die Gastwirtschaft ist eben doch zu verlockend. Was gibt's Schöneres, als mit dem Rücken gegen die dunkle, warme Holzwand zu lehnen und in die Sonne zu blinzeln, ein gutes Essen vor sich und ein volles Glas in der Hand? Wir lassen uns Zeit, schauen den anderen Langläufern zu und genießen.



Urig: Zum Abschwing kehren die Skifahrer gern ins Bergstübli ein. Wer ins Tal abfährt, trifft den Bergbauern bei der abendlichen Viehfütterung.



Die Loipe setzt sich auf der anderen Straßenseite vor dem Gasthaus fort, dann zieht sie an der Wildfütterungsstelle vorbei in den Außerwald. In einer großen Schleife führt die Spur wieder zurück zum Hörnlepaß. Dreimal überqueren wir dabei die Staatsgrenze zum Freistaat Bayern, doch das interessiert heute niemand mehr ernsthaft.

Dennoch ist die besondere Geschichte des Kleinen Walsertals wert, erwähnt zu werden. Vor 700 Jahren zogen Walliser Bauern, genannt Walser, aus dem schweizerischen Oberwallis aus. Sie waren auf der Suche nach neuen Siedlungsgebieten und

einem Leben in Freiheit. Ihr Weg verlief über das Aostatal und Graubünden bis ins Vordere Rheintal und zum Bodensee.

Auf dem langen Weg siedelten sich immer wieder kleinere Gruppen in hochgelegenen, oft unwirtlichen Gebirgstälern an. Einige Sippen fanden auch den Zugang in das bis dahin menschenleere Breitachtal. Es gehörte den schwäbischen Edlen von Rettenberg. Siedler, die das Tal urbar machen wollten, waren willkommen. Mittelberg gilt als älteste Siedlung des Tals. Ein Stein mit der Jahreszahl 1302 an der gotischen Pfarrkirche des Ortes ist ewiger Zeitzeuge.

Den beschwerlichen und gefährlichen Treck der Walser vollzieht der geübte Bergwanderer auf dem „Großen Walserweg“ von Zermatt bis ins Kleine Walsertal nach, natürlich nur im Sommer. Interessante Sammlungen zur Volkskunde und Geschichte des Kleinen Walsertals zeigt das Walser-Museum in Riezlern.

Seit dem 15. Jahrhundert gehört das Tal zu Österreich, ist aber auf normalen Straßen nur von deutscher Seite aus zu erreichen. Der markante Große Widderstein am Talende trennt es mit seinen steilen Flanken vom Mutterland. Erst der Zollanschlußvertrag anno 1891 mit Deutschland ebnete den Weg für die wirtschaftliche ►



SKIPARADIES KLEINES WALSERTAL

Entwicklung zu einer der schönsten Urlaubslandschaften. Ein gut funktionierendes Bussystem und ein gemeinsamer Skipaß verbinden die Skiregionen Kleinwalsertal und Oberstdorf mit insgesamt sechs großen Bergbahnen und mehr als 50 Skiliften.

Davon liegen die Skiberge Kanzelwand mit Skischaukel zum Fellhorn, Hoher Ifen und das Walmendinger Horn im Kleinen Walsertal. Der Alpinskifahrer findet anspruchsvolle Pisten auf dem Walmendinger Horn. Mit der Gästekarte des Kleinwalsertals hat der Urlauber freie Fahrt auf den Loipen und mit dem Bus zu allen Liften und Loipen bis zur Walserschanze. Die Weiterfahrt nach Oberstdorf und zurück kostet einen Zuschlag von fünf Mark.

Die Skidörfer im Tal – sie sind inzwischen fast zusammengewachsen – geben sich urig und gemütlich. Bei einer Höhenlage von mehr als 1.000 Metern bleibt der Schnee oft noch bis Mitte April liegen. Die Pisten sind durchweg leicht bis mittelschwer und ideal für Familien. Skilangläufer finden rund 44 Kilometer sehr gut gespurte Loipen, davon eine am Hohen Ifen in 2.000 Meter Höhe.

Für den Winter-Wanderer werden nach jedem Neuschnee rund 50 Kilometer

Gierig: Solch ein Wetter lockt die Skifahrer auf die Pisten der Kanzelwand. Für das Betrachten des alten Walser-Hauses bleibt da kaum Muße.



Wege frisch gebahnt. Etwas Besonderes ist der vier Meter breite Wanderweg über das Gottesackerplateau am Hohen Ifen. Ein Doppelsessellift in zwei Sektionen bringt Wanderer wie Skiläufer bis zum Hahnenköpfe auf 2.030 m Höhe.

Unter Alpinisten gilt das neun Quadratkilometer große Gebiet als das imposanteste Karrenfeld der nördlichen Kalkalpen. Regenwasser, Tau und vor allem Schmelzwasser haben in tausenden von Jahren Schrunden und Spalten in die 100 Meter dicken Kalkplatten gefressen. Im Sommer macht das Plateau den Eindruck eines spaltenreichen, zu Stein gewordenen Gletschers, im Winter wandert der Urlauber durch Schneedünen inmitten einer phantastischen Bergkulisse. Die Wanderroute ist fünf Kilometer lang.

Vorsicht ist allerdings auch im Winter geboten, ein Abweichen vom Weg kann wegen der unsichtbaren Spalten gefährlich werden. An den schönsten Aussichtspunk-

ten mit weitem Rundblick auf die winterlichen Allgäuer Alpen bis zu den Schweizer Bergen laden Bänke zum Verweilen ein.

Teilweise parallel zieht ein Skigleitweg – nur für Alpin-Ski – bis zur Mittelstation und weiter als Küren-Gleitweg zur Talstation. Eine Landschaftsbummelreise, wenn man's nicht eilig hat – aber auf dem Ifen ist Gemütlichkeit ohnehin Trumpf.

Allein die beschauliche Bergfahrt im Sessellift braucht viel Zeit. Windzerzaute Latschenkiefern zwischen weißen Hügeln, schneeverweht, ziehen unter uns vorbei, darüber ragen steil die Felsabbrüche des Hohen Ifen, und auf den Pisten wedelt das bunte Volk der Skitisten. Hektik wäre hier fehl am Platz.

Ausgelassene Fröhlichkeit herrscht auf der Halbpiste, an den Tiefschneehängen jeden Steilheitsgrades, und natürlich an der uralten Ifen-Hütte. Von der Talstation, der Auen-Hütte, rockt und dröhnt es über die Piste. Wer's mag, parkt erst einmal da, bevor ihn der Sessellift leise schnurrend wieder nach oben bringt. Dem Wanderer weist eine Wandtafel den sehr romantischen Weg zur Schwarzwasserhütte.

Wir aber haben die Bretter drunter. Jetzt geht es überwiegend leicht bergab. Die Sonne hat sich hinter den Bäumen zurückgezogen, die Loipe wird schnell. Manchmal zu schnell. An einer steilen Abfahrt im Wald liegt einer in der Spur. Geschehen ist nichts, aber trotzdem ist Abschnallen auf diesem kurzen Stück besser. Danach kann's weitergehen.

Schräg fällt das Licht der Nachmittagssonne über die weiten verschnei- ►



SKIPARADIES KLEINES WALSERTAL

Züigig: In der Schwende-Loipe ist immer viel Betrieb. Sie gilt als schönste im ganzen Tal, über dem der markante Felsen des Hohen Ifen thront.



Riezlern gibt sich abends mondän. Die Spielbank Casino Austria öffnet bereits um 17 Uhr. Begrüßungsjetons im Wert von 34 für nur 26 Mark wecken die Spielfreude und auch die Neugier. Klassisches Roulette in einer kunstvoll ausgestatteten Bauernstube, Baccara am offenen Kamin in der Zirbelstube – man hat sich hier etwas einfallen lassen für die Gäste.

Daß sich der Urlauber trotz D-Mark auf österreichischem Boden befindet, demonstrieren die Jackpot-Automaten: Sie sind mit allen österreichischen Casinos verbunden – und so der Spieler Glück hat, kann er bis zu zwei Millionen Mark für die Urlaubskasse gewinnen.

Für Nachtschwärmer oder glückliche Gewinner – auch die soll es ja geben – hat die Bank bis morgens um fünf geöffnet. Na denn... Machen Sie Ihr Spiel!

Fritz und Lissi Sturm

ten Wiesen. Malerisch wie aus dem Bilderbuch liegen Kirche und Häuser von Riezlern vor den gleißenden Schneebergen.

Wir haben es nicht eilig. Am Loipenende beim Gasthof Bergblick in Schwende wird uns der Bus zurück nach Riezlern nehmen. Wir müssen gestehen: Der beliebte Après-Ski Schneemanntreff am Dorfplatz läuft heute ganz ohne uns ab – wir sind schlichtweg geschafft.

Idyllisch empfängt uns der Alpencamping Haller mitten in Riezlern. Die Kegelstube gleich nebenan sorgt selbst bei weniger gutem Wetter für Unterhaltung. Manch einen beruhigt es, wenn auch der Arzt gleich um die Ecke wohnt, und die Nimmermüden starten von der Wohnzimmertür weg zur Kanzelwandbahn-Talstation.

Nichts für uns, wir legen uns schlafen, darauf gespannt, was der nächste Tag bringen mag.

Überraschend setzt über Nacht ein Frühlingsregen bis zu den Bergspitzen ein. Kein Outdoor-Wetter, aber eine gute Gelegenheit fürs Eisstadion und ins Brandungsbad nach Oberstdorf zu fahren, auch die Breitachklamm liegt am Wege. Sie aber ist wegen des überraschenden Wetterumschwungs geschlossen.

Jährlich lockt die Klamme 100.000 Besucher an. Im Winter ist sie von einem ganz besonderen Zauber. Dann haben sich Rinnsale und Bäche zu ganzen Vorhängen aus glitzernden Eiszapfen geformt, das Licht bricht sich tausendfach in den Eiskristallen, die grünlichen Eiswände glitzern und gleißen. Über Nacht kann ein Föhn-

einbruch die ganze Pracht ins Wanken bringen und mit Getöse in die Klamm stürzen lassen. Dann wird sie für Wanderer lebensgefährlich.

Weitaus ungefährlicher und obendrein amüsant ist die kühle und doch prickelnde Atmosphäre im Oberstdorfer - Eislaufzentrum. Täglich steht den Amateuren eine der drei großen Eisflächen zur Verfügung. Nicht nur die Kinder finden es irre, mit den kleinen künftigen Eisprinzessinnen zu trainieren. Kontrastprogramm ist das Brandungsbad mit angenehmen 30 Grad. Erstaunlich schnell vergeht so ein

Camping Jochum

D-87567 Riezern, Walserstraße 10.
Tel.: 08329/5792.

Lage: Kleiner, familiärer Campingplatz am Ortseingang von Riezern.

Öffnungszeit: 10.12. bis 31.12.

Ruhezeiten: Mittagsruhe von 12-14 Uhr, nachts keine festen Ruhezeiten.

Sanitär-Ausstattung: 4 Warmwasser-Duschen, Benutzung kostenlos.

Stellplätze Caravans: 40 Touristenplätze auf ebenem Wiesen- und Schottergelände. Pkw werden beim Caravan abgestellt. Stromanschluß an allen Stellplätzen, 0,80 Mark/kWh.

Stellplätze Reisemobile: Keine separaten Stellplätze, Ver- und Entsorgung möglich.

Preise: Erwachsene zahlen pro Nacht 8 Mark, Kinder bis 14 Jahre 5,50 Mark. Der Stellplatz für Caravans mit Pkw kostet 15 Mark, für Reisemobile 11 Mark. Reisemobilisten zahlen bei einmaliger Übernachtung einen Pauschalpreis von 30 Mark incl. 2 Personen und Kurtaxe.

2

Einkaufen: Frische Brötchen gibt's bei der Rezeption auf dem Platz, ein Supermarkt ist im Dorf.

Tiere: Hunde sind erlaubt und dürfen zur Zeit noch kostenlos mitgebracht werden.

Wintersport: Die Bergbahn zur Kanzelwand ist in 10 Minuten zu Fuß erreichbar. Die Loipen sind 2 Kilometer entfernt. Skischule im Ort. Die mit der Kurtaxe erworbene Gästekarte berechtigt zur kostenlosen Benutzung aller Busse im Tal, Kinder fahren kostenlos mit. Haltestelle vor dem Campingplatz.

Camping Zwerwald

D-87567 Riezern, Zwerwaldstraße 29,
Tel.: 08329 / 57 27, Fax: 5 72 74.

Lage: 1 Kilometer von der Ortsmitte entfernt in sehr ruhiger Lage in der Nähe der Kanzelwand-Talstation.

Öffnungszeit: Ganzjährig geöffnet.

Ruhezeiten: 12-14 Uhr und nach Einbruch der Dunkelheit.

Sanitär-Ausstattung: 4 Warmwasser-Duschen, Benutzung 1 Mark.

Stellplätze Caravans: In der Wintersaison 97/98 sind aus technischen Gründen nur 15 Touristenplätze belegbar. Aufenthaltsdauer im Winter mindestens 1 Woche. Reservierung unbedingt erforderlich. Pkw werden außerhalb abgestellt. Stromanschluß an allen Stellplätzen.

Stellplätze Reisemobile: Keine Stellplätze und Entsorgung für Reisemobile.

Preise: Erwachsene zahlen im Winter 8 Mark, Kinder von 4-14 Jahren 5,50 Mark. Der Stellplatz für Caravans kostet 14 Mark. Kurtaxe für Personen ab 14 Jahre 4 Mark.

Einkaufen: Der Lebensmittel-laden auf dem Gelände ist ganzjährig geöffnet.

Tiere: Hunde sind erlaubt, 3,50 Mark Gebühr pro Nacht.

Wintersport: 300 Meter bis zur Kanzelwandbahn-Talstation und einem Anfängerlift. Eine Loipe ist 500 Meter entfernt. Kostenlose Busverbindung zu allen Loipen, Liften und Orten des Tals.

Camping im Kleinwalsertal

Freie Stellplätze für Reisemobile

Der gut beschilderte Reisemobilplatz am Ortsrand von Oberstdorf bietet bis zu 160 Mobilen Platz. Die Übernachtung pro Fahrzeug kostet 18 Mark. Der Strom wird mit 4 Mark pro Tag extra berechnet, Ver- und Entsorgung ist kostenlos. Hinzu kommt eine Kurtaxenpauschale von 6 Mark je Fahrzeug und Tag. Info über Tel.: 08322 / 8737 bei Familie Kleinert.

Camping Haller

D-87567 Riezern, Köpfleweg 10,
Tel.: 08329 / 53 43, Fax: 33 43.

Lage: In der Ortsmitte, an der Piste der Kanzelwandbahn, zwischen Schwand- und Kesslerlift.

Öffnungszeit: 20. Dezember bis 1. Mai und 1. Juni bis 1. November.

Ruhezeiten: Keine festen Ruhezeiten.

Sanitär-Ausstattung: 4 Warmwasser-Duschen, Benutzung kostenlos.

CAMPING-KOMPACT KLEINWALSERTAL



Camping Haller in Riezern: Pisten und Loipen sind nicht weit.

Stellplätze Caravans: 20 Touristenplätze auf leicht geneigter Wiesenfläche. Reservierung in der Hauptsaison unbedingt erforderlich. Pkw werden beim Caravan abgestellt. Stromanschluß an allen Stellplätzen.

Stellplätze Reisemobile: Keine separaten Stellplätze, Ver- und Entsorgung möglich.

Preise: Erwachsene zahlen pro Nacht 7 Mark, Kinder bis 14 Jahre 4 Mark. Der Stellplatz für Caravans mit Pkw kostet 12 Mark, für Reisemobile 9 Mark. Kurtaxe für Personen ab 14 Jah-

ren 4 Mark. Pro Person und Tag werden 50 Pfennig Müllgebühren berechnet.

Gastronomie: Restaurant mit Kegelbahn auf dem Platz. Die Restaurants in der Ortsmitte sind in wenigen Minuten zu Fuß zu erreichen.

Einkaufen: Ein Supermarkt ist 2 Gehminuten vom Platz entfernt.

Tiere: Hunde sind erlaubt, 2 Mark Gebühr pro Nacht.

Wintersport: 2 Schlepplifte sind 100 Meter, die Kanzelwandbahn-Talstation ist 200 Meter entfernt.

1

An der Kanzelwandbahn in Riezern wird am 7. und 8. März die Sprite German Snowboardtour ausgetragen.

Veranstaltungen in Oberstdorf: Gleich zweimal lädt Oberstdorf zum Besuch seines Winterfestes in den Kurpark ein. Vom 16. - 18. Januar und vom 30. Januar bis 1. Februar gibt es täglich Eisstockturniere, Tanz, Spaß und Unterhaltung mit Live-Musik.

Die Skiflug-WM '98 findet vom 22. - 25. Januar an der Heini-Klopfer-Skiflugschanze in Oberstdorf statt. Bereits zum vierten Mal ist die Stadt Austragungsort dieser Weltmeisterschaft.

Ausflüge: Einzigartig ist das Naturwunder Breitachklamm. Der imposante Durchbruch der Breitach durch einen gewaltigen Felsblock ist sommers wie winters ein überwältigendes Erlebnis. Geöffnet ist die Klamm im Sommer von 8 - 17 Uhr, im Winter von 9 - 16 Uhr. Im Frühjahr, während der Schneeschmelze, muß eventuell mit veränderten Einlaßzeiten gerechnet werden.

Bei einem Ausflug nach Oberstdorf empfiehlt sich vor allem der Besuch des Eissportzentrums. In drei Hallen kann man internationalen Spitzensportlern beim Training zusehen, fer-

4



Sieben Skischulen bieten den Gästen des Kleinwalsertals Kurse in allen Kategorien.

ner finden dort Eishockeyspiele, Curling- und Eiskunstlaufwettbewerbe statt. Wer selber aufs Eis möchte, hat dazu zweimal täglich Gelegenheit beim Publikumslauf. Südseetemperaturen finden Besucher des Kristall-Kur- und Freizeitbades vor. Wellenbad, Whirls und Sauna sorgen für herrliche Entspannung.

Langlauf: Sechs Loipen von zwei bis zwölf Kilometer Länge stehen

Langläufern (mit Gästekarte kostenlos) zur Verfügung. Die Frühjahrsloipe Gottesacker erreicht man mit den Ifen-Sesselbahnen. Diese Loipe wird am 1. März geöffnet und ist nur bei Schönwetter begehbar.

Lifte: Zwei-Länder-Skiregion nennt sich der Zusammenschluß der Kleinwalsertaler und Oberstdorfer Lift- und Bergbahnanlagen. Insgesamt 6 Großkabinenbahnen und über 50 Skilifte können mit einem Skipaß genutzt werden.

Skischulen: Sieben Kleinwalsertaler Skischulen bieten Anfängern und Fortgeschrittenen individuelle Kurse an. Schneezwerge werden auf Wunsch auch ganztags betreut und verpflegt. Für angehende Snowboarder gibt es Schnupperkurse und Ausrüstungen zum Leihen an den Talstationen der Bahnen.

Wandern: Das Kleinwalsertal verfügt über ein Wegenetz von über 150 Kilometern. 50 Kilometer Wanderwege werden im Winter geräumt. Vom Spaziergang im Tal bis zur Tages-Bergtour findet der Wanderer alle Schwierigkeitsgrade. Der Rundwanderweg „Gottesacker“ liegt auf dem 2000 Meter hohen Gottesacker-Plateau im Sportgebiet Ifen. Skistöcke und Schlitten gibt's gratis am Beginn des Rundwanderweges.

Freizeit im Kleinwalsertal

Anreise: Die Anreise ins Kleinwalsertal ist denkbar einfach. Wenn Sie die Nord-Süd-Autobahn BAB 7 erreicht haben, folgen Sie ihr in südlicher Richtung bis Kempten. Danach führt die gut ausgebaute B 19 über Sonthofen und Oberstdorf ins Kleinwalsertal.

Informationen: Kleinwalsertal Tourismus, Walserstraße 64, D-87568 (A-6992) Hirschegg, Tel.: D 08329 (A 05517) / 51140, Fax: 511421.

Karten: Wanderkarte Allgäu vom RV-Verlag, Stuttgart. Loipen-, Ski- und Wanderkarten halten aber auch die Touristbüros an den Urlaubsorten bereit.

Ausflüge: Gästekarte: Die Kurtaxe von 4 Mark pro Person und Tag gewährt freie Busfahrt im ganzen Tal, kostenlose Benutzung der präparierten Loipen und verbilligte Eintrittspreise zum Eisplatz und den kulturellen Veranstaltungen. Sie vergünstigt aber auch die Busfahrt nach Oberstdorf und den Eintritt zu den dortigen Kultur- und Sportstätten.

CAMPING-KOMPACT KLEINWALSERTAL

Museen: Im Walser-Museum in Riezern wird die Geschichte des Kleinwalsertals deutlich. Mit reichhaltigem Material werden Brauchtum und Sitte, Handwerk und Handel dargestellt. Geöffnet ist das Museum von Montag bis Samstag 14 - 17 Uhr. In der Hauptsaison bei Schlechtwetter auch von 10 - 12 Uhr. 40 Räume umfaßt das Heimatmuseum in Oberstdorf, das Einblick in die Lebens- und Arbeitswelt der früheren Bergbauern gibt. Von Dienstag bis Samstag jeweils 10 - 12 und 14 - 17.30 Uhr geöffnet, bei schlechtem Wetter auch an Sonn- und Feiertagen.

Veranstaltungen: Jeden Freitag um 16 Uhr lädt Riezern zum Schneemannstreff mit Musik und Unterhaltung ein. In Baad trifft man sich zur gleichen Zeit bei einer romantischen Fackelwanderung zur Bärgunthütte mit zünftiger Einkehr. Jeweils mittwochs wird das Wintersportgebiet Ifen Treffpunkt für Kinder, wenn es heißt: „Hits für Kids in 2000 Meter Höhe“. Spiele, Skidoofahren, Schneeeolympiade und Verpflegung im Eskimo-Schneieglu stehen ab 13 Uhr auf dem Programm. Anmeldung am Vortag an der Talstation. Ebenfalls im Gebiet Ifen zeigen vom 16. bis



18. Januar Snowboarder bei der 3. Walser Boardermania ihr Können. Weitere Snowboardveranstaltungen auf dem Ifen sind der Spätzles-Cup am 28. Februar und die Banked Masters am 1. März. Vom 4. - 7. März wird der Kurpark Riezern zum „Winterzauber Kleinwalsertal“; vier Tage mit vollem Programm, Kinderanimation und Livekonzerten.

3

Zu gewinnen:
5mal zwei Tickets für
Sunset Boulevard

	Ferienpark für Caravans	Kabelbrücke f. Stecker-systeme	Bergwerk	körperliches, seelisches Unbehagen	8	Sitzpolster	Kanton der Schweiz	griechischer Name Trojas			Kurort in St. Gallen	Muskelorgan in d. Mundhöhle	König von Sparta	abgezogene Tierhaut	
	Autotyp (nach dem Motor)							Kuppelzelt					Metall-, Gewebeschlinge		
Aufgeld	Energie-Tank	Dynastie im alten Peru	Vorbedeutung	Gewürz-, Heilpflanze		Ergerät (Kaffeeservice)		Schiffszubehör			Gipfel des Himalaja				
				Aufdringlichkeit				3			Braten-saft, Tunke		Hülsenfrucht		Resultat
Grazie									französischer Komponist	das Unsterbliche					
Knochen-gerüst				9									selten, knapp		
begeisterter Anhänger				französischer Komponist				griechische Göttin		Fuge, längl. Vertiefung		alte Schußwaffe			
Bürde, Drückendes		Glöckchen, Klingel	Teil d. Bühnenstücks die 5 Bücher Moses				Körperglied	bequemes Sitzmöbel				Fluß i. Böhmen		1	
				Zierstrauch										Schulabschlussprüfung	
Kratzwerkzeug	6							Illis zur Kaininchenjagd			Heilpflanze		englische Prinzessin		
				Datenverarbeitungs-begriff		Verkehrsmittel (Kurz-w.)			Jahreszeit	Behälter, Hülle	Halbinsel Vorderasiens				
Widerhall							Feldherr Davids	Paß südwestl. von Bozen (...paß)		Stauwerk, Schutzanlage			Verwundung durch ein Tier		
Bote i. Mit-telalter															
Begeisterung, Schwung				Wort der Frz. Revolution		Streckenverlegung							Etat, Haushaltsplan		Kfz-Zeichen Templin
Schachfigur	Verzierung		Ausbildungszeit					Kuhantilope		4	Kanton der Schweiz		Geschäftszimmer		
							Fluß zur Donau				Arznei-extrakt				Verpackungs-gewicht
Bezahlung		chemisches Element	griechische Quellnymphe							Blas-instrument		höchste Genauigkeit		Staat der USA	Modell, Bauart
							Ort u. See i. Finnland (schwed. Name)	weibliches Wesen						Stadt in Indien	
				Ringelwurm		italien. Mittel-meer-insel				Gymna-stik-gerät					Ruhe-pause Laub-baum
Raubtier			englische Schulstadt					Fluß zur Warthe (Polen)	Näh-mate-rial				Welt-meer		
Vogel-nest															
					10	latei-nisch: im Jahre				storch-artiger Vogel			linker Neben-fluß des Neckars		Groß-katze
				Schwei-zer Flächen-maß					Berüh-rungs-verbot				Hunde-zwin-ger		
Peit-sche			Schrift-steller							europäi-scher Staat				5	un-dichte Stelle im Boot
									deut-scher Kompo-nist				Zahl-wort		

Lösungs-wort:	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Ver-kehrs-stockung	Kunst-stätte		Ge-fühls-aus-bruch	süd-amerika-nischer Strauch			Nach-kommen-schaft aus Eiern	Konzert-haus	Brut-stätte
				Stern-bild					
	Geo-graphie								
	2						Vermerk, kurze Aufzeich-nung		
	briti-sche Insel			Ein-wand	Hotel-boy	äußer-ste Armut			
Sprach-rohr									durch, mit
An-tillen-in-sel						Kfz-Zeichen Lübben		Zeichen für Ger-manium	
		Haus-kleid, Morgen-rock							
	Er-bträger	Zoll-beam-ter							
österr. Bühnen-au-tor									

Vom TaunusCamp Hubertushof ins Musical



Im wohl schönsten Bereich der Rhein-Main-Region ist das TaunusCamp Hubertushof gelegen. Zum Musical-Theater in Niedernhausen ist's nur ein Katzensprung.

Fische fangen	Grab-säule		Hinweis österr. Autor	er-forderliche Menge		Klei-dungs-stück		Salz-gewinnungs-anlage
				Caravan-Marke				Sage, Kunde
						bayr. Fluß zur Donau		
		7						
			bekann-ter Caravan-Her-steller					
				franzö-sischer Fluß				
Erwerb, An-schaf-fung						katalo-nischer Küsten-fluß		

PREISRÄTSEL

HOLLYWOOD IST GAR NICHT WEIT

Vom Campingplatz ins Musical – wo wird das schon angeboten? Das TaunusCamp Hubertushof von Jörg Steimer und Ina Ralwald in Eppstein-Niederjosbach macht's seinen Gästen möglich. Für einen Pauschalpreis von 149 Mark können Caravaner und Reisemobilisten einen Stellplatz auf dem TaunusCamp sowie einen Sitzplatz im Wiesbadener Rhein-Main-Theater buchen und dort das erfolgreiche Musical „Sunset Boulevard“ erleben. Taxi-Fahrt mit dem „Yellow Cab“, ein „Welcome Drink“ und natürlich ein Programmheft sind inklusive.



„Sunset Boulevard“ erzählt die Geschichte der alternden Stumm-filmdiva Norma Desmond und ihren verzweifelten Versuch, die Leinwand zurückzuerobern, nachdem sie im Tonfilm nicht mehr gefragt war. Die bezaubernde Musik Andrew Lloyd Webbers und atemberaubende Bühnenbilder sorgen für ein Musical-Ereignis mit Helen Schneider in der Hauptrolle, das die Besucher Abend für Abend in seinen Bann zieht.

Fünfmal verlosen wir dieses Super-Paket für jeweils zwei Personen unter allen Einsendern des richtigen Lösungswortes unseres Kreuzwort-rätsels.

Das TaunusCamp Hubertushof, am sonnigen Südhang des Natur-parks Taunus gelegen, bietet Cam-pern neben allem modernem Kom-fort ein umfangreiches Freizeitange-bot, viele Ausflugsziele und Bade-spaß in Frei- und Hallenbädern in der Umgebung. Grund genug, auch mal länger als nur für eine Musical-Nacht zu verweilen.

Die Lösung des Rätsels in Heft 11/97 hieß MIETCARAVAN. Klaus Minners aus Brake hat 14 Tage auf dem Campingplatz „Am Brocken“ in Elbingerode/Harz gewonnen. Glückwunsch!

Teilnahmebedingungen

Unter allen Einsendern werden fünf Musical-Erlebnis-Pakete für jeweils zwei Personen mit dem eigenen Freizeit-fahrzeug auf dem Taunus-Camp Hubertushof verlost. Die farbigen Felder im Rätsel ergeben das Lösungswort. Schicken Sie bitte nur dieses Wort auf einer frankierten Postkarte an: CDS Verlag, „Rätsel“, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart. Einsendeschluß: 23. Januar 1998! Der Rechtsweg ist ausge-schlossen. Der Gewinner wird benachrichtigt und sein Name im übernächsten Heft veröffentlicht.

Regenbogen über der Wüste – das fängt ja gut an. Zehn Dollar, rund 17,50 Mark Gebühr für einen Drei-Tage-Trip kassiert der Ranger am Eingang zum Joshua Tree Nationalpark, dafür ist das Campen am Hidden Valley kostenlos. „Don't get frightened“, beruhigt er noch, „die Koyoten heulen nachts.“

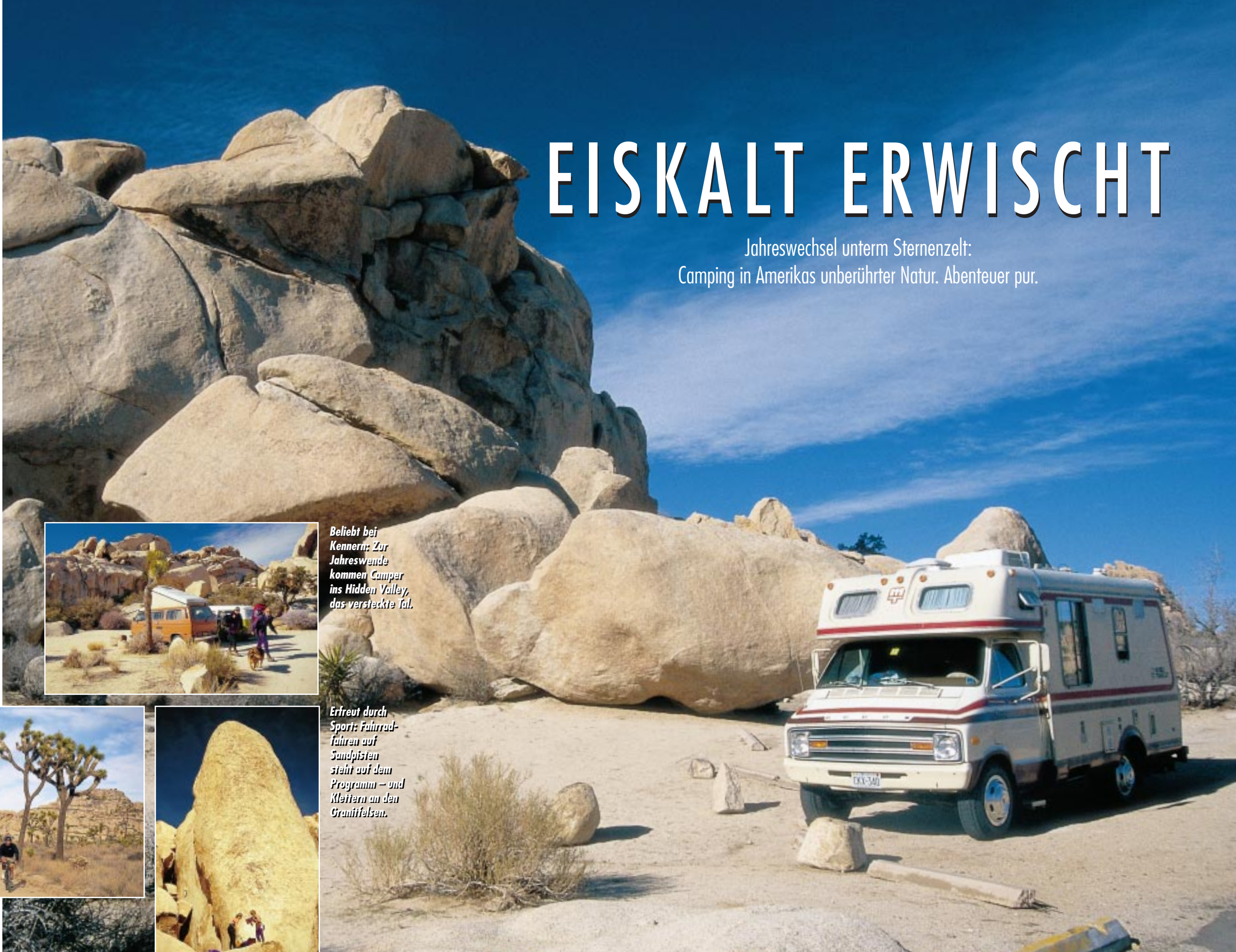
Das Felsenwunderland wirkt wie ein Marmelspiel für Riesenfäuste – Findlinge und Felsen skurriler Formen, dazwischen die Joshua Trees. Die hier siedelnden Mormonen gaben den Bäumen ihren Namen nach dem biblischen Propheten. Manche der Yucca-Gewächse sind bis zu 13 Meter hoch und mehrere hundert Jahre alt.

Eine geschlossene Hügelkette aus übereinandergetürmten Brocken: Hidden Valley. Der Campground, von Felsen und gewaltigen Kiefern unterbrochen, ist ausgestattet mit Chemieklos, Feuerstellen und Tischen. Wasser und Feuerholz muß jeder Camper selbst mitbringen, er bekommt es an den Parkeingängen.

Drei Reisemobile haben sich zum Jahreswechsel unter Bäumen eingerichtet, dazu ein paar Wohnwagen, viele Bergsteigerzelte ducken sich im Windschatten großer Felsbrocken. Kein Wunder: Das windgeschützte Tal ist im Winter bei Kennern ein beliebtes Klettergebiet. Vom Anfänger bis zum Bezwingen des El Capitan im Yosemite hangeln sich Free-Climber an ihren Fingern entlang aller Schwierigkeitsgrade.

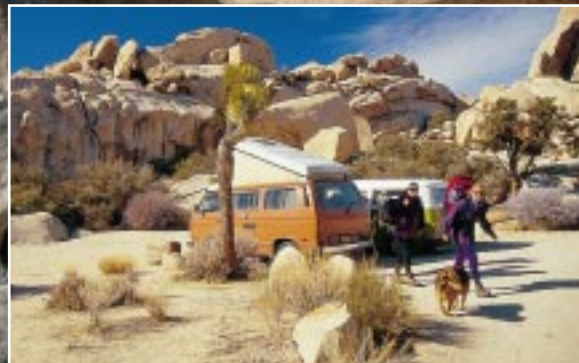
Ein schmaler, gut bezeichneter Rundweg zwingt sich durch zwei Giganten aus Granit. Dahinter eröffnet sich ein kleiner Garten Eden. Joshuas, Yuccas und Kakteen, geschmiegt an bizarre Felsen. Angeblich haben Viehräuber, als der Westen noch wild war, hier ihre Diebesbeute versteckt.

Felsen und Naturschönheiten in der Nähe sind leicht mit dem Mountainbike auf Sandpisten zu erreichen, sogenannten Dirt Roads: Barker Dam, Jumbo Rocks oder Keys View. Dieser Aussichtspunkt auf dem Kamm der Little San Bernardino Mountains liegt 1581 Meter hoch. Der Anstieg vom Hidden Valley mißt moderate 300 Meter. Der Aussichtspunkt eröffnet ein Wüstenpanorama mit Bergen und ►



EISKALT ERWISCHT

Jahreswechsel unterm Sternenzelt:
Camping in Amerikas unberührter Natur. Abenteuer pur.



Beliebt bei Kennern: Zur Jahreswende kommen Camper ins Hidden Valley, das versteckte Tal.



Ertreut durch Sport: Fahrradfahren auf Sandpisten steht auf dem Programm – und Klettern an den Granitfelsen.



REISEZIEL JOSHUA TREE PARK

Schluchten und dem tiefblauen Salton Sea. Bei bester Sicht soll der Blick bis zum Signal Peak in Mexiko reichen.

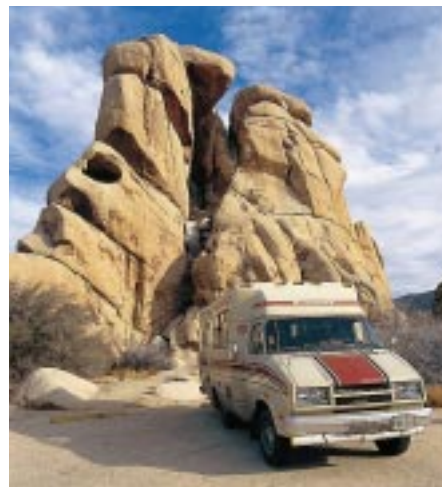
Schnell zurück zum Campground. Wenn die Sonne untergeht, wird es bitterkalt. Über den Reisemobilen, Wohnwagen und Zelten funkeln tausende Brillanten. Eine weiße Scheibe steht am Himmel: Vollmond. Plötzlich röchelt heiseres Bellen, danach anhaltendes Geheul, dem ein Echo aus allen Ecken folgt. Kojoten. Im Schutz ihrer Fahrzeuge suchen die Camper nach den Ruhestörern, doch Eiseskälte treibt sie schnell zurück ins Fahrzeug.

Niemand schläft gut in dieser Nacht. Vermummt und verfroren hüpfen zwei junge Frauen am nächsten Morgen vor ihrem Zelt, wärmen sich auf. Gern nehmen sie eine Einladung zum Frühstück an: Spiegeleier und heißer Kaffee. Anne und Cindy aus Eugene im Bundesstaat Oregon wollen zum Jahreswechsel die „Lost Lady“ bezwingen, der Felsen liegt auf dem Weg ins Lost Horse Valley. Wie kleine Ameisen verschwinden sie bald darauf hinter dem steilen Grat.

Andere Wanderer folgen einem Trail nach Kompaß in südwestlicher Richtung. Hügel reiht sich an Hügel, Felsen türmen sich zu fantastisch geformten Ungetümen. Schnell sind da zwei Stunden vergangen, es heißt umkehren, bevor es zu kalt wird. Aber wo ist der Trail? Kreuz und quer ziehen Pfade, welcher ist der richtige? Orientierungshilfen gibt es nicht, kein herausragender Gipfel, die herumstehenden Felsen sehen alle gleich aus.

Eiskalt erwischt? Nur die Ruhe. Kompaß her, nicht im Kreis laufen. Irgendwann

Natur als Schauspiel: Der Regenbogen in der Wüste überrascht. Vor den Felsen wirken selbst amerikanische Autos klein.



stoßen die Wanderer auf eine Sandpiste, die Anspannung legt sich: Die Straße führt in die richtige Richtung. Kurz darauf tauchen Reisemobile, Wohnwagen und Zelte auf vor der Felsbastion des Hidden Valley.

Kaum zurück, legt sich schwarzer Himmel über die Szene. In der Ferne heult ein Kojote, tausende Sterne funkeln hinaus ins Dunkel. Mitternacht: Frohes neues Jahr.

Fritz und Lissi Sturm

Wild im Blick: Kojoten tummeln sich rund um den Campground. Nachts heulen sie den Mond an.

Camping kompakt

Lage :

Der Joshua Tree Nationalpark gilt als einer der ungewöhnlichsten der kalifornischen Nationalparks. Er liegt 230 km östlich von Los Angeles. Über die Straße 10 und vor Abzweigung Palm Springs auf die 62 wechseln bis West Station Joshua Tree oder 24 km weiter bis Oasis Visitor Center. Zum Südeingang auf der 10 bleiben bis Abfahrt Cottonwood Spring Drive.



Camping:

Neun Campingplätze behutsam in die Natur integriert. Reservierung ist nicht möglich.



Informationen

Joshua Tree Nationalpark, 74485 National Park Drive, Twentynine Palms CA 92277, Tel. 001/619/3671488.



Reiseführer:

Infozeitung „Joshua Tree Guide“, empfehlenswerte Broschüre „Road Guide to Joshua Tree National Park“ ISBN 0-9621019-7-4

BADEN GEHEN

Wenn Schnee des Mittelmeers Strände säumt, bleibt nicht nur für hartgesottene Toskana-Urlauber ein unerwarteter Quell Lebensfreude: Ein Ausflug zu Italiens heißen Quellen.

Es liegt 20 Zentimeter hoher Schnee. Und das in der Toskana. Seit Jahrzehnten hat es hier nicht mehr geschneit, angeblich. Das unberührte Weiß endet direkt am Meer, und selbst an einen Spaziergang am kilometerlangen Strand ist nicht zu denken.

Nun heißt es umdisponieren, zurück ins Landesinnere. Weil hier kein Mensch mit Schnee rechnet, bleiben die Straßen weitgehend ungeräumt. Da gilt es, die zuunterst verstaute Schneeketten herauspulen. Über die N 74 und Manciano geht die Straße bei Montemerano ab nach Saturnia.

Ein Bächlein windet sich dort durch verschneite Wiesen und dampft, führt durch Kaskaden mit Sinterterrassen. Überall stehen Menschen, nur mit Badesachen bekleidet, bewegen sich gemächlich oder sitzen in dem milchigtrüben Wasser. Draußen ist es lausig kalt.

Bald stapfen auch wir mit Badeanzug, Stiefeln und dicker Winterjacke zu den

Ungewohnt: Nur selten überzieht dichtes Weiß die Gegend um Marina di Albarese.

Unberührt: Schnee am Strand und trübe Sicht gestatten nicht einmal einen Spaziergang am Meer.



Fotos: Bartels

Vorbei an Arcidosso, am Fuße des erloschenen Vulkans Monte Amiata, geht unsere Reise weiter Richtung Siena. Diese typisch toskanische Gegend lohnt viele Abstecher in die einzelnen Dörfer. Zum Beispiel Petriolo Terme, das nicht ganz so idyllisch liegt wie Saturnia, direkt an einem eiskalten Fluß im Tal. Über 40 Grad heißes Schwefelwasser wird durch ein dickes Rohr in ein vom Fluß mit Steinen getrenntes Bassin geleitet.

Auch hier herrscht reger Badebetrieb, und an den Felsen hängen dicke Vorhänge aus Eis. Hartgesottene legen sich gleich neben dem Badebecken ins kalte Wasser oder schwimmen eine Runde. Hier kommen die Wassersüchtigen sogar nachts mit Fackeln zum Baden.

Pünktlich zur Silvesternacht stehen wir in Siena. Der Wind hat nachgelassen, dicke schwarze Regenwolken haben aus dem Schnee Matsch gemacht. Vielleicht verwandelt sich deshalb die Stadt um Mitternacht nicht in das von uns erwartete Spektakel aus Feuerwerkskörpern, Leuchtraketen und Knallern.

Auch das vorgesehene Bad in Petriolo am nächsten Tag fällt buchstäblich ins Wasser. Die Schneeschmelze und der viele Regen der letzten Nacht haben das Badebassin überschwemmt. Eine kalte braune Brühe wälzt sich stattdessen dem Tal entgegen.

Wie alle Badewilligen müssen wir unverrichteter Dinge kehrtmachen, in der Hoffnung, beim nächsten Mal hier wieder sauberes heißes Wasser vorzufinden. Und nächstes Mal für uns, das steht fest, ist mit Sicherheit der kommende Winter.

Angelika Bartels

heißten Quellen und sitzen kurz drauf im 37 Grad warmen Schwefelwasser der Terme von Saturnia. Kein Vergleich: Im Sommer, bei brütender Hitze und fehlendem Wechsel von heiß und kalt kann dieses Erlebnis nur der halbe Genuß sein.

Dem schwefelhaltigen Wasser und Schlamm wird allerlei heilende Wirkung nachgesagt, und vielleicht haben hier ja schon die alten Römer gebadet. Etruskische Ausgrabungen jedenfalls finden sich in der Nähe von Saturnia, und eine alte, halbverfallene Badeanstalt in der Nähe der Kaskaden.



Unerwartet: Castiglione della Pescaia erwacht unter einer jungfräulichen Schneedecke.

Camping kompakt



Camping:
Camping Village
il Veliero, Orbetello bei Grosseto, Tel.: 0039/564/820201, Fax: /821198, ganzjährig geöffnet.

Camping le Soline,
Casciano di Murlo bei Siena, Tel. und Fax: 0039/577/817410, ganzjährig geöffnet.



Informationen:
Italienisches
Fremdenverkehrsamt ENIT,
Kaiserstraße 65, 60329
Frankfurt, Tel.: 069/237109,
Fax: /232894.



Reiseführer:
Toskana, **Dumont Kunst-Reiseführer**,
466 Seiten, Dumont
Buchverlag, Köln, 44 Mark.

Toskana, **Dumont Reise-taschenbücher**, Dumont
Buchverlag, Köln,
19,80 Mark.

Toskana, **Dumont Extra**,
mit großer Karte, 98 Seiten,
Dumont Buchverlag, Köln,
12,90 Mark.

Auch in der kalten Jahreszeit locken viele Feste hinaus in den Schnee.

Meiringen-Hasliberg/Schweiz

WINTERSPIELFEST

Das „Skihäsiland“ auf Bidmi mitten in der Schweizer Ski-Region Meiringen-Hasliberg erlebt am 21. und 22. Februar 1998 ein Winterspielfest mit unzähligen Spiel- und Erlebnisstationen im Schnee. Höhepunkte sind Jux-Rennen und Showeinlagen. Außerdem versprechen riesige aufblasbare Spielgeräte jede

Menge Spaß. Die örtliche Skischule sorgt für Speis und Trank, die Kids erfrischen sich an der Clownbar. Das Familien-Schneefest auf 1423 Metern Höhe im Berner Oberland ist mit der Gondelbahn ab Hasliberg Reuti, Meiringen oder mit dem Skihäslitaxi ab Hasliberg Wasserwendi leicht zu erreichen.

Ballone in allen erdenklichen Formen treffen sich in Château-d'Oex.

Heißluft-Ballon-Woche, Château-d'Oex

ÜBERFLIEGER

Vom 17. bis zum 25. Januar lockt die 20. Internationale Heißluftballon-Woche ins schweizerische Château-d'Oex. In dem auf knapp 1000 Meter Höhe gelegenen Ort in den Waadtländer Alpen treffen sich 80 Ballone, davon 20 in besonders skurrilen Formen und Farben. Die Gruppen starten täglich um 11 Uhr von Château d'Oex, Einzelstarts gibt es nochmals gegen 14 Uhr. Festliche Höhepunkte sind die Ballontaufe des neuen „Château d'Oex“ am 17. Januar sowie die „Night Glow“ am 23. Januar abends, wenn die erleuchteten Ballone unter feierlicher Musik am Sternenhimmel schweben. Wer einmal in den Lüften schweben – pardon – fahren möchte, zahlt 270 Schweizer Franken für eine Passagierfahrt, die täglich angeboten wird. Infos unter Tel.: 0041/26/9242525.




Foto: Meiringen-Hasliberg Tourismus

Hier sind die Kleinen ganz groß: Familienschneefest Hasliberg.

Infos: Meiringen-Hasliberg Tourismus, Tel.: 0041/33/9725057.

Übernachtungstip:

 Parkplatz bei den Sportbahnen Käsestadt, Tel.: 0041/33/97251110
Parkplatz der Meiringen-Hasliberg-Bahn, Tel.: 0041/33/9725110
auf Anfrage am Hotel Bären Hasliberg, Tel.: 0041/33/9716022.

 Camping Grund, CH-3862 Innertkirchen, Tel.: 0041/33/9711379, ganzjährig geöffnet.

Eisschnellauf-Marathon Weissensee

SOWEIT DIE KUFEN TRAGEN

Mit der wohl weltgrößten Eissportveranstaltung lockt vom 24. bis zum 30. Januar 1998 der Weissensee in Kärnten: Am 30. Januar flitzen Marathon-Eisläufer über die 6,5 Quadratkilometer große Natureisfläche des Sees, die größte im Winter beständig zugefrorene Eisfläche Europas, auf 50, 100 oder 200 Kilometer langen, spiegelblanken Pisten. Bei dem zehnten Jubiläum gilt es, den Weltrekord von 5:47 Stunden über die 200-Kilometer-Distanz zu brechen.

Nicht ganz so gut Trainierte dürfen beim Wettbewerb der Volksläufer am 26. Januar übers Eis schlittern. An den übrigen Tagen kämpfen Weltklasse-Läufer über kurze Sprints um Bestzeiten. Wer an dem Volkslauf teilnehmen möchte, meldet sich bis zum 25. Januar an – das Startgeld beträgt 600 Schilling. Einen Gästelauf gibt es übrigens von Anfang Januar bis Mitte März an jedem Donnerstag – dann gilt es, Distanzen von 10, 20 oder 50 Kilometer zu überwinden. Das Startgeld beträgt 80 Schilling, Zuschauen ist umsonst.



Großes Freiluftspektakel: der Eislauf-Marathon Weissensee.

Infos: Weissensee-Information, Tel.: 0043/4713/2220-0.

Übernachtungstip:

 Schluga-Camping, in Hermagor, 20 Kilometer entfernt, ganzjährig geöffnet, Tel.: 0043/4282/2051.

Camping Alpendorf in A-9622 Weißbriach, 10 Kilometer entfernt, ganzjährig geöffnet, Tel.: 04286/346 oder 265.



Fasnacht in Heiterwang

MASKEN

Wenn die sogenannten Maschgerer in schaurigen, bis zu 100 Jahre alten Holzmasken und selbstgenähten Gewändern durch Heiterwang ziehen, startet der Tiroler Wintersport-Ort ein Fasnacht-Treiben der besonderen Art. Und das bereits am 10. Januar 1998: Ab diesem Datum treiben die schaurigen Figuren jeden Dienstag, Donnerstag und Sonntag ab 20 Uhr in den Gasthäusern Heiterwangs ihr Unwesen. Infos beim Tourismusbüro Heiterwang, Tel.: 0043/5674/5103.

Boßeln in Ostfriesland

WOHIN DIE KUGEL ROLLT

Bereits zur Tradition gewordenes Wintervergnügen der Ostfriesen: das Boßeln, früher bekannt als Klothschießen. Auf den gefrorenen Wegen und Straßen des platten Landes treffen sich Gäste und Einheimische zu einer Art Straßenkegeln – ähnlich wie beim Boule- oder Bocciaspiel. Eiserne Regel und Gaudi zugleich: Dort, wo die Kugel landet, muß sie auch wieder abgeschossen werden. Egal, ob es sich dabei um einen Misthaufen oder Wassergraben handelt. Typisch für den Norden: Auf einem Leiterwagen wird das obligatorische Zielwasser mitgeführt: Klarer in Mengen – oder Bier. Urlauber, die diesen Spaß einmal ausprobieren möchten, können sich bei der Stadt Leer Boßelkugeln samt Reiseleitung für 20 Mark ausleihen. Infos beim Tourismusverband der Stadt Leer, Tel.: 0491/66006.



Volksport der Ostfriesen: Das Boßeln mit Holzkugeln ist ein dem Boule ähnliches Vergnügen – soweit die Straße reicht.

**Geschichts-
trächtig: die
Sammlung des
Ski-Museums in
Hinterzarten.**

Ski-Museum, Hinterzarten

ANNO DUNNEMAL


Auf dem Hugenhof in Hinterzarten hat das Schwarzwälder Ski-Museum eröffnet, gelegen zwischen Freiburg und Titisee-Neustadt. Berühmte Skispringer wie der Hinterzartener Georg Thoma und Weltmeister Dieter Thoma machten ihren Sport populär. Das Hobby auf zwei Brettern erläutert eine Anleitung aus dem Jahr 1905: „Das Skilaufen ist nützlich; es erspart Zeit und Anstrengung, und es ist gesund. In schneereichen Wintern

leisten die Skier Euch große unschätzbare Dienste; darum schafft Euch Skier an, lernt Skilaufen und laßt es Eure Kinder lernen!“ Außer alten Skiern, Schneeschuhen und Schlitten gibt es den Film „Wunder des Schneeschuhs“ zu sehen. Interessante Ausstellungsstücke zeigen die Wintersportausrüstung um 1900 und den Wandel der Skimode.



Infos: Tourist Information Hinterzarten, Tel.: 07652/1206-42.

Übernachtungstip:

 Parkplatz bei der Post, nur für eine Nacht, kostenlos.

 Campingplatz Bankenhof in Hinterzarten/Titisee, Tel.: 07652/1351 und Campingplatz Bühlhof in Hinterzarten/Titisee, Tel.: 07652/1351.

London-Reise

KURZTRIP

Noch bis zum 30. April bietet die GB Privilege LTD. Reisemobilisten eine London-Reise für 295 Mark an. Im Preis enthalten ist die Hin- und Rückfahrt im eigenen Reisemobil mit bis zu fünf Insassen auf der Fähre Calais/Dover innerhalb von fünf Tagen, sowie vier Übernachtungen auf einem Londoner Campingplatz. Info-Tel.: 0044/1953/789661, Fax: 789591.

14 Tage Australien

EINLADEND

Für Australien-Fans und -Neulinge bietet das Australische Fremdenverkehrsamt eine zweiwöchige Reise für 1.998 Mark an – Flug und Miet-Reisemobil inbegriffen. Broschüre anfordern per Postkarte bei Discover Australia 1998, Postfach, 92421 Schwandorf, oder per Fax: 09431/620520.

KURZ & KNAPP

Kultur-Wanderweg

Der neue „Kulturwanderweg Rothsee – Naturpark Altmühltal“ erschließt auf 125 Kilometern 50 Denkmäler und Sehenswürdigkeiten im fränkischen Landkreis Roth. An der Strecke liegen das Vor- und frühgeschichtliche Museum in Thalmässing und der Archäologische Wanderweg mit einer rekonstruierten Grabhügelgruppe aus der Hallstein-Zeit sowie der Europakanal. Infos unter Tel.: 0911/264202.

Mit Hund nach England

England-Urlauber können vielleicht schon bald ihren Hund mit auf die Insel nehmen. Die britische Regierung berät über eine Änderung der strengen Einfuhrvorschriften. Müssen bisher sämtliche Haustiere in eine sechsmonatige Quarantäne, soll künftig ein Impfpfäß ausreichen, der beispielsweise die Immunisierung gegen Tollwut nachweist.

Spaß für Skimuffel

Im Wallis gibt es für Skimuffel den Winterfun-Paß: Für 140 Schweizer Franken vergnügen sich die Gäste bei sechs Ausflügen mit den Seilbahnen, fahren kostenlos mit dem Postauto, drehen Pirouetten im Eispavillon oder sausen auf der sonnigen Rodelbahn talwärts. Tel.: 0041/27/9581858.

ADAC-Schneetelefon

Während der gesamten Wintersaison bietet der ADAC einen telefonisch abrufbaren Wintersportbericht für das In- und Ausland: Tel.: 01805/232221. Es gibt die zweimal wöchentlich aktualisierten Daten.

Schwarzwald-Telefon

Für die Wintersportorte im Schwarzwald gibt es unter der Telefon-Nummer 0190/116073 aktuelle Informationen über die Wetter- und Schneelage der einzelnen Regionen.



Tiroler Kaiserwinkl

Foto: Maro und Partner


SCHNEEMANN-HIT

Das „Schneemann-Hit“-Programm bietet Walchsee im Tiroler Kaiserwinkl auch in diesem Winter an. Die Aktion läuft vom 5. Januar bis zum 8. Februar 1998 und zielt ganz auf die Bedürfnisse junger Eltern und deren Kinder. Die beiden Campingplätze (siehe Kasten) verlangen in diesem Zeitraum keine extra Kindergebühr.

Jedes Kind erhält einen „Schneemann-Hit“-Paß und fährt damit auf den Schlepp-, Sessel- und Babyliften in Walchsee gratis. Die Skischule betreut Knirpse zwischen vier und sechs Jahren kostenlos in der Mittagszeit. Außerdem bietet der familienfreundliche Ferienort wöchentlich wechselnde Kinderprogramme – selbstverständlich auch gratis.

Infos: Tourismusverband A-6344 Walchsee/Tirol, Tel.: 0043/5374/ 52230.

Übernachtungstip:

 Ferienpark-Terrassencamping Südsee, Tel.: 0043/5374/ 5339, und Sonnencamping Seespitz, Tel.: 0043/5374/5359.

Viel los im Tiroler Kaiserwinkl

4. 1. 1998

Tiroler Skimarathon, Walchsee

11. 1. 1998

Nordisk-Ski-Spektakel, Kössen

24./25. 1. 1998

Internationales Schlittenhunde-Rennen, Kössen

19.-25. 1. 1998

Internationales Reit- und Springturnier auf Schnee, Kössen

1. 2. 1998

Pferderennen auf Schnee, Kössen

21. 2. 1998

Boardercross-Masters und Volleyball on Snow, Kössen

22. 2. 1998

Internationaler Koasalauf, Walchsee, Kössen, Schwendt



**Hier geht's
rund: Schlitt-
schuhläufer
tanzen vor dem
Wiener Rathaus
auf dem Eis.**

Wien winterlich

TANZ AUF DEM EIS

Auf der 1.800 Quadratmeter großen Eisfläche auf dem Wiener Rathausplatz geht im Winter die Musik ab: Am Nachmittag tanzen die Schlittschuhläufer zu Walzerklängen, dann hotten die Kids in der Kinder-Disco auf ihren Kufen. Am Abend moderieren DJs heiße Samba-Rhythmen. Heimische Bands heizen die Stimmung mit Live-Musik an, an Ständen auf dem Eis gibt es Wiener Schmanke mit heißen und kalten Getränken. Die Eisbahn ist von Ende Januar bis Mitte Februar geöffnet. Infos unter Tel.: 0043/1/21114.

Bauernmarkt vor
alten Fachwerk-
häusern in
Groß-Umstadt.



➤ Deutsche Fachwerkstraße ◀

Historische Kulisse

Die Deutsche Fachwerkstraße, welche die Orte Stade im Norden bis hin zu Erbach/Odenwald im Süden verbindet, wurde vor kurzem um die Regionalstrecke Harz/Thüringer Wald erweitert. Vom Erfolg reisemobilfreundlicher Gemeinden angesteckt, haben weitere Orte entlang der Fachwerkstraße Stellplätze eingerichtet, so daß nun 41 der insgesamt 71 Städte entlang der Fachwerkstraße Reisemobilisten willkommen heißen. Auch Gemeinden, die von Reisemobilisten ohnehin schon häufig angesteuert werden, haben ihr Stellplatz-Angebot wegen der guten Resonanz nochmals deutlich ausgeweitet. Ein Faltblatt mit den Stellplätzen ist kostenlos erhältlich bei der **Geschäftsstelle der Deutschen Fachwerkstraße**, Tel. 0661/43680, Fax: /4953105.

Neue Reisemobil-Stellplätze entlang der deutschen Fachwerkstraße

Ort	Stellplatz	Ver/ Entsorgung	Information
Bad Hersfeld	2 Stellplätze Auf der Unteraue (An den Tennisplätzen)	–	Tel.: 06621/201274
	2 Stellplätze am Aquafit Erlebnisbad	–	Tel.: 06621/201274
Einbeck	Parkplatz am Hallenbad	●	Tel.: 05561/916121
Hadamar	Stellplätze direkt am Elbbach, am Campingplatz Lochmühle	–	Tel.: 06433/2288
Helmstedt	Stellplätze „An den Lübbensteinen“ und Parkplatz des Brunnentheaters	●	Tel.: 05351/17-170
Miltenberg	20 Stellplätze auf dem Parkplatz Luitpoldstr./Ecke Mainstraße	–	Tel.: 09371/404119
Neukirchen	5 Stellplätze in der Birkenallee gegenüber Bewegungsbad	bei Fa. Zulauf	Tel.: 06694/8080
Northeim	Parkplatz „In der Fluth“ am Nordrand der Innenstadt	–	Tel.: 05551/9660
Osterode/Harz	Stellplätze vor dem Campingplatz „Am Sösestausee“	●	Tel.: 05522/3319
Salzwedel	20 Stellplätze an der B71 und B190 am Stadteingang	auf Anfrage	Tel.: 03901/423243
Schmalkalden	Stellplätze am Hotel Henneberger Haus, Notstraße	–	Tel.: 03683/604041
Stolberg (Harz)	Parkplatz am Rittertor und auf den Parkplätzen am Ortseingang	–	Tel.: 034654/801-50
Treffurt	10 Stellplätze an der Werrabrücke	–	Tel.: 036923/515-0

Winterberg,
Sauerland

Sport aktiv

Seit einigen Wochen bietet das direkt am Waldrand gelegene **Sporthotel Kirchmeier in Winterberg** fünf Stellplätze, besonders geeignet für sportlich ambitionierte Reisemobilisten. In der Übernachtungsgebühr von 25 Mark für zwei Personen ist die Nutzung des hoteleigenen Hallenbades eingeschlossen. Außerdem laden eine Sauna mit Dampfbad, Tennishalle, Squashcourts, Kegelbahnen sowie Billard- und Tischtennis-Räumen zur sportlichen Betätigung – allerdings gegen extra Gebühr. Im Hotel gibt es zusätzlich Mountainbikes und Langlaufskier zu leihen, Loipen führen direkt am Haus vorbei, eine Baby und Rodelbahn ist vier Kilometer entfernt. Das Hotel ist außer im Juli ganzjährig geöffnet, Tel. 02981/805-0.

Stellplätze im Internet <http://www.reisemobil-international.de>

Ideal für Bewegungshungrige:
Sporthotel Kirchmeier.



REISE
MOBIL

INTERNATIONAL

Stellplatz-
News

Burg Nanstein
bei Landstuhl im
Pfälzer Wald.

Die Firma MKM (Mike Kindermann Marketing) hat folgende neue Sani-Stationen aufgestellt:

Bielefeld

Neun Kilometer vom Stadtzentrum Bielefelds entfernt steht auf dem Gelände der Freizeit KG eine Sani-Station – jederzeit erreichbar. Das Gelände liegt an der B 61 zwischen Herford und Bielefeld. Tel.: 0521/771278.

Halbendorf

Auf dem Campingplatz Zweckverband Grubensee in 02953 Halbendorf steht seit kurzem eine Ver- und Entsorgungsanlage. Tel.: 035773/76413.

Vehlefanz

Auch in Brandenburg wird das Netz der Entsorgungsstationen immer dichter: In 16727 Vehlefanz, 14 Kilometer von Oranienburg entfernt, steht bei der Finatankstelle an der Eichstädter Chaussee eine neue Sani-Station – rund um die Uhr erreichbar. Die Station findet man von der A 10 kommend, Ausfahrt Schwante. Tel.: 03304/502308.

Norwegen-Gudvangen

In Norwegen finden die mobil Reisenden eine Sani-Station in Gudvangen auf dem Gelände der Finastation an der E 16.

Auch die Firma Freizeit-Reisch hat neue Holiday-Clean-Anlagen installiert:

Hall/Tirol

Auf dem Wohnmobilpark nahe dem Schwimmbad in Hall/Tirol. Tel.: 0043/5223/5855.

Ehrwald/Tirol

Zwei Holiday-Clean-Anlagen auf dem Tiroler Zugspitzcamp in Ehrwald/Tirol, Tel.: 0043/5673/2309.

Bad Neustadt

Auf dem Parkplatz Klosterkirche, Mühlbach in Bad Neustadt, Tel.: 09771/91060.



Landstuhl,
Pfälzer Wald

Einblicke in die Geschichte

Das im Herzen des Pfälzer Waldes gelegene Landstuhl hat vergangenen Oktober auf dem Parkplatz Richthofen-/Ecke Bahnstraße Stellplätze für Reisemobile geschaffen. Auf den gepflasterten Plätzen stehen die Fahrzeuge kostenlos, maximal drei Nächte. 400 Meter vom Parkplatz entfernt liegt die Altstadt mit Häusern aus dem 17. Jahrhundert. Zur Burg Nanstein sind es zwei Kilometer. Tel.: 06371/ 83-0.

Regnitzlosau/
Fichtelgebirge

Waldesruh

Gut 15 Stellplätze für Reisemobile gibt es im Gasthof Raitschin in Regnitzlosau. Der Ort liegt zwischen Fichtelgebirge und Frankenstein, zehn Kilometer von der Stadt Hof entfernt. In der Gebühr von acht Mark sind Strom, Wasser und Abwasser enthalten. Kinder vergnügen sich auf dem Spielplatz. Hunde sind willkommen. Nicht weit ent-

Nesselwang,
Allgäu

Neue Faltblätter

Die reisemobilfreundliche Stadt Nesselwang im Allgäu gibt nun ein Faltblatt „Motorcaravanstellplätze in Nesselwang“ heraus. Das Blatt ist kostenlos anzufordern bei der Gästeinformation, Tel.: 08361/923040.

Die Region Rendsburg baut das Netz ihrer kostenlosen Stellplätze weiter aus. Das in Fockbek bei Rendsburg ansässige Hobby Wohnwagenwerk unterstützt dieses Projekt finanziell wie konzeptionell. Die achtseitige Farbbroschüre wurde vor kurzem aktualisiert – sie ist beim Regionalmarketing Rendsburg unter Tel.: 04331/21120 zu beziehen.

Weitere Stellplätze
zum Sammeln

REISE
MOBIL

Collection

- Stellplatz-Tips mit Übersicht: schnell zu finden, ideal für die Tourenplanung
- Stellplatz-Tips mit Atmosphäre: auf Wein- güttern, auf Bauernhöfen, bei Restaurants...
- Stellplatz-Tips mit Mehrwert: viele Zusatzinfos über Sehenswürdigkeiten und die Umgebung.



Ruhig gelegen: Gasthof Raitschin.

fernt ist eine Langlauf-Loipe. Ein Tagesausflug lohnt in die 30 Kilometer entfernte Luisenburg oder zum Felsenlabyrinth. Donnerstag Ruhetag, Tel. 09294/286.



Reisemobil-Stellplätze

87484 Nesselwang / Allgäu

Stellplätze am Hausberg Alpspitze

Gemeinde Nesselwang, Gästeinformation,
Tel.: 08361 / 92 30 40,
Fax: 08361 / 92 30 44

Areal: Parkplatz mit ausgewiesenen
Stellplätzen in ruhiger, aussichtsreicher
und doch zentrumsnaher Lage neben
der Alpstitzbahn Talstation.



Zufahrt: Asphalt. = 50 auf Wiese mit
festem Untergrund, 5 DM pro Reisemobil.
Sonstiges: Im Preis inbegriffen ist die Gäste-
karte Nesselwang.

An den Stellplätzen:

Aktivitäten: diverse Wanderungen und Füh-
rungen, Kulturveranstaltungen (mit Gäste-
karte kostenlos bzw. ermäßigt), Skifahren.

Gastronomie:

Mehrere Restaurants in der Nähe.

Sport & Freizeitangebote: 500 m,
 100 m. Sonstiges: Sommerrodelbahn,
Sessel- und Schlepplifte 100 m, Tennis- und
Minigolfanlage 1 km.

Entfernungen:

0 km, 300 m, am Platz.



Sehenswürdigkeiten: Ruine Nessel-
burg 1 km, barocke Wallfahrtskirche Maria-
Trost 3 km, Schloß Neuschwanstein und Ho-
henschwangau 15 km.

RM 1/98

Zeichenerklärung: = Anzahl der Stellplätze, = telefonische Reservierung erwünscht, = behindertengerecht ausgebaut,
 = Hunde erlaubt, = Stromanschluß, = Frischwasser, = Sanitäreinrichtungen, = Ver- und Entsorgung, = Grillplatz,
 = Liegewiese, = Einrichtungen für Kinder, = Schwimmbad, = Hallenbad, = Cafébetrieb, = Garten/Terrasse,
 = Fahrradverleih, = nächster Ort, = nächster Lebensmittelladen.

Reisemobil-Stellplätze

61169 Friedberg-Ossenheim

Jagdhaus Ossenheim

Ernst Schäfer, Florstädter Straße 67,

Tel.: 06031 / 20 63, Fax: 06031 / 6 42 06

Areal: Restaurant-Parkplatz an der B 275.

Zufahrt: Schotter. = 10 auf Schotter,

bei Verzehr einer Mahlzeit kostenlos.

An den Stellplätzen:

Gastronomie: Warme Küche:

11.00-14.00 Uhr, 17.00-23.00 Uhr.

Hauptgerichte: 12-30 DM,

Sport & Freizeitangebote:

9 km, 9 km.

Entfernungen:

0 km, 1 km, 20 km (bei Caravan-
Center Hüttli, Maintal).

Sehenswürdigkeiten: Altstadt Friedberg mit
Museum 1 km, Burg Friedberg 4 km.



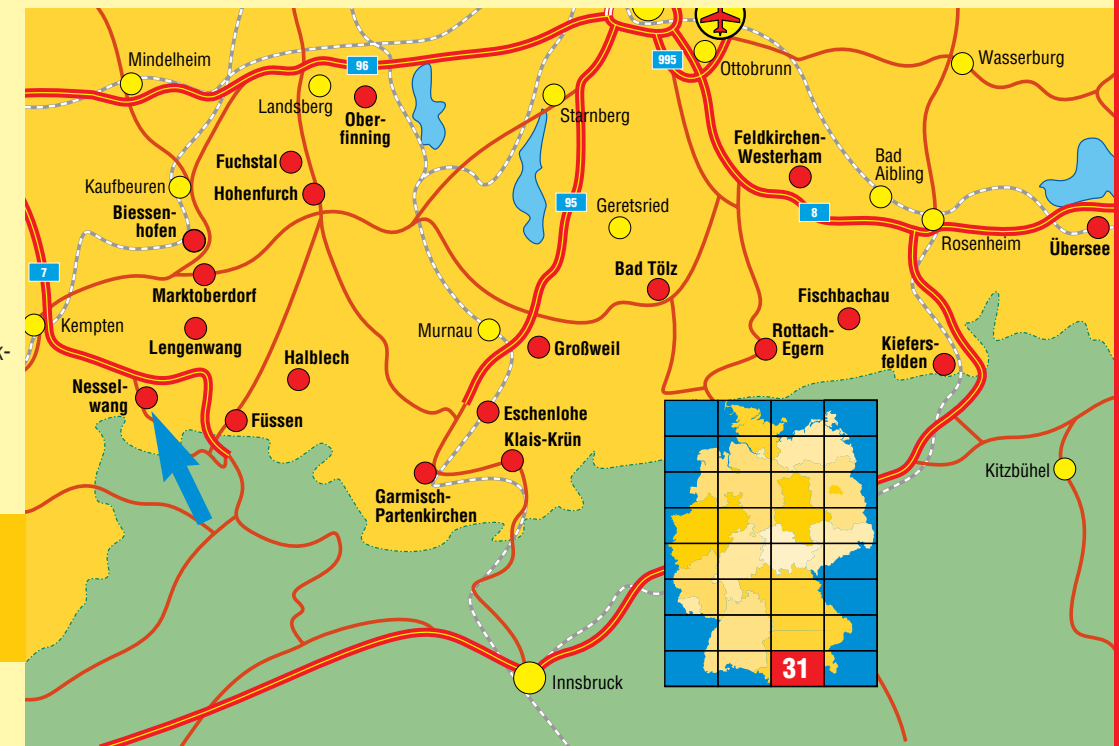
Zeichenerklärung: = Anzahl der Stellplätze, = telefonische Reservierung
erwünscht, = behindertengerecht ausgebaut, = Hunde erlaubt, = Stromanschluß,
 = Frischwasser, = Sanitäreinrichtungen, = Ver- und Entsorgung, = Grillplatz,
 = Liegewiese, = Einrichtungen für Kinder, = Schwimmbad, = Hallenbad,
 = Cafébetrieb, = Garten/Terrasse, = Fahrradverleih,
 = nächster Ort, = nächster Lebensmittelladen.

RM 1/98

REISE MOBIL Collection

Reisemobil-Stellplätze: 87484 Nesselwang/Allgäu

- = Tankstelle
- = Restaurant
- = Winzer
- = Naturpark
- = Schloß/Burg
- = Bauernhof
- = Freizeitpark
- = Freizeit-/
Erlebnisbad
- = Kultur-/Technik-
museum
- = Stellplatz vor
Campingplatz
- = Hersteller oder
Händler
- = Allgemeiner
Stellplatz
- = Reisemobil-
freundliche
Gemeinde

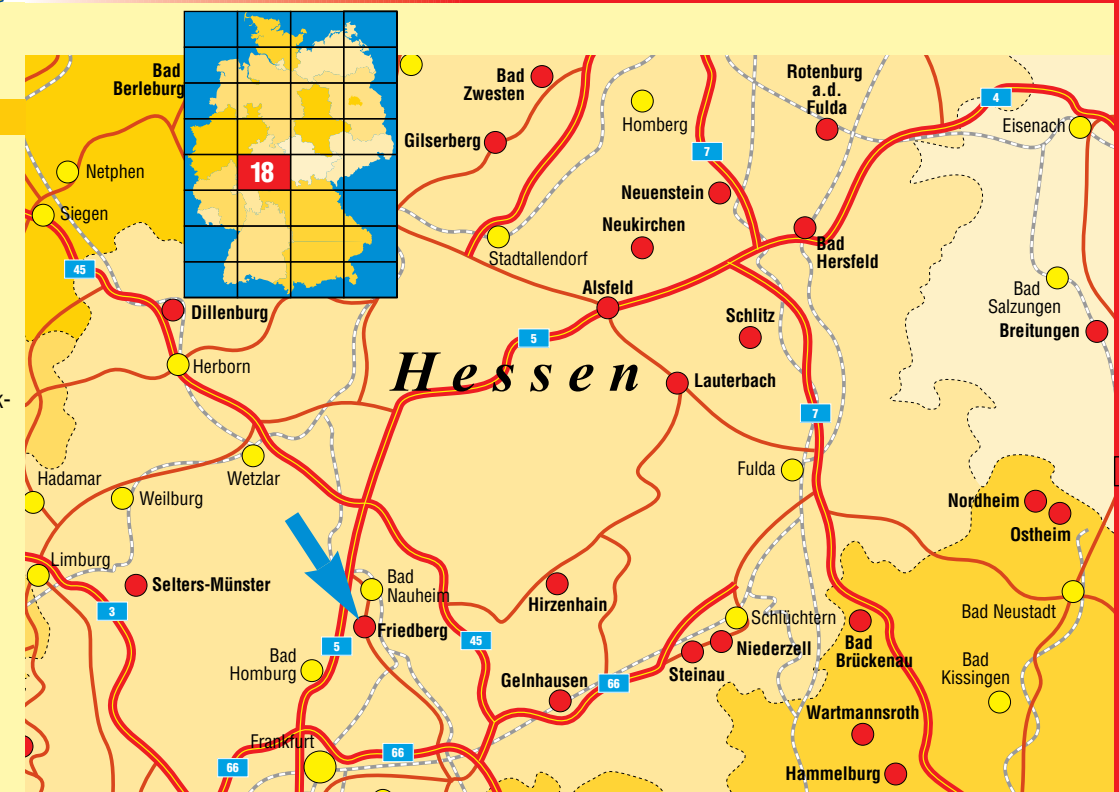


31

REISE MOBIL Collection

Reisemobil-Stellplätze: 61196 Friedberg-Ossenheim

- = Tankstelle
- = Restaurant
- = Winzer
- = Naturpark
- = Schloß/Burg
- = Bauernhof
- = Freizeitpark
- = Freizeit-/
Erlebnisbad
- = Kultur-/Technik-
museum
- = Stellplatz vor
Campingplatz
- = Hersteller oder
Händler
- = Allgemeiner
Stellplatz
- = Reisemobil-
freundliche
Gemeinde



18


Reisemobil-Stellplätze

27568 Bremerhaven

Sonderparkplatz für Wohnmobile

Lohmannstraße, am Neuen Hafen,
Tourismus-Förderungsgesellschaft
Bremerhaven mbH, Tel.: 0471 / 9 46 46 48,
Fax: 0471 / 4 60 65

Areal: Reisemobilplatz in der Innenstadt
zwischen Weserdeich und Neuer Hafen in
ruhiger geschützter Lage.

Zufahrt: Asphalt.  = 40 auf Schotter,
12 DM pro Reisemobil. Sonstiges: Ganz-
jährig 24 Stunden über einen Parkautomaten
zu befahren. Maximale Parkdauer ohne
Unterbrechung 2 Tage.



An den Stellplätzen:




Aktivitäten: Stadtbesichtigung,
Hafenrundfahrten, Ausflugsfahrten.

Gastronomie: Stadthalle,
H.-H.-Meyer-Straße, 200 m entfernt.

Warme Küche: 12.00-21.00 Uhr.

Hauptgerichte: 18-40 DM,  
Sonstiges: Preiswertere Restaurants Rich-
tung Stadtmitte.

Sport & Freizeitangebote:

 6 km,  4 km,  700 km.














Sonstiges: Strandbad 1 km.

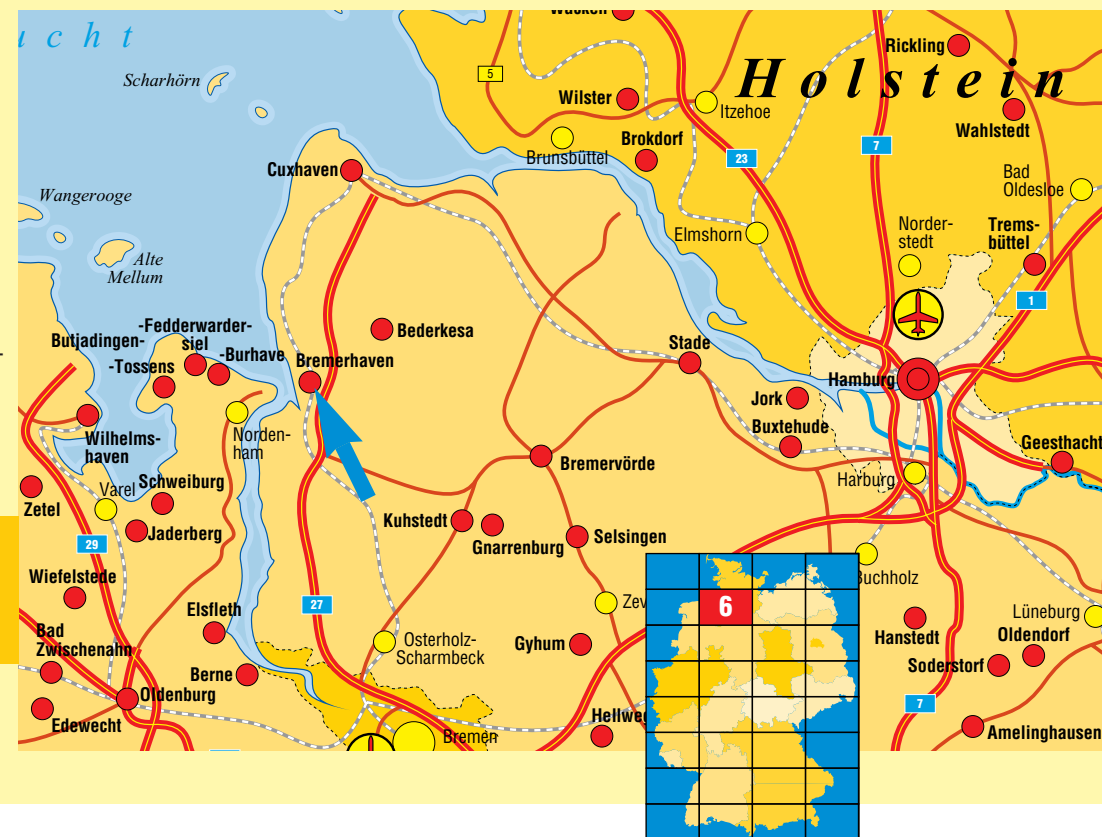


Zeichenerklärung:  = Anzahl
der Stellplätze,  = telefonische
Reservierung erwünscht,  = behin-
dertengerecht ausgebaut,
 = Hunde erlaubt,  = Strom-
anschluß,  = Frischwasser,
 = Sanitäreinrichtungen,  = Ver-
und Entsorgung,  = Grillplatz,
 = Liegewiese,  = Einrichtungen
für Kinder,  = Schwimmbad,
 = Hallenbad,  = Cafébetrieb,
 = Garten/Terrasse,  = Fahrrad-
verleih,  = nächster Ort,  = näch-
ster Lebensmittelladen.

RM 1/98

REISE MOBIL Collection

-  = Tankstelle
-  = Restaurant
-  = Winzer
-  = Naturpark
-  = Schloß/Burg
-  = Bauernhof
-  = Freizeitpark
-  = Freizeit-/
Erlebnisbad
-  = Kultur-/Technik-
museum
-  = Stellplatz vor
Campingplatz
-  = Hersteller oder
Händler
-  = Allgemeiner
Stellplatz
-  = Reisemobil-
freundliche
Gemeinde



6


Reisemobil-Stellplätze

77716 Haslach i.K.

Klosterplatz

Verkehrs- und Kulturamt,
Tel.: 07832 / 7 06 70, Fax: 07832 / 59 09

Areal: Der Klosterplatz liegt direkt beim
ehemaligen Kapuzinerkloster, am Rande der
historischen Altstadt.

Zufahrt: Asphalt.  = 20 auf Asphalt,
kostenlos.



















An den Stellplätzen:

Aktivitäten: Besuch des Schwarzwälder
Trachtenmuseums im Kloster, Stadtführun-
gen, Lichtbildervorträge, geführte Wande-
rungen, Busfahrten.





Zeichenerklärung:



 = Anzahl der Stellplätze,  = tele-
fonische Reservierung erwünscht,
 = behindertengerecht ausgebaut,
 = Hunde erlaubt,  = Stromanschluß,
 = Frischwasser,  = Sanitäreinrich-
tungen,  = Ver- und Entsorgung,
 = Grillplatz,  = Liegewiese,
 = Einrichtungen für Kinder,
 = Schwimmbad,  = Hallenbad,
 = Cafébetrieb,  = Garten/Terrasse,
 = Fahrradverleih,  = nächster Ort,
 = nächster Lebensmittelladen.




RM 1/98

Gastronomie:

Mehrere Restaurants und Cafés im Umkreis
von 200 bis 500 Meter.  

Sport & Freizeitangebote:


 300 m,  6 km.

Entfernungen:  0 km,  100 m,
 16 km (am Baggersee Schuttern in
Friesenheim).

Sehenswürdigkeiten:

historische Altstadt und Hansjakob-
museum 200 m, Kleinbrennereimuseum
Steinach und Burgruine Hausach 4 km,
Freilichtmuseum Vogtsbauernhof 5 km,
Glashütte Wolfach 6 km.

REISE MOBIL Collection

-  = Tankstelle
-  = Restaurant
-  = Winzer
-  = Naturpark
-  = Schloß/Burg
-  = Bauernhof
-  = Freizeitpark
-  = Freizeit-/
Erlebnisbad
-  = Kultur-/Technik-
museum
-  = Stellplatz vor
Campingplatz
-  = Hersteller oder
Händler
-  = Allgemeiner
Stellplatz
-  = Reisemobil-
freundliche
Gemeinde



26

**Ich habe
einen Stellplatz
entdeckt:**

- ☐ Restaurant
- ☐ Bauernhof
- ☐ Weingut
- ☐ Burg oder Schloß
- ☐ Kultur- oder Technikmuseum
- ☐ Freizeit- oder Erlebnisbad
- ☐ Freizeitpark
- ☐ Naturpark
- ☐ Reisemobil Hersteller/Händler
- ☐ vor dem Campingplatz
- ☐ Allgemeiner Platz
- ☐ Tankstelle
- ☐ Reisemobilfreundliche Gemeinde

**Ich wähle als
Dankeschön
das Bordbuch:**

- ☐ Nr. 1 „Reisemobilfreundliche Restaurants“
- ☐ Nr. 2 „Wohin damit? – Mobile Entsorgung in Deutschland“
- ☐ Nr. 4 „Alkoven-Lektüre“
- ☐ Nr. 5 „Reisemobil-Praxis“
- ☐ Nr. 7 „Mobile Küche“
- ☐ Nr. 8 „50 Städte für Reisemobilisten in Frankreich/Der Norden“
- ☐ Nr. 9 „50 Städte für Reisemobilisten in Frankreich/Der Süden“
- ☐ Nr. 10 „Die Normandie“
- ☐ Nr. 11 „Unser Sturmvogel hat Räder“

Absender:

Name

Adresse

PLZ/Wohnort

Telefon

Die Adresse meines Stellplatzes:

Bezeichnung: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon/Fax: _____

Inhaber/Verantwortlicher: _____

Ich bin mit der Veröffentlichung des Reisemobil-Stellplatzes einverstanden.

Datum/Unterschrift: _____

1. Kurzbeschreibung der Anlage / des Areals

(Art und Größe, Charakteristik, Besonderheiten usw.):

2. Art der Zufahrtsstraße:

☐ Asphalt ☐ Schotter ☐ Sand ☐ normaler Feldweg

☐ Sonstiges: _____

3. Achtung bei der Anfahrt auf:

☐ enge Einfahrt ☐ scharfe Kurve ☐ niedrige Brücke ☐ niedrigen Tunnel

☐ tiefhängende Äste ☐ Sonstiges: _____

4. Anzahl der Stellplätze:  = _____

5. Untergrund der Stellplätze:

☐ Asphalt ☐ Wiese ☐ Steinplatten ☐ Schotter ☐ Lehm ☐ Rasengittersteine

☐ Sonstiges: _____

6. Eine Übernachtung auf dem Stellplatz kostet: _____

Im Preis enthalten: _____

7. Vorherige Reservierung eines Stellplatzes ist notwendig:

☐ ja ☐ nein

REISE
MOBIL
INTERNATIONAL

LESER
HILFEN
LESERN



Einfach ausschneiden und einsenden an:

Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL, CDS Verlag GmbH, Postwiesenstr. 5A, 70327 Stuttgart

LESER HELFE LESERN

8. Der Platz ist behindertengerecht ausgebaut:



☐ ja ☐ nein

9. Hunde sind willkommen:



☐ ja ☐ nein

10. An den Stellplätzen gibt es:



einen Stromanschluß: ☐ ja ☐ nein



einen Wasseranschluß: ☐ ja ☐ nein



Sanitäreinrichtungen: ☐ ja ☐ nein



eine Ver-/Entsorgungsstation: ☐ ja ☐ nein



einen Grillplatz: ☐ ja ☐ nein



eine Liegewiese: ☐ ja ☐ nein



Einrichtungen für Kinder
(Spielplatz, Spielzimmer o.ä.): ☐ ja ☐ nein



ein Freibad: ☐ ja ☐ nein



ein Hallenbad: ☐ ja ☐ nein

11. An Aktivitäten ist möglich

(z.B. Mitarbeit auf dem Feld, bei der Ernte oder Weinlese, Führungen durch den Weinkeller oder die Burg usw.):

12. Es gibt ein Restaurant am Platz:

☐ ja ☐ nein

Wenn ja:

Name des Restaurants: _____

Name des Wirts: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon-Nummer: _____

Warme Küche gibt es von bis: _____

Das billigste Hauptgericht kostet: _____

Das teuerste Hauptgericht kostet: _____

Gibt es einen bewirtschafteten



Garten oder eine Terrasse? ☐ ja ☐ nein



Gibt es einen Cafébetrieb? ☐ ja ☐ nein

13. Sonstiges

(Öffnungszeiten/späteste Ankunftszeit/Ruhetag/
längstmögliche Aufenthaltsdauer/Frühstücksservice o.ä.):

14. In der Nähe gibt es (Entfernung in km):



ein Freibad: ☐ ja _____ km ☐ nein



ein Hallenbad: ☐ ja _____ km ☐ nein



einen Fahrradverleih: ☐ ja _____ km ☐ nein

Sonstiges: _____

15. Entfernung in Kilometern:



zum nächsten Ort: _____ km



zum nächsten Lebensmittelladen: _____ km



zur nächsten Ver-/Entsorgungsstation: _____ km

16. In der Nähe befinden sich folgende Sehenswürdigkeiten (Entfernung in km):

17. Foto, Prospekt oder Ansichtskarte liegt bei:

☐ ja ☐ nein



**Service von
REISEMOBIL
INTERNATIONAL:
Adressen der in
dieser Ausgabe
erwähnten
Firmen.**



Auf einen Blick

Aral AG

Public-Relations
44776 Bochum
Tel.: 0234/315-2555,
Fax: -3838

Ardelt Elektronik

Dieselweg 1
48493 Wettringen
Tel.: 02557/98780,
Fax: /7113

Assmann, Werner und Ingrid

Postfach 100 101
31101 Hildesheim
Tel.: 05121/55400,
Fax: /56463

Fritz Berger GmbH

Regerstraße 2
92318 Neumarkt
Tel.: 09181/330-0,
Fax: -156

Brandenburg Messe Frankfurt (Oder) GmbH

Messegelände
Westkreuz
15234 Frankfurt/Oder
Tel.: 0335/41424-0,
Fax: -30

Calira-Apparatebau

Manfred Trautmann
87600 Kaufbeuren-
Neugablonz
Tel.: 08341/9764-0,
Fax: /67806

Cara-Fun

Camping-Reise-Agentur
Südfeld 17
59174 Kamen
Tel.: 02307/94106-11,
Fax: -12
e-mail: carafun98@aol.
com

Chausson

Koch Freizeit Fahrzeuge
Steinbrückstraße 15
25524 Itzehoe
Tel.: 04821/65355,
Fax: /2265

Martin Coufal Promotion

Arnulfstraße 48
47441 Moers
Tel.: 02841/23663,
Fax: /21156

Dopfer Reisemobile

Behlinger Straße 12
89358 Kammeltal-Ried
Tel.: 08283/2610,
Fax: /2663

Fendt Fan-Shop

Postfach 380
82219 Eichenau
Tel.: 08141/36985-0,
Fax: /70246

Fiat Automobil AG

Hahnstraße 41
60528 Frankfurt/Main
Tel.: 069/66988-0,
Fax: -355

Freizeit Reisch

Mühlackerstraße 11
07520 Röthlein
Tel.: 09723/9116-0,
Fax: -66

GM Globe Mobil

Osterholzer
Heerstraße 215
28307 Bremen
Tel.: 0421/4025-27,
Fax: -55

Henkel KGaA

Presse & Information
40191 Düsseldorf
Tel.: 0211/797-4849,
Fax: -2515

Hymmer AG

Holzstraße 19
88330 Bad Waldsee
Tel.: 07524/999-0,
Fax: -220

Kirchgessner

Beethovenring 15
63927 Bürgstadt
Tel.: 09371/3807,
Fax: /8104

Knaus AG

Helmut-Knaus-Straße 1
94118 Jandelsbrunn
Tel.: 08583/21-1,
Fax: -380

Mirage

Straub Reisemobile
Max-Eyth-Straße 20
72793 Pfullingen
Tel.: 07121/72329,
Fax: /72378

Autohaus Pauli GmbH

Lenneper Straße 152
(Einfahrt Mixsieper
Straße)
42855 Remscheid
Tel.: 02191/33535,
Fax: /32414

Perestroika Tours

Reiseveranstalter,
Tour-Service
56291 Hausbay/
Pfalzfeld Hunsrück
Tel.: 06746/1674,
Fax: /8214

Phoenix Incentive

Rohrstraße 27
79877 Röttenbach
Tel.: 07654/921395,
Fax: /921396

Riepert Fahrzeugbau GmbH

Florinstraße 15
56218 Mülheim-Kärlich
Tel.: 0261/92234-34,
Fax: -36

Waeco-Wähning & Co. GmbH

Sinninger Straße 36
48282 Emsdetten
Tel.: 02572/879-0,
Fax: /3018

WHW Wirtschafts- analysen GmbH

Alter Postweg 41
21614 Buxtehude
Tel.: 04161/7451-34,
Fax: -38

Woelcke Individueller Reisemobilbau

Mollenbachstraße 41
71229 Leonberg
Tel.: 07152/46368,
Fax: /46523

Spuren im Schnee

Schneeschuhlaufen ist in.

Womit aber fasziniert diese Art der winterlichen Fortbewegung?

Schon die Indianer stapften mit ihnen durch die weiten Wälder Kanadas: Damit sie bei der Jagd nicht im tiefen Schnee versanken, schnallten sie sich hölzerne, mit Tierdärmen bespannte flache, breite Sohlen unter die Mokassins. Die bis zu einem Meter langen Latschen vergrößerten die Auflagefläche der Füße auf dem meterhohen Schnee und verteilten somit das Körpergewicht auf eine größere

Fläche: Auch bärenstarke Trapper sackten mit dieser Technik nur noch wenige Zentimeter in den Schnee.

Diese Art der Fortbewegung erlebt derzeit eine Renaissance. In allen Teilen der Welt, von Kanada über Island und Norwegen bis hin nach Norditalien stapften Naturliebhaber auf Schneeschuhen durch die Winterlandschaft: Immer mehr Menschen, die sonst den Geschwindigkeitsrausch beim Skifahren suchen, genießen nun die ruhigen Bewegungen und suchen Einklang mit der Natur.

Für Reisemobilisten geradezu ideal: Sie fahren mit ihrem Fahrzeug direkt in den Winterwald oder steuern das Schneegebiet ihrer Wahl an. Keine bange Ausschau nach gespurten Loipen, keine überfüllten Parkplätze dort, wo die Langlaufspuren nahe an die Straße heranführen. Auch Anfänger stehen bei diesem Sport- und Freizeitspaß sofort auf eigenen Füßen – ohne die Hilfe eines Skilehrers.

Die Wintersportler schnüren ihre angenehm warmen Wanderstiefel auf der Sitzbank ihres mobilen Basislagers zu und schlürfen genüsslich den letzten Schluck Kaffee. Sie stecken ein Stückchen Räucherspeck, Äpfel und die restlichen Frühstücksbrötchen in den Rucksack und holen die Thermoskanne mit frisch ge- ►



Nach einer Wanderung schmeckt das Pausenvesper in freier Natur am besten – zünftig angerichtet auf einem Schneeschuh.

Spuren im Schnee

brühtem schwarzem Tee vom Küchenblock. Sie schlüpfen in ihre warmen Winterjacken und holen die Schneeschuhe aus dem Außenstauraum.

Zuerst einmal müssen aber die Bindungen auf die richtige Schuhgröße eingestellt werden – dann sind die urigen Gehhilfen im Handumdrehen unter die Stiefel geschnallt. Den Rucksack geschultert, und schon geht es hinein in den Winterwald.

Die ganze Nacht hat es geschneit, jetzt liegt die weiße Pracht einen halben Meter

hoch über der eisigen Landschaft. Kein Wanderer findet heute hier einen Weg, kein Langläufer hat Aussicht auf eine gespurte Loipe. Glücklicherweise, wer auf Schneeschuhen durch die verzauberte Landschaft stapft.

Jeder Schritt hinterlässt charakteristische Spuren, der Schuh sinkt fast lautlos ein paar Zentimeter in den Schnee hinein. Die seitlich geführten Skistöcke geben den Wanderern besseren Halt. Die ersten Schritte sind noch ein wenig ungewohnt, die breiten Latschen stoßen anfangs im-



Die Schneeschuhe in klassischer Form, bespannt mit Leder und Därmen, hängen zum Trocknen am Reisemobil.

mer wieder zusammen und lassen die Urlauber fast stolpern. Aber schon nach kurzer Zeit haben die Sportler den Bogen raus: Mit etwas breitbeinigem Gang, leicht wippend in den Hüften, bewegen sich die Wanderer ganz harmonisch und trotzdem kräftig auf den großen Sohlen.

Zauber der Langsamkeit

Das fast lautlose Gehen erfordert lediglich mittelpträgliche Kondition. Immer wieder halten die Wanderer inne, schauen sich Bäume an, verfolgen mit ihren Blicken Vögel am Himmel, Tierspuren im Schnee oder – genießen einfach die märchenhafte Winterlandschaft.

Dann suchen sie sich einen Baumstumpf, stellen ihren Rucksack darauf und packen ihre leckeren Kostbarkeiten aus: Den Speck und die Brötchen, die Äpfel und eine Handvoll

selbstgebackener Plätzchen. Aus der Thermoskanne gießen sie dampfenden Tee in die Becher und wärmen sich daran ihre Hände. Die Schneeschuhe unter ihren Füßen spüren sie gar nicht mehr – so eins sind sie schon mit ihnen geworden.

Die Sonne hat ihren höchsten Stand erreicht – so machen sich die Wanderer, frisch gestärkt, ganz gemütlich auf ihren Rückweg. Als sie die Latschen vor ihrem Reisemobil abschnallen, den daran angekumpften Schnee von Rahmen und Bespannung klopfen, freuen sie sich schon auf die mollige Wärme in ihrem rollenden Domizil.

Sie lehnen die Schneeschuhe an ihr Fahrzeug und steigen ins heimelige Mobil. Ein kurzer Dreh am Heizungsschalter, das vertraute Bollern setzt ein, aus den Lüftungsschlitzen bläst angenehm warme Luft. Die Winterurlauber räkelnsich auf der ►

Auswahl einiger Gemeinden, die Schneeschuhwanderungen anbieten.

Deutschland

LenggriesVerkehrsamt Lenggries, Tel. 08042/500820
Pfronten/AllgäuTourismusverband Allgäu, Tel. 0821/33335
RötenbachPhoenix Incentive, Tel. 07654/921395

Österreich

FerlachHigh Life Alpinsport, Tel. 0043/4227/4366
RamsauAlpinschule Dachstein, Tel. 0043/3687/81223
Wildschönau/TirolTourismusverband Tirol, Tel. 0043/5339/8255-0

Schweiz*

GrindelwaldBergsteigerzentrum, Tel. 0041/33/8535200
Saas GrundVerkehrsbüro Saas Grund, Tel. 0041/27/9572403
St.-LucEcole Suisse de Ski, Tel. 0041/27/4754455

*) Fast alle Bergorte der Schweiz bieten das Schneeschuhlaufen an.



HOBBY
Schneeschuhlaufen

Spuren im Schnee



Der richtige Schneeschuh

Der Schneeschuh muß zum Körpergewicht des Wanderers passen – auch das Gewicht des mitgeführten Rucksacks muß berücksichtigt werden. Außerdem ist es wichtig, vorher zu wissen, durch welche Art von Schneegebieten die Touren führen: Geht es in verharschte Gletscher, oder führen die Spuren durch Pulverschnee? Wichtig beim Wandern in hartem, eisigem Schnee: Zacken an der Ferse verhindern ein Abrutschen auf verharschten oder vereisten Flächen.

Schneeschuhe mit **Holzrahmen** haben gegenüber Schuhen mit **Leichtmetallrahmen** den Vorteil, daß beim Laufen kein Schnee anbackt, der bei jedem Schritt mitgetragen werden muß.

Die hochgebogene **Spitze** des Schuhs ist wichtig, damit er beim Laufen nicht an Hindernissen wie verharschten Knubbeln oder Wurzeln hängenbleibt. Das spitz zulaufende, lange **Hinterteil** des Schneeschuhs stabilisiert den Schuh beim Laufen.

Couch, kein einziger Muskel ist verspannt, kein Zeh ist gedrückt. Und erfreulicher Nebeneffekt: Bis auf die Riesenlatschen hat die Ausrüstung keinen zusätzlichen Pfennig gekostet.

Wer es auf die Spitze treibt, sucht in der Höhe ein ganz eigenes Erlebnis: Zahlreiche alpine Skischulen bieten geführte Gletscherwanderungen mit Schneeschuhen an. Besonders für Flachlandtiroler ist dies ein Ausflug in eine vorher noch nie gesehene bizarre Welt des ewigen Eises mit einzigartigen Schnee- und Eisformationen. Nur ist es unbedingt ratsam, sich hier einer Gruppe mit erfahrenem Bergführer oder Skilehrer anzuschließen: Schließlich birgt ein Gletscher für Gebietsfremde manche Überraschungen. Bei der Wanderung im Gletschereis verhindern Metallkrallen an

der Spitze der Schneeschuhe ein Abrutschen an eisigen oder steinigen Stellen.

In etwa 3.000 Meter Höhe kommen bei dem herrlichen Panorama, das sich vom Gletscher aus über das gesamte Gebirgsmassiv ergibt, selbst eingefleischte Skifahrer ins Schwärmen. Die Schneeschuh-Wanderer haben aber gegenüber den alpinen Abfahrtsläufern noch einen weiteren Vorteil: Selbst für diese exponierten Höhenlagen ist es ausreichend, wenn die Sportler sich in wetterfeste Winterkleidung mummeln und ihre Füße in dicke Stiefel packen. Nur sollten die Winterwanderer für eine Gletscherüberquerung gute Kondition für eine Gehzeit von fünf bis sechs Stunden mitbringen.

Preiswertes Vergnügen

Was aber kostet nun der ganze Spaß? Ein paar Schneeschuhe gibt es schon ab 250 Mark – allerdings ohne Bindung. Der Sportler hat die Wahl zwischen den klassischen Holz-Schneeschuhen mit Leder- oder Darmbespannung, die zwar sehr schön aussehen, aber nicht so haltbar sind wie moderne Ausführungen aus Leichtmetall ►

Schneeschuhbindungen

Es gibt drei verschiedene Arten der Schneeschuhbindung:

- ❖ Die traditionelle **Lederbindung**, ähnlich den frühen Skibindungen.
- ❖ Die **Neopren-Bindung** hat gegenüber Leder den Vorteil, daß sie keine Feuchtigkeit aufnimmt und sehr reißfest und robust ist.
- ❖ Schneeschuhbindung **System Volker Lapp**, ähnlich den frühen Skibindungen, jedoch aus Edelstahl. Der Outdoor-Spezialist und Inhaber eines Expeditions- und Ausrüstungs-Versandhandels hat diese spezielle Bindung entwickelt. Sie verbessern den Kontakt mit den Schneeschuhen und geben stabileren seitlichen Halt beim Hanggehen.



HOBBY
Schneeschuhlaufen

Spuren im Schnee

mit Kunststoff-Bespannung. Weiterer Nachteil: Holz-Schneeschuhe sind deutlich breiter und länger, weil die Netzbespannung eine nicht so große Auflage auf dem Schnee bietet – deshalb erfordern sie einen breitbeinigeren Gang. Vorteile der kürzeren, schmalen Alu-Schneeschuhe: Sie wiegen wenig, sind handlicher und auch leichter im Rucksack zu verstauen. Für längere Wanderungen bei sehr tiefem Schnee sind übrigens Skistöcke recht hilfreich – am besten verstellbare Teleskop-Stöcke.

Zurück zur Natur

Wer diese neue Art der Fortbewegung erst einmal ausprobieren will, findet ausreichend Gelegenheit: Immer mehr Skischulen und Tourismusbüros (siehe Kasten) bieten einen Verleihservice an – Kosten zwischen 15 und 30 Mark pro Paar und Tag. Wintersportler, die sich einem Wanderführer anschließen, zahlen bis zu 50 Mark, bei Gruppenbuchungen wird es deutlich billiger.

Burkhard Schmitz, Geschäftsführer und Tourenleiter von Reiseanbieter Phoenix Incentive beispielsweise stapft mit den erlebnisreichen

Gästen auf Schneeschuhen über den Feldberg. Zunächst gibt es eine Einweisung in die Technik, dann starten die Freizeit-Trapper zu einer drei- bis fünfstündigen Wanderung über Schwarzwaldhöhen.

„Schneeschuhlaufen ist eine Rückbesinnung auf die Natur“, erklärt Schmitz. Keine Liftanlagen zerstören die Landschaft, es gibt keine Warteschlangen an Talstationen, keine künstlich geschaffenen Attraktionen. Die Wanderer auf den großen Sohlen spüren die Natur, ohne sie dabei zu zerstören. Deshalb benutzt der Skilehrer ausschließlich kanadische Schneeschuhe aus natürlichen Materialien, Holz mit Därmen bespannt. Fast genau so, wie sie die Bauern und Förster im Schwarzwald noch vor 100 Jahren benutzt haben, als dies die einzig mögliche Art war, sich in den tiefverschneiten Wäldern fortzubewegen.

Fast jeder, der einmal auf großem Fuße durch die weiße Pracht stapft, ist fasziniert – von der Bewegung, von der Ruhe und der neuen Sicht der Natur. Und im Handumdrehen ist der Schnupper-Wanderer stolzer Besitzer eines wunderschönen Paares Schneeschuhe – das er alsbald als ständigen Begleiter in seinem Reisemobil verstaut.

Sabine Scholz

Trendshop Zubehör- News

Schneeschuhe: Die Schlap-pen gibt es in dreierlei Ausführungen: in klassischer Form mit robustem Holzrahmen und Rohlederbespannung oder Bespannung aus nylonummanteltem Edeldraht. Die moderne Variante hat einen Alurahmen mit Nylon/Edeldrahtbespannung. Praktisch für den Transport: Ein Tragebeutel aus Kunstfasern.



Stiefel: Da der Sportler trotz untergeschnallter Schneeschuhe ein wenig in den Schnee einsinkt, benötigt er unbedingt überknöchelhohe Schuhe. Für kurze Wanderungen eignen sich wasserdichte, wärmeisolierende Wanderstiefel, für längere Touren empfiehlt sich ein zweilagiger Thermoschuh mit herausnehmbarem Innenschuh, der Temperaturen bis zu minus 30 Grad C aushält.

Stöcke: Für Anfänger genügen Alpin-Skistöcke. Hat man an diesem Sport jedoch einmal Gefallen gefunden, erleichtern verstellbare Teleskop-Stöcke die Fortbewegung.



Bekleidung: Für dieses Hobby reicht normale, am besten wasserabweisende Freizeitkleidung oder Skikleidung, die zwar gut anliegt, aber den Körper nicht einengen sollte.



HOBBY
Schneeschuhlaufen

Neues Geschäft und alte Leidenschaft: Vor 23 Jahren war Reinhardt Pauli erster Eigenbau (unten) die Keimzelle für seinen heutigen Lebenserwerb.



Spiel ohne Grenzen

Ein emigrierter Sachse verkauft im Bergischen Land Reisemobile von Concorde, Fendt und Eura – und eine Weltanschauung.

Wenn Reinhardt Pauli sein Domizil verläßt, um zur Arbeit zu gehen, muß er nur wenige Schritte tun und kann die Glastür zu seinem Ausstellungsraum aufschließen: Der Händler von Concor-

de, Fendt- und Eura-Mobilen logiert derzeit mit Frau und drei Kindern in einem Alkoven-Mobil von Concorde, einem Vorzelt und einem Caravan auf seinem Firmengelände in Remscheid.

Sicherlich hat Pauli diese Art der Behausung nicht gewählt, weil er samt Familie seinen Kunden mobilen Lebenspaß als Live-Programm nahebringen will. Der Grund ist vielmehr, daß er den Mietvertrag für sein bisheriges Haus gekündigt hatte, der Bau des neuen sich aber auf längere Zeit verzögert. Angesichts seiner be-

wegten Biographie läge indes die Vermutung nahe, Pauli zöge Full-Time-Mobilität einem festgefügt Heim vor.

Der gebürtige Sachse begann bereits vor fast einem Vierteljahrhundert, was ihm heute den Lebensunterhalt sichert: Im Jahr 1975 baute er sich sein erstes Reisemobil. Das liest sich wenig spektakulär, war aber tatsächlich das, was häufig nur gerne so genannt wird: Pionierarbeit. In seiner Heimat, der DDR, waren allenfalls Wohnwagen als Campingfahrzeuge geläufig – und ein rares Gut.



Fotos: Lockau, Pauli (1)

Zentrum und Aktionsraum: Die 700 Quadratmeter große Werkstatt ist Reinhardt Paulis ganzer Stolz.

Paulis Projekt, für sich ein veritables Reisemobil aufzubauen, war etwa so vermessen wie es zu jener Zeit der Plan eines Bundesbürgers gewesen wäre, einen Düsenjet für den Familienkreis zu basteln. Zugute kam dem Leipziger die Tatsache, daß er sich bereits ein Jahr zuvor mit einer Kfz-Werkstatt für VW- und Audi-Modelle selbständig gemacht und sich außerdem auf die Betreuung dreirädriger und zweisitziger Krankenfahrräder mit Zweitakt-Motor spezialisiert hatte. Für sein und das erste Mobil der Republik setzte er

auf das Modulsystem: Aus einem Opel-Lkw-Rahmen, einem VW-Transporter-Motor und Achsen vom selben Hersteller schuf er das Fahrgestell für sein Mobil, die Rahmen und Wände für den Aufbau dangelte und nietete er aus Alu. „Sogar die Fensterrahmen waren handgebogen“, schmeckt er noch heute den Stolz des Konstrukteurs nach.

Vom putzigen Selbstbau existieren nur noch Schwarzweiß-Fotos in der Größe einer Hanuta-Waffel, vom Mobil selbst fehlt jede Spur. Der Sachse hatte es „in die Gegend von Gera verkauft“ und würde heute, die Wehmut ist ihm deutlich anzumerken, zu gerne wissen, was aus dem Schmuckstück wurde.

Wie Paulis Lebensweg weiter verlief, läßt sich präziser nachzeichnen. Sein Geschäft entwickelte sich im real existierenden Sozialismus zu beispielhafter Prosperität, der ehemalige Sieger der DDR-Motorrad-

Galerie und Atelier: Im Show-Room logieren winters Mobile, in der Schreinerei werden Möbel modelliert.



meisterschaft für Junioren beschäftigte schließlich zehn Angestellte, die Privatbetrieben wie seinem zugestandene Höchstzahl.

Daß Pauli zu den Arrivierten im Staat der Arbeiter und Bauern gehörte, belegt auch sein zweites Mobil – wieder eine DDR-Premiere. Für 45.000 D-Mark importierte er im Jahr 1981 einen VW LT mit Alkovenaufbau des süddeutschen Herstellers Bischofberger. Der stolze Westwährungs-Betrag entstammte Gewinnen seines Handwerksbetriebs – ein Faktum, das Wessis eher verwundert als ehemalige Bürger der DDR. Pauli nennt Fälle, in denen Kollegen sich sogar einen Sportwagen von Porsche im Westen bestellten, um damit über die Alleen zwischen Rostock und der Lausitz zu rollen.

Kärglicher Wohlstand war es also nicht, der ihn bewog, im Jahr 1986 seinen Staat zu verlassen. Die unbändige „Lust zu reisen“ trieb ihn. Mit den Jahren beschlagen in den Finessen der heimatlichen Bürokratie, wählte er dafür einen ganz besonderen Weg: Ars vivendi, die Kunst zu leben, bedeutete in der DDR, so scheint es zumindest heute dem Wessi, Lücken im Netz der allgegenwärtigen Kontrolle zu finden, hindurchzuschlüpfen und so der Partei ein Schnippchen zu schlagen. Reinhardt Pauli ►

Händlerporträt

schlug der Partei das größte, das sich denken läßt: Er schlüpfte durch eine Lücke im eisernen Vorhang – und fand via Heirat für sich einen formal legalen Weg, hochhoffiziell seinen Wohnsitz in der BRD zu nehmen, trotzdem aber noch in seine alte Heimat einreisen zu dürfen.

Jetzt endeten für ihn die Autobahnen nicht mehr im Niemandsland, jetzt war der Weg frei. Reinhardt Pauli eröffnete nun in Remscheid eine freie Kfz-Werkstatt, begann im Jahr 1987, Reisemobile zu vermieten, zog im Dezember 1991 in sein heutiges Refugium um und schmuggelte zwischendrin – er erzählt es so, als sei es nichts – 1988 seine zweite Frau in die Bundesrepublik –

„eingenietet und versteckt in einem Reisemobil“.

Die Maschinenbau-Ingenieurin aus Leipzig steht ihm heute im Autohaus zur Seite, überstand gemeinsam mit ihm vor fünf Jahren und damit ein Jahr nach Einzug einen Brand, der nur die Mauern seines Betriebs stehenließ, und umreißt die Passion für Reisemobile ih-

res Mannes so: „Selbst wenn sein Schreibtisch bis oben hin vollgepackt ist – die Kunden haben immer den Eindruck, daß der Chef nur für sie da ist.“

Das Autohaus Pauli, das neben den drei Freizeitfahrzeug-Fabrikaten auch Pkw von Suzuki anbietet, weil die „vom Charakter sehr gut zu Reisemobilen passen“, wird deutlich vom En-



Platz gemacht: Fast in Sichtweite der A1 hat der Wahl-Remscheider Pauli seinen eindeutig auf Reisemobile spezialisierten Betrieb installiert.



gagement des Besitzers geprägt. Das läßt sich schon in der Zubehörabteilung erkennen, wo caravantypische Aufrüst-Accessoires kaum vorkommen, Beiträge zur nachträglichen Komfortaufwertung von Mobi-

len aber um so mehr. Noch deutlicher aber wird es in der Werkstatt, die als Poliklinik für Pkw und Mobile zu den Prunkstücken des Betriebs gehört.

Ein Versicherungskonzern könnte auf der Fläche von rund 700 Quadratmetern gut und gerne 50 Arbeitsplätze einrichten, Pauli nutzt die Halle, um nötigenfalls sechs Mobile gleichzeitig zu kurieren. Selbst

dann bleibt immer noch genügend Platz, um auch raumgreifende Arbeiten auszuführen. Woran immer ein Reisemobil kränkelt, Kunden des Remscheider Handelshauses können jede Malaise behandeln lassen: von Möbelreparaturen – dafür gibt es eigens im ersten Stock des Gebäudes eine betriebseigene Schreinerei – über umfangreiche Aufbauarbeiten bis zur kompletten Betreuung des Fahrgestells, von Inspektionen bis zum Tausch des Getriebes.

Stellplätze für Durchreisende

Weil Fahrzeuge mit langer Auftragsliste schon mal mehrere Tage in Paulis eindrucksvoller Werkhalle verweilen, offeriert er als Überbrückungshilfe Suzuki-Pkw für 30 Mark am Tag. Oder – für Menschen, die von ihrem Mobil gar nicht ►

Händlerporträt

lassen können – drei Stellplätze auf dem 10.000 Quadratmeter großen Firmengelände.

Die können natürlich auch durchreisende Mobilisten nutzen: Platz und Stom sind gratis, Ver- und Entsorgen kostet eine Mark. Kein Wunder, daß unter Reisenden, die auf der A 1 unterwegs sind, seine Plätze als Geheimtip gelten: Sie liegen gleich an der Autobahn, sind idealer Startpunkt für Trips in die Schwebbahnstadt Wuppertal oder ins Bergische Land. Und der Small-Talk mit einem leidenschaftlichen Mobil-Profi ist im Leistungsumfang eingeschlossen.

Solche Zusatzangebote sind für Reinhardt Pauli Basis seiner Tätigkeit. „Wir leben vom Service“, heißt das in seiner Diktion und schlägt sich auch in den personellen Prioritäten nieder: Von den 13 Mitarbeitern des Autohauses sind zehn in der Werkstatt tätig – ein Meister, drei Azubis und sechs Gesellen der Sparten Elektrik, Karosseriebau und Holzhandwerk. Daß Pauli, selbst Kfz-Meister, dieses stattliche Team gerne noch verstärkt, liegt in seiner Persönlichkeitsstruktur. Denn lieber als mit Steuerberatern oder Vertretern des Kreditgewerbes unterhält er sich mit echten Reisemobil-Fans, diskutiert über Drehmomentkurven und Vorteile unterschiedlicher Klimaanlage-Prinzipien. Oder bastelt an seinem eigenen Mobil, einem Concorde 850 in Sonderausführung mit drei Stockbetten für den Nachwuchs.

Die ganz persönliche Liebe zum Metier führt privat zu Mobiltouren durch „Norwegen und Schweden – traumhaft schön und unberührt“ und geschäftlich zu Aktivitäten wie einem jährlichen Reisemobil-Treffen, das er eigens für seine Kunden veranstaltet. Dann zieht eine Karawane zum Bei-



Duales System: Birgit und Reinhardt Pauli führen ihr Autohaus ebenso wie ihre Mitarbeiter mit Leidenschaft fürs mobile Hobby.

Szene nicht fremd: „Die meisten Reisemobilisten sind höchst angenehme Menschen, aber einige wenige benehmen sich, als sei rings um sie nur Wüste.“ Solche Beobachtungen macht er unterwegs, aber auch auf seinem eigenen Firmengelände. Die Anekdoten von Mobil-Eignern, die seine Stellplätze nutzten und augenscheinlich das Bestreben hatten, allen Vorurteilen gerecht zu werden, die über Reisemobilisten kursieren, könnten weniger positiv denkende Menschen als ihn verbittern.

Reinhardt Pauli läßt sich davon nicht beirren. Denn mit der überwiegenden Mehrheit von Reisemobil-Fahrern hält er gerne engen Kontakt. Und

Ideale Bedingungen: im Autohaus Pauli sind die Grenzen zwischen Beratung und Fachsimpelei fließend.



spiel an die Mosel oder in Landstriche der neuen Bundesländer, die er besser zu präsentieren weiß als viele professionelle Reiseleiter.

Kampf für Kulanz

Angesichts der Tatsache, daß Berufsleben, Freizeitgestaltung und derzeit sogar das Heim für die Familie unter mobilem Vorzeichen stehen, klingen aus Paulis Mund sogar die Statements glaubhaft, die

Händler dieser Branche unisono intonieren. Daß er sich „um jeden Schmiernippel“ kümmern, glaubt ihm der Zuhörer ebenso gerne wie die Aussage, daß er bei den Herstellern verbissen für Kulanz-Generosität kämpfe. Nicht jeder Kunde, der nach Ablauf der Gewährleistungsfrist Mängel reklamiert, ist ein notorischer Querulant, nicht jedes Mobil, das ausgeliefert wird, ist ein leuchtendes Beispiel deutschen Perfektionsstrebens.

Der Sachse sieht freilich Defizite nicht nur auf Seiten der Industrie. Ihm sind als Praktiker auch die Abgründe der

setzt sogar Hoffnungen in sie: Den Besuch von REISEMOBIL INTERNATIONAL nutzt er, um eine Fahndungsmeldung zu veröffentlichen. Wer sachdienliche Hinweise geben kann, was aus seiner Erstkonstruktion wurde, die er vor gut 23 Jahren in der DDR als Handmuster fertigte, wird dringend gebeten, ihn oder REISEMOBIL INTERNATIONAL zu informieren. Die Redaktion setzt als Belohnung einen Report über den erfolgreichen Detektiv, den Lebensweg des Fahrzeugs und seinen heutigen Besitzer aus. Axel H. Lockau

CLUBS



RMF Rhein-Sieg

Mobiler Einsatz

Wenn sich die Reisemobilfreunde Rhein-Sieg treffen, nehmen sie auch ihre Fahrzeuge unter die Lupe.

Leise blubbernd füllt sich die Spindel mit Kühlwasser. Der kritische Blick über den Brillenrand, dann steht der Befund fest: „Minus 25 Grad, das reicht für den Winter.“

Ein paar Männer gehen von Reisemobil zu Reisemobil, öffnen die Motorhauben, testen Frostschutzmittel, ziehen den Ölmeßstab heraus, nicken und murmeln zufrieden. Sie gehören den Reisemobilfreunden Rhein-Sieg an, die sich regelmäßig treffen, ihre Fahrzeuge checken und gemeinsam touristische Orte ansteuern.

„Unsere Ziele sind schnell formuliert“, sagt Helga Färber, 59. Sie hat den Vorsitz übernommen, nachdem der einstige Gründer und erste Vorsitzende des eingetragenen Vereins, Werner Walgenbach, 48, im vergangenen Sommer aus persönlichen Gründen seine Ämter niedergelegt hatte. „Freundschaft zu pflegen“, faßt Helga Färber zusammen, „gemeinsame Fahrten und gemütlich beisammensein.“

Ein bißchen mehr ist es aber doch, was die auf 50 Mitglieder begrenzten RMF Rhein-Sieg zusammenschweißt: Sie engagieren sich in ihrer Heimat für den Reisemobil-Tourismus. Ein Indiz dafür ist die Mitgliedschaft in der Reisemobil-Union.

Der Dachverband deutscher Reisemobilclubs

hat sich dasselbe Ziel auf die Fahnen geschrieben.

Dabei verbuchen die RMF Rhein-Sieg beachtliche Erfolge: In Dattenfeld haben sie so gute Argumente für ihre Art des Reisens auf den Tisch gelegt, daß die Gemeinde schon lange zu den reisemobilfreundlichen zählt – und dem RMF Rhein-Sieg für seine Geschicklichkeitsturniere Gelände bereitstellt.

Als ebenso günstig hat sich der Einsatz für das Vereinslokal „Haus Tanneck“ erwiesen. Der geschottete Stellplatz bietet gut 25 Reisemobilen Platz, und eine Ver- und Entsorgungsanlage steht Besu-

chern zur Verfügung. Dieses Angebot ist darauf zurückzuführen, daß der Wirt des reisemobilfreundlichen Restaurants seit 1991, dem Jahr der Clubgründung, mit den RMF Rhein-Sieg durchweg gute Erfahrungen gemacht hat: „Reisemobilisten sind ein eigenes Völkchen“, plaudert Hubert Alenfelder, 60, „aber sie sind unkompliziert. Sofort ist jeder mit jedem per Du – ich mag diese Art des lockeren Umgangs.“



Kontrolliert: Zum Wintercheck überprüfen die Männer von den RMF Rhein-Sieg ihre Reisemobile.



Fotos: Petri



Ohne große Formalitäten handhaben die Mitglieder des Vereins auch ihre Reisen. Hat ein Reisemobilfreund ein Ziel ausgeguckt, macht er sich darüber schlau und verkündet es in der Runde: Wer will, fährt mit. Reiseonkel Nummer eins dürfte der Senior des Vereins sein: Kurt Schmittinger ist 76 Jahre alt und reist mit seiner Frau Helene, 75, so weit die Rä-

der ihn tragen. 300.000 Kilometer habe er in mehr als 20 Jahren mit dem Reisemobil zurückgelegt, erzählt er stolz. Zweimal ist das Paar bis nach Rußland gefahren.

So viel Spaß am gemeinsamen Hobby lockt Mitglieder von weiter her zu den RMF Rhein-Sieg, als es der Name andeutet. Aus dem Ruhrgebiet



Ausgezeichnet: Wirt Hubert Alenfelder besitzt das Ehrenwappen der RMF Rhein-Sieg. Vorsitzende Helga Färber hat Gelee für den Basar gekocht.

sind einige dabei, um das lockere Zusammensein zu genießen.

Inzwischen dampft der Kaffee in den Tassen, und selbstgebackene Kuchen und Torten warten nun auf hungrige Mäuler: Beim Treffen im Vereinslokal Haus Tanneck steigt der Geräuschpegel. Offensichtlich fühlen sich die RMF Rhein-Sieg wohl untereinander. Und das sicher nicht nur, weil die Männer regelmäßig die Reisemobile unter die Lupe nehmen.

Claus-Georg Petri

RMF Rhein-Sieg

Die Anzahl ihrer Mitglieder haben die RMF Rhein-Sieg auf 50 Einheiten begrenzt. Gegenwärtig zählt der eingetragene Verein 42 Fahrzeuge. Der Mitgliedsbeitrag kostet pro Jahr und Reisemobil 60 Mark.

Ansprechpartnerin ist die erste Vorsitzende, Helga Färber, Kömpe 2, 51597 Morsbach, Tel.: 02294/8972.

Die RMF Rhein-Sieg treffen sich an jedem letzten Wochenende eines ungeraden Monats in ihrem Vereinslokal Haus Tanneck. Es befindet sich in der Nähe von Winterscheider Mühle bei Ruppichteroth. Wirt ist Hubert Alenfelder, Tel.: 02247/2377.

In den geraden Monaten fahren die RMF Rhein-Sieg gemeinsam zu touristischen Zielen. Für das kommende Jahr stehen bislang nur folgende Termine fest: 24. bis 25. Januar 1998: Jahreshauptversammlung, 6. April: über Ostern nach Venedig.

TREFFS UND TERMINE

8. Januar

■ Treffen des Wohnmobilstammtisches Calw-Enzkreis in der Gaststätte Hirsch, Oberkollbach, Infos bei Heidi und Ludwig Nonnenmacher, Tel. und Fax: 07051/4961.

9. Januar

■ Clubtreffen der Westpfälzer Womo-Schwalben, Infos bei Harry Kneip, Tel.: 06371/62636.

10. Januar

■ Mitgliederversammlung des I. A. RMC Schleswig-Holstein mit anschließendem Klönabend, Infos bei Gerd Sorgenfrei, Tel.: 040/42122353.

13. Januar

■ Zehnte Jahreshauptversammlung des RMC Bünde im Clublokal Stadtgarten, Infos bei Dieter Restemeier, Tel.: 05523/60025.

16. bis 18. Januar

■ Grünkohlessen des Laika-Club Deutschland in Bremen Arbergen, Infos bei Claudia Hülsmann, Tel. und Fax: 0541/588153.

■ Stammtisch des RMC Ratingen-Rhein-Ruhr mit Ausfahrt nach Düsseldorf, Infos bei Günter Diehl, Tel.: 02102/473359.

24. bis 25. Januar

■ Ski-Wochenende des Camping-Car Club Schweiz in Stöckalp, Infos bei Baudouin Uebelhard, Tel.: 0049/32/6854293.

31. Januar

■ Klönabend des RMC Schleswig-Holstein im Elbblick, Brokdorf, Infos bei Peter Kluge, Tel. und Fax: 040/7224629.

Singletreff in Rotenburg an der Fulda

Zweites Einzel

Nach dem Erfolg des ersten Treffens für reisemobile Singles Mitte September (REISEMOBIL INTERNATIONAL 11/97) steht der Termin für die zweite Zusammenkunft dieser Art fest: Vom 24. bis zum 26. April 1998 treffen sich Singles und Einzelfahrer in Rotenburg an der Fulda. Die Organisatorin, Undine Niemann, bittet um schnelle Anmeldung, Tel.: 05495/840.

I. A. RMC Schleswig-Holstein Eiersuchen an der Ostsee

Zum vierten Internationalen Ostsee-Reisemobiltreffen lädt der I. A. RMC Schleswig-Holstein zu Ostern nach Heiligenhafen ein. Der zünftige Saisonauftakt findet vom 9. bis zum 13. April 1998 statt.

Das Programm während der vier Tage ist angefüllt mit maritimen Leckerbissen. Der Donnerstag gilt als Anreisetag. Am Freitag besteht die Möglichkeit zur Butterfahrt auf der Ostsee. Für Landratten gibt es Flohmarkt und Osterbasar. Abends treffen sich alle Teilnehmer im Festzelt zur Modenschau mit kühlen Blondinen.

Samstags steht ein Stadtbummel auf dem Programm. Kinder brauchen sich nicht durch die Geschäfte zu quälen, sie spielen und basteln unter Aufsicht auf dem Gelände des Treffens. Abends schwingen alle Reisemobilisten das Tanzbein.

Der Sonntag steht im Zeichen des Osterfestes und beginnt mit einem Gottesdienst. Danach endlich dürfen die Kinder nach Eiern suchen. Abends geht es für die Erwachsenen wieder im Festzelt rund. Damit der Montagmorgen nicht Blei im Mund hat, gibt es erst mal Rollmöpfe. Nach dem offiziellen Abschied geht es zurück nach Hause.

Wer dabei sein möchte, meldet sich beim I. A. RMC Schleswig-Holstein an – bei 320 Einheiten ist Schluß. Die Teilnahmegebühr beträgt 130 Mark pro Reisemobil mit zwei Erwachsenen und Kindern unter zwölf Jahren. Jugendliche zahlen 30 Mark, Teilnehmer ohne eigenes Reisemobil 65 Mark. Ansprechpartnerin ist Karin Seebeck, Tel. und Fax: 04193/2659.



Saisonauftakt in Heiligenhafen:
Der I. A. RMC Schleswig-Holstein lädt Ostern zum vierten Ostseetreffen ein.



Saubere Arbeit: Zum Tag der Heimatpflege in Rotenburg an der Fulda zeigten Mitglieder des RMC Bünde und der „komischen Vögel“ aus dem Rhein-Ruhrgebiet ihre Verbundenheit mit der reisemobilfreundlichen Gemeinde. Am ersten Samstag im November rückten sie mit Gartengerät an und brachten den Reisemobilhafen wieder auf Vordermann. Auf daß die kommende Saison auf blitzblanken Stellplätzen beginne.

CLUBS

Setra Veteranen-Club Oldies im Netz

Unter der Internet-Adresse <http://www.setra-veteranen-club.de> bieten die Omnibus-Liebhaber ein breites Angebot an Informationen. Seit Anfang des Jahres ist der Club im Internet vertreten, bisher jedoch unter anderer Adresse. Weil der Zuspruch so groß ist, gilt ab sofort die neue, leichter zu merkende Anschrift.



Setras auf dem Bildschirm: neue Homepage des Setra Veteranen-Clubs.

WMC Zugvögel Zuwachs erwünscht

Seit sechs Jahren tourt der WMC Zugvögel Rhein-Neckar-Kreis durch die Vogesen oder die Pfalz, aber auch bis in die Toskana oder die Provence zieht es die unternehmungslustigen Reisemobilisten. Jährliche Krönung: eine fünfwöchige Fahrt zu entlegeneren Zielen wie Marokko, die Türkei, Skandinavien oder Irland. Wer Lust hat dabeizusein, ist herzlich willkommen. Die 16 Familien der Zugvögel treffen sich regelmäßig in der Clubgaststätte des TV Waldhof in Mannheim. Infos bei Helmut Leiner, Tel.: 0621/183400.



Hofft auf neue Mitglieder:
WMC Zugvögel Rhein-Neckar-Kreis.



Ideenträger

Der Karmann Missouri 635 SL offenbart eine Reihe pfiffiger wie unkonventioneller Lösungen. Welches Urteil halten die Profitester für das Alkovenmobil mit Längscouch bereit?

Lastenträger

In Kanada und Alaska eroberten Menschen die Wildnis mit Hundeschlitten. Auch hierzulande frönen hartgesottene Reisemobilisten diesem ausgefallenen Hobby.



Sympathieträger

Mit einem gefälligen Äußeren und einem kompakten Grundriß zieht das Eura Mobil C 612 die Blicke auf sich. Wie bewährt sich der Teilintegrierte im Test?



Tragweite

Mallorca hält für Reisemobilisten verschwiegene Plätze bereit – Mobil Reisen, das Extra-Magazin in REISEMOBIL INTERNATIONAL, führt Sie über die spanische Mittelmeerinsel. Zusätzlich gibt es Ausflugshinweise, Stellplatz- und Campingtips.



REISE MOBIL

INTERNATIONAL

**Die nächste
Ausgabe erscheint am
23. Januar 1998**

IMPRESSUM

REISEMOBIL INTERNATIONAL

Die Zeitschrift für mobilen Freizeitspaß erscheint monatlich

Verlag: CDS Verlag GmbH,
Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart,
Telefon 0711/1346650,
Telefax 0711/1346668
e-mail: info@cds-verlag.de

Herausgeber: Gerhard Dolde

Verlagsleiter: Hans-Jürgen Hess

Chefredakteur: Dipl.-Ing. Frank Böttger (fb)

Stellvertretender Chefredakteur:

Claus-Georg Petri (cgp)

Chef vom Dienst: Reinhard Uhde (ru)

Redaktion: Juan J. Gamero-Ortiz (gam),
Axel H. Lockau (ahl), Rainer Schneekloth (ras),
Sabine Scholz (sas), Ingo Wagner (imw)

Red.-Sekretariat: Céline Rumeau

Ständige Mitarbeiter: Mark Böttger,
Dieter S. Heinz, Adel Hess,
Marion Seigel, Wolfgang Strähler,
Wolfgang Möller-Streitbürger, Fritz Sturm

Fotos: Wolfgang Falk

Gestaltung und Produktion:

Grafik & Service GmbH: Gunild Carle (Ltg.),
Frank Harm, Cordula Klink, Cristine Lott

Abonnementservice: Zenit Presse-
vertrieb GmbH, Postfach 810640,
70523 Stuttgart, Telefon 0711/7252-197,
Telefax 0711/7252-333

Anzeigenleitung: Hansjörg Schwab
(verantwortl.), Sylke Wohlschiess (stv.)

Anzeigenverkauf: Oliver Berthold,
Susanne Unckel

Anzeigendisposition: Marion Hansen

Kleinanzeigen: Martina Steinheil

Anzeigenverwaltung: Verlags- und
Anzeigen-Service, Postwiesenstraße 5A,
70327 Stuttgart, Telefon 0711/1346690,
Telefax 0711/1346696. Es gilt
die Anzeigenpreisliste Nr. 9.

Erfüllungsort und
Gerichtsstand ist Stuttgart.

Reproduktion: Grafik & Service GmbH:
Andreas Kuhn (Ltg.), Holger Koch

Druck: Union-Druckerei, Frankfurt

Vertrieb: Partner Presse Vertrieb, Stuttgart,
email: kundenservice@zenit-presse.de

Preis des Einzelhefts: DM 5,-

Jahresabonnement:

DM 51,- (Ausland zuzüglich Porto)

Bankverbindung: Untertürkheimer
Volksbank eG (BLZ 600 603 96),
Konto 18 919 006

Nachdruck nur mit schriftlicher
Genehmigung der CDS-Verlags GmbH.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte
und Bildvorlagen keine Haftung. Zuschriften
können auch ohne ausdrückliche Zustimmung
im Wortlaut oder auszugsweise veröffentlicht
werden.
Alle technischen Angaben ohne Gewähr.
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

In CDS Verlag
erscheint
außerdem jeden
Monat CAMPING,
CARS & CARAVANS.
Beide Zeitschriften
sind erhältlich
beim Zeit-
schriften- und
Buchhandel und
beim
Presse-
Fachhandel
mit diesem
Zeichen.

